Nr. 120. 36. Jahrgang. Einzelpreis 60 ₰ Samstag, den 18. März 1922. Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: ℳ 19.— monatl. b. unsere Boten. Erscheint wochentags 2 mal. Montags 1 mal. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 2.—, außerh. des Verbreitungsgeb. 2.20, Familienanzeig. 1.50 ℳ Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 10.00

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 3½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die Besprechungen mit den Parteiführern.

Abänderung des Wiesbadener Abkommens. — Vorarbeiten für Genua.

GA **Berlin**, 17. März. (Eig. Drahtb.) Heute abend um 7 Uhr traten in der Reichskanzlei die Führer der fünf Kompromißparteien auf Einladung des Reichskanzlers zusammen. Die Besprechungen drehten sich aber nicht um Koalitions- oder Steuerfragen, sondern der Reichskanzler und der Außenminister Dr. Rathenau unterrichteten die Parlamentarier über die Verhandlungen mit dem französischen Vertreter über eine Abänderung des Wiesbadener Abkommens. Die Besprechungen waren vertraulich. Sie konnten entscheidenden Charakter nicht haben, da bestimmte amtliche Nachrichten aus Paris weder über die Reparationsangelegenheiten noch über die Wiesbadener Frage in Berlin vorliegen. Es sind allerdings Vorberichte eingelaufen, die aber ein abschließendes Urteil noch nicht zulassen. Der Hauptstreitpunkt, der noch durchaus nicht geklärt ist, ist folgender: Die Franzosen scheinen Wert darauf zu legen, daß die im freien Verkehr gemachten Sachlieferungen ebenso wie beim Bemelmann-Abkommen zum Verbrauch in ganz Frankreich zugelassen werden können, während die deutsche Regierung die Beschränkung auf die zerstörten Gebiete wünscht, wie es im Wiesbadener Abkommen vorgesehen ist. Hierüber sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen, doch ist zu erwarten, daß amtliche Ergebnisse bald zustande kommen werden.

In diesem Zusammenhang kann auch mitgeteilt werden, daß die Vorarbeiten für Genua innerhalb der verschiedenen Reichsministerien in vollem Gange sind. Sie beziehen sich naturgemäß nicht bloß auf die sicher in Genua zur Erörterung kommenden Probleme, sondern umfassen auch die Fragen, die mehr oder weniger wahrscheinlich damit offiziell oder offiziös besprochen werden dürften. Daraus erklärt es sich auch, daß eine ganze Anzahl von Reichsministerien an dieser vorbereitenden Arbeit beteiligt ist. Natürlich hat das Auswärtige Amt die Führung. Ueber die deutschen Delegierten für Genua sind noch keine Bestimmungen getroffen, doch verlautet zuverlässig, daß nicht, wie es früher hieß, der Reichskanzler selbst, sondern der Außenminister Dr. Rathenau an die Spitze der Delegation tritt.

Die Beratungen über das Steuerkompromiß haben noch nicht begonnen. Einzelne Parteien, zum Beispiel die Sozialdemokraten und die Bayerische Volkspartei, wollen sich erst heute abend über ihre Vertreter in dem vom Reichskanzler einberufenen Sparausschuß schlüssig werden. Für die Sozialdemokraten werden voraussichtlich Stücklen, der früher Reichskommissar im Schatzministerium war, Bernstein und Adolf Braun, für die Bayerische Volkspartei der Abgeordnete Leicht oder Emminger, vom Zentrum die Abgeordneten Spahn, Marx und Guerard und von den Demokraten Fischer und Koch in Frage kommen. Die anderen Vertreter der Fraktionen sind noch nicht bekannt.

•

Ein französischer amtlicher Bericht.

GA **Paris**, 17. März. (Eig. Drahtb.) Die Regierung hat heute eine amtliche Meldung erlassen über das neue Abkommen, welches von französischen Delegierten in Berlin soeben abgeschlossen wurde. Das Abkommen verbindet das Wiesbadener Abkommen zwischen Loucheur und Rathenau mit dem von dem belgischen Mitglied der Reparationskommission Bemelmann in Berlin geschlossenen freien Sachlieferungsabkommen. In dem amtlichen Bericht wird gesagt, daß das Wiesbadener Abkommen Frankreich gewisse finanzielle Vorteile brachte, dagegen aber die Unzulänglichkeit hatte, daß die französischen Geschädigten sich für ihre Anträge staatlicher Organisationen bedienen mußten, so daß sie nicht wußten, welcher deutsche Fabrikant ihre Aufträge ausführte. Ferner wurden die Preise nach einer sehr verwickelten Formel berechnet, ohne daß die französischen Besteller Einfluß darauf nehmen konnten. Das Ministerium Poincaré bekundete seit seinem Amtsantritt den lebhaften Wunsch, das System der Sachleistungen endlich verwirklicht zu sehen. Das Ministerium entschloß sich, nach dem Vorbilde des von Bemelmann am 27. Februar in Berlin unterzeichneten Abkommens, welches den Geschädigten in Frankreich die Möglichkeit gibt, sich direkt mit den deutschen Fabrikanten in Verbindung zu setzen, gleichfalls mit der deutschen Regierung solche Verhandlungen anzubahnen, um der gleichen Vorteile teilhaftig zu werden. Frankreich war von dem Bemelmann-Abkommen formell ausgeschlossen. Es wurde daher als Delegierter der Kontrolleur im Ministerium des Wiederaufbaues, Gilett, nach Berlin entsandt, der ein Abkommen mit der deutschen Regierung zustande brachte, welches Frankreich die Vorteile des Wiesbadener Abkommens beläßt und ihm gleichfalls die Vorteile des Bemelmann-Abkommens gewährt.

Französisch-japanischer Bund zur Ausbeutung Sibiriens.

WTB. **Paris**, 17. März. (Drahtb.) „Chicago Tribune" meldet aus Washington: Slowinsky, der Wortführer der Republik des Fernen Ostens, teilte mit, daß Frankreich und Japan eine Entente geschlossen zur Ausbeutung Sibiriens unter Ausschluß aller anderen Völker. Slowinsky sagte: Wir sind unterrichtet, daß der Besuch des Marschalls Joffre in Japan tatsächlich zum Ziel hatte, Einzelheiten der Entente zwischen Frankreich und Japan festzulegen.

Der Zusammentritt des Wiederherstellungsausschusses

GA. **Paris**, 17. März. (Eig. Drahtb.) Der Wiederherstellungsausschuß begann heute vormittag die Beratungen über das Moratorium für Deutschland und die Forderungen, von deren Annahme die Gewährung des Moratoriums abhängig gemacht werden soll. Die Verhandlungen, die streng vertraulich gehalten sind, werden Montag fortgesetzt. Man glaubt, daß der Ausschuß am Montag die erwarteten Beschlüsse faßt.

Das Verhängnis der Zehntagezahlungen.

GA. **Berlin**, 17. März. (Eig. Drahtb.) Die morgen fällige Dekadenzahlung in Höhe von 31 Millionen Goldmark ist bereits an die Reparationskommission geleistet worden. Damit ist die achte Zahlung erfolgt. Der gegenwärtige Betrag der bisherigen Dekadenzahlungen beläuft sich auf 248 Millionen Goldmark. Die bisher geleisteten Dekadenzahlungen überschreiten den in Cannes in Aussicht genommenen Betrag der Barzahlungen von 720 Millionen Mark jährlich wesentlich, denn wenn diese Zahlungen das ganze Jahr fortgesetzt werden müßten, so würden von Deutschland Barzahlungen in Höhe von mehr als 1100000 Goldmark zu leisten sein. Die bisherigen Dekadenzahlungen haben ein rapides, für das ganze Wirtschaftsleben Deutschlands katastrophales Sinken der Mark zur Folge gehabt. Es hat sich herausgestellt, daß die Aufbringung von 31 Millionen Goldmark seitens des Reiches alle 10 Tage unmöglich ist, wenn sich die Inflation fortsetzt, die die deutsche und damit auch die europäische Wirtschaft immer neuen Erschütterungen aussetzt.

•

Die Amtsmüdigkeit Cambons.

GA **Paris**, 17. März. (Eig. Drahtb.) Die Abendblätter bestätigen, daß der frühere Botschafter in Berlin, Cambon, in den nächsten Tagen vom Präsidium der Botschafterkonferenz zurücktritt. Dagegen wird die Nachricht, daß der Generalsekretär des Quai d'Orsay und frühere Botschafter in Petersburg, Paléologous, zu seinem Nachfolger ausersehen sei, nicht bestätigt. Der Nachfolger ist noch nicht bestimmt.

Fortdauer der englischen Krise.

Auf der Suche nach dem Staatssekretär

WTB **London**, 17. März. (Drahtb.) Der parlamentarische Berichterstatter der „Times" meldet: Auch der Herzog von Devonshire sei nicht bereit, den nach Ablehnung Lord Derbys ihm angebotenen Posten eines Unterstaatssekretärs für Indien anzunehmen. Der Posten wird jetzt Lord Cramsford angeboten werden.

FZ. **London**, 17. März. (Drahtb.) Die Schwierigkeiten in der Bestellung eines Nachfolgers für Montagu rühren, abgesehen von der geringen Auswahl geeigneter Personen, von der Tatsache her, daß eine baldige Umbildung der Regierung als ziemlich sicher betrachtet wird, weshalb beispielsweise sich Lord Derby zurückhält. Die unzweifelhafte Konsolidierung der konservativen Partei während der letzten Wochen hat zur Folge und vielleicht auch zur Absicht, daß im Falle des Ausscheidens Lloyd Georges das Interregnum einer konservativen Regierung von längerer Dauer sein könnte, als zuvor angenommen, so daß Neuwahlen gegebenenfalls erst im Herbst stattfinden. Irgendwelche Entschlüsse liegen jedoch noch nicht vor.

GA **London**, 17. März. (Eig. Drahtb.) Während in gut unterrichteten Kreisen immer noch die Hoffnung aufrecht erhalten wird, daß Lloyd George am 10. April nach Genua gehen wird, behaupten die Abendblätter heute, Lloyd George sei durchaus nicht in der Stimmung, einer leeren Hoffnung nachzujagen, und wenn er bis zum 10. April zu der Ueberzeugung gelange, daß in Genua kein nennenswerterer Erfolg als in Washington erzielt wird, er wohl noch in letzter Minute aufgeben werde. Man erklärt heute, daß Lord Derby den Premierminister zum Wochenende nicht besuchen wird.

•

König von Aegypten.

WTB. **London**, 16. März. (Drahtb.) Reuter meldet aus Kairo: Uebereinstimmend mit der neuen Verfassung, die Großbritannien Aegypten gewährt, erließ der Sultan eine Bekanntmachung, nach der Aegypten ein unabhängiger souveräner Staat wird, und der Sultan den Titel König von Aegypten annehmen wird.

Die Forderungen der Türken.

WTB **Konstantinopel**, 16. März. In einer den Vertretern der Presse abgegebenen Erklärung sagte der Großwesir:

Es sind die heiligen Interessen der Türkei ungerechtfertigt angegriffen worden. Zu ihrer Sicherung war ein großer Teil der Nation gezwungen, zu den Waffen zu greifen. Das Volk nahm große Entbehrungen und Opfer auf sich. Das Ideal der Nation ist das Friedensideal. Wir verlangten die Anerkennung unserer Unabhängigkeit in allen wirtschaftlichen und finanziellen Fragen. Wir fordern uneingeschränkte Anwendung des Nationalitätengrundsatzes auch auf unser Gebiet, das ein unteilbares Ganzes in historischer, wirtschaftlicher und politischer Hinsicht darstellt. Die Rechte der Minderheiten erkennen wir im Einklang mit den allgemeinen Grundsätzen an, die in den nach dem Weltkriege geschlossenen Verträgen festgelegt sind. Aber wir verlangen von unseren Nachbarn für die auf ihrem Gebiete wohnenden Mohammedaner die gleichen Bürgschaften. Diese Forderungen bedeuten das Mindestmaß dessen, was wir verlangen müssen.

Der griechisch-italienische Zwischenfall

GA. **Rom** 17. März. (Eig. Sonderber.) Wie ich höre, hat die italienische Regierung wegen der Beschlagnahme des italienischen Dampfers „Abazzia" in Salamis in Athen ein scharfes Ultimatum gestellt, das vorgestern durch den italienischen Gesandten übergeben wurde. Italien fordert die sofortige Freilassung des Schiffes, ferner Entschuldigung der griechischen Regierung und Entschädigung, widrigenfalls sich die italienischen Kriegsschiffe alsbald nach Salamis begeben und die Ausführung der Herausgabe des Schiffes mit Gewalt erzwingen würden. Darauf suchte gestern Baltazzi den italienischen Gesandten auf und drückte das Bedauern und die Bereitwilligkeit der griechischen Regierung aus, die geforderte Genugtuung zu geben. Die nationalistische Presse lobt die energische Haltung der italienischen Regierung, drückt jedoch die Hoffnung aus, Italien möge sich dadurch nicht in seiner Haltung auf der Orientkonferenz beeinflussen lassen.

Der Botschafterposten in Washington.

BB. **Berlin**, 17. März. (Drahtb.) Das „Berl. Tabl." meldet, daß die Besetzung des Botschafterpostens in Washington in kurzer Zeit vollzogen sein dürfte und daß in erster Linie Geheimrat Wiedtfeld, der Direktor der Kruppwerke, in Frage kommt. Die Schwierigkeiten, die aus dem verständlichen Wunsche des Herrn Krupp von Bohlen und Halbach, seinen hervoragenden Mitarbeiter an seiner Seite zu behalten, sich ergeben haben, sind in den letzten Tagen beseitigt worden. Zunächst müsse natürlich noch die Zustimmung der amerikanischen Regierung eingeholt werden.

Ergänzend sei zu dieser Mitteilung hinzugefügt, daß tatsächlich heute morgen das telegraphische Ersuchen nach Washington betr. des Agrements für Geheimrat Wiedtfeld gerichtet worden ist. Die Verhandlungen mit Wiedtfeld schweben schon seit vielen Monaten. Er wie der Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Heinecke, waren die beiden Kandidaten der Regierung, die Wert darauf legte, eine wirtschaftliche Persönlichkeit nach den Vereinigten Staaten zu entsenden. Nachdem Heinecke abgelehnt hatte, trat die Kandidatur Wiedtfelds wieder in den Vordergrund, der nun endlich seine Zustimmung gegeben hat. Eine andere Schwierigkeit von nicht unerheblicher Bedeutung war auch die finanzielle Frage. Wie es heißt, kostet die Erhaltung der Botschaft in Washington jährlich etwa 32 Millionen Papiermark.

Die Beratungen über das Steuerkompromiß.

GA **Berlin**, 17. März. (Eig. Drahtb.) Der Reichstag zeigt kein übermäßiges Interesse an der Beratung des Steuerkompromisses. Als der deutschvolksparteiliche Redner, der Abgeordnete Becker, heute nachmittag die Tribüne bestieg, um den Reigen der heutigen Fraktionsredner zu eröffnen, da saßen im Saale etwa 12 Abgeordnete, die in der gähnenden Leere des Hauses fast verschwanden, und von der Regierung war niemand erschienen. Es ist für einen Parlamentarier von dem Range wie Becker gewiß nicht angenehm, vor leeren Bänken zu sprechen. Noch weniger dürfte die Regierung ihre Interessenlosigkeit an den Vorgängen im Hause in dieser Form zeigen. Als man nach der Vertagung wieder zusammentrat, hatten sich allerdings die Regierungsvertreter in reichlicherer Anzahl inzwischen eingefunden. Auch etliche Volksboten waren zu den ersten zwölf hinzugekommen, aber von einer Fülle, auch von einer spärlichen, war man noch immer weit entfernt. Schließlich versteht es nicht jeder, der trockenen Materie der Steuergesetzgebung Geschmack abzugewinnen; wie die Dinge zur Zeit aber liegen, muß man jeden Augenblick damit rechnen, daß die Kommunisten zu obstruieren versuchen. Zweimal ist ein solcher Versuch heute gescheitert. Als der unabhängige Abgeordnete Henke eine seiner bekannten Reden vom Stapel ließ, da verließ wie immer in solchen Fällen die ganze notdürftig zusammengetrommelte Abgeordnetenschar fluchtartig den Saal. Schon glaubten die Kommunisten eine günstige Gelegenheit zu einer Störung gefunden zu haben. Sie bezweifelten die Beschlußfähigkeit. Schnell liefen die Beobachtungsposten der Fraktionen in die Wandelgänge und Restauration, um die verschwundenen Gefährten wieder herbeizuholen. Als man zum Namensaufruf schritt, war man glücklich wieder beschlußfähig. Ein zweiter ähnlicher Versuch wurde dann nach der Rede Henkes gemacht. Es beantragten die Kommunisten Vertagung auch wieder mit namentlicher Abstimmung. Eine unendliche Zeit verstreicht über diesen nutz- und zwecklosen Namensaufruf, der nur aus Freude am Stören verlangt wird und doch auch in diesem Falle wieder nur das Ergebnis haben konnte, daß die Vertagung mit überwältigender Mehrheit abgelehnt wurde. Ein Spiel, ein zeitraubendes und kostspieliges. Aber vielleicht lernt man im Hause etwas daraus und ist in den nächsten Tagen besser auf dem Posten als heute.

•

Sitzungsbericht.

GA **Berlin**, 17. März. (Eig. Drahtb.) 189. Sitzung. Das Haus war sehr leer.

Zunächst wurden einige kleine

Anfragen

erledigt. Auf eine Anfrage der Demokraten über die Häufung der Bandenüberfälle auf Banken und Geschäftshäuser in Oberschlesien erklärt die Regierung, die Tatsache sei ihr bekannt. Sie bitte um genauere Unterlagen. Selber könne sie kaum etwas unternehmen, da es ihr an Regierungsgewalt in Oberschlesien fehle. Die bisherigen Vorstellungen bei der Interalliierten Kommission seien erfolglos geblieben.

Abgeordneter **Kuhnert** (Komm.) fragt nach Maßnahmen gegen die Not der Kleinrentner.

Ein Regierungsvertreter erklärte, daß alle Einzelländer mit einer Ausnahme die Zuschüsse bereits erhalten hätten und daß der Notlage nunmehr begegnet werden könne.

Abgeordneter **Becker-Hessen** (D. Vp.) beantragte sodann, die Sitzung abzubrechen, da kein für die Steuervorlagen zuständiger Regierungsvertreter anwesend ist.

Der Antrag wurde mit 12 gegen 9 Stimmen angenommen (Heiterkeit).

Die unterbrochene Sitzung wurde um 2 Uhr 10 Min. wieder aufgenommen. Das Haus war jetzt gut besetzt. Fortsetzung der Beratung über das

Mantelgesetz der Steuervorlagen.

(Zusammenfassung der einzelnen Steuergesetze und der Zwangsanleihe).

Abgeordneter Dr. **Becker-Hessen** (D. Vp.): Der Reichsfinanzminister hat mit Recht darauf hingewiesen, daß wir aus eigener Kraft aus der Finanznot nicht herauskommen können. Trotz der guten einleitenden Rede würde es der Würde des Hauses und der Sache mehr entsprochen haben, wenn der Reichskanzler selber das Wort genommen hätte. Für das In- und Ausland hätte das Ergebnis zur Klärung über die Verhältnisse Deutschlands beigetragen. Bei der ursprünglichen Vorlage war ein Gleichgewicht zwischen direkten und indirekten Steuern vorhanden. Dieses Verhältnis hat sich inzwischen durch die Zwangsanleihe wesentlich verschoben. Redner wandte sich gegen die Ausführungen des Abgeordneten Bernstein über die Erfassung der Sachwerte und warf ihm sträfliche Fahrlässigkeit vor, daß er sich im Ausschuß nicht genügend Aufklärung verschafft habe darüber, daß in Deutschland tatsächlich das Vermögen ebenso sehr belastet sei, als im Ausland. Dr. Helfferich hätte seine gestrige Kritik früher anbringen sollen. Wenn er bis zum Ende in der Kommission gearbeitet hätte, so wäre er zu dem gleichen Schluß gekommen wie wir. Daß wir über das Kompromiß nicht besonders erfreut sind, ist nicht verwunderlich. Voll befriedigt wird bei einem Vergleiche niemand. Es ist uns aber bei dem Kompromiß gelungen, die Frage der Wertbemessung in unserem Sinne zu gestalten und zu regeln. Davon kann keine Rede sein, daß die Deutschnationalen in die Ecke gestellt seien. Dr. Helfferich hat gesagt, daß die neuen Steuern das für die Wirtschaft Erträgliche überstiegen. Ich habe aber nicht gehört, welche Steuern er ablehnen will. Er hat sich zu allen Steuern bereit erklärt. Anstoß hat er nur an der Zwangsanleihe genommen. Zu einer Gesundung unserer Finanzen können wir nur kommen, wenn unsere Reparationslasten gemildert werden. Diese Steuern sollen aber nur dem Zwecke des inneren Haushaltes dienen. Wir wollen praktisch mitarbeiten, ohne unsere Stellung als Oppositionspartei aufzugeben.

Der Friedensvertrag muß revidiert werden, aber das dürfen wir nicht dadurch erschweren, daß wir nach außen den Anschein erwecken, als seien wir nicht guten Willens, Ordnung zu schaffen. Uebrigens hat Dr. Helfferich keinerlei Vorschläge gemacht, wie er sich die Sanierung unserer Wirtschaft denkt. Wir haben einen erträglichen Ausbau der Vermögenssteuer erreicht, sowie, daß die Nachkriegssteuer beseitigt worden und die Körperschaftssteuer vernünftig aufgebaut ist. Die Umsatzsteuer ist erträglich gestaltet worden, und die vom Mittelstande geforderte Aufhebung der Freiheit der Genossenschaften ist beseitigt. Dazu haben wir erreicht, daß die sparsamste Verwaltung eintritt. Die Regierung hat erklärt, daß sie mit unserer Denkschrift einverstanden ist und sie zu Richtlinien ihrer künftigen Politik machen will. Wenn Bernstein die internationale Arbeiterschaft als stärkstes Rückgrat bezeichnet, so sind wir nicht so vermessen, irgendwelche Unterstützung abzulehnen. Die Schaffung eines Zusammenschlusses zur gemeinsamen Arbeit ist für jeden Vaterlandsfreund dringendste Aufgabe. Wir arbeiten daran mit, ohne Rücksicht auf die Stimmung der Straße (Beifall).

Abg. **Herold** (Ztr.): Bei der Beratung der Steuergesetze ist manche grundlegende Verbesserung erzielt worden. Es sei bemerkt, daß dazu das Zentrum wesentlich beigetragen hat (Sehr richtig). Bei der Vermögenssteuer ist von grundlegender Bedeutung, daß die Steuerbemessung bei landwirtschaftlichen Grundstücken nach dem Ertragswerte erfolgt. Auch bei der Bewertung der Wertpapiere ist es bedeutsam, daß ein Teil des Ertragwertes statt des Verkaufswertes berücksichtigt wird. Bei der Umsatzsteuer ist

durch die Kompromißpartei eine Ermäßigung von 2½ auf 2 Prozent erzielt worden, ferner die gewisse Befreiung von der Umsatzsteuer z. B. für gemeinnützige und wohltätige Anstalten usw. Die Luxussteuer konnten wir nicht ganz beseitigen; wenn nötige Bedarfsgegenstände mit hoher Umsatzsteuer belegt werden, so müssen Luxusgegenstände um so höher besteuert werden. Aber die jetzigen Bestimmungen sind dafür viel zu kompliziert, und deshalb will die Regierung bis zum 1. Oktober eine Neufassung der Luxussteuer vorlegen. Geschieht das nicht, dann treten die Ausnahmen über die Luxussteuer außer Kraft und darin liegt der stärkste Druck für die Regierung, unserem Verlangen nachzukommen. Die Anzeigensteuer ist durch die Beschlüsse der Kommission wesentlich herabgesetzt worden. Eine Partei wollte die Anzeigen in gleicher Weise belasten wie alle Umsätze, also mit 2 Prozent. Dieser Antrag wurde von der Kommission abgelehnt, hoffentlich wird sich aber der Reichstag dafür entscheiden. Kein Mensch ist von den Steuergesetzen voll befriedigt. Jede einzelne Partei für sich hätte sie anders gemacht. Die bürgerlichen Parteien sind darin einig, daß der Besitz so hoch besteuert wird, daß das Wirtschaftsleben nicht beeinträchtigt werden kann. Die Zwangsanleihe von 1 Milliarde Goldmark wird noch durch die nachträglich steigende Valuta erhöht. Die Sozialdemokraten bestehen auf der Zwangsanleihe. Hoffentlich wird das Gesetz so ausfallen, daß das Wirtschaftsleben nicht zu arg leidet. Der Finanzminister kündet dagegen auch eine freiwillige Anleihe an. Aber durch hohe Steuern allein kann unser Wirtschaftsleben nicht gesunden. Nach den Vorschlägen der Deutschen Volkspartei müssen die Reichsbetriebe (Eisenbahn und Post) rentabel gemacht werden. Dr. Helfferich meint, die Koalitionsparteien hätten zuviel Rücksicht auf die Sozialdemokraten genommen. Die bürgerlichen Parteien allein hätten die Steuergesetze machen können. Aber es ist unmöglich, daß ein Drittel der Bevölkerung sich in Opposition zum Staatsleben stellt. Es ist besser, daß die Sozialdemokratie sich am Wiederaufbau des Vaterlandes beteiligt. Man sagte, daß die Sozialdemokratie die Staatsnotwendigkeiten über die Agitation stellen müsse. Dasselbe gilt auch für die Deutsche Volkspartei, die tatsächlich die Agitation über die Staatsnotwendigkeiten stellt. (Oho!rufe bei den Deutschnationalen.) Trotzdem Helfferich die Anträge im Ausschuß mitberaten hat, ist er doch gegen das ganze Mantelgesetz. Wenn aber dadurch die Steuergesetze fallen würden, würde er dann die Verantwortung übernehmen, daß unser Vaterland in kurzem in den sicheren Abgrund gestoßen wird? Was wäre eingetreten, hätten wir den Friedensvertrag und das Londoner Ultimatum abgelehnt. Darauf blieb Herr Helfferich die Antwort schuldig. Er hätte sonst anerkennen müssen, daß das Vaterland in ein viel größeres Unglück gestürzt wäre. Zum Fortbestand des ganzen Staatswesens ist die Bewilligung des Staatshaushaltes notwendig. Aber die Deutschnationalen haben gegen den gesamten Etat gestimmt.

Abg. Hemle (Unabh.) gab seiner Freude Ausdruck über den freundnachbarlichen Streit zwischen den beiden Rechtsparteien. Der Sozialdemokratie ist, wie Bernstein sagte, die Zustimmung zum Steuerkompromiß sehr schwer geworden. Wir bekämpfen die direkten Steuern, bewilligen aber schließlich doch, ja, unterstützen die Politik des guten Willens. Unsere Unterstützung des Kabinetts Wirth hat aber eine Grenze, wo sich das Kabinett mit einem Dr. Hermes nach rechts entwickelt. Das Mantelgesetz lehnen wir ab.

Abg. Dr. Geyer (komm. Arbeitsgem.) beantragte mit Rücksicht auf das vollkommen leere Haus die Vertagung.

Es ergab sich die Anwesenheit von 288 Abgeordneten. Das Haus war also beschlußfähig und konnte über die Vertagung abstimmen. Die Abstimmung war namentlich. Die Vertagung wurde mit 244 gegen 44 Stimmen abgelehnt.

Abg. Dr. Fischer (Dem.): Die Steuergesetzgebung muß auf Steigerung der Produktivität eingestellt werden. Beim Kompromiß sind wir von der Hoffnung ausgegangen, daß die Verständigung der fünf Parteien zu einer Entgiftung der politischen Atmosphäre führen müsse. Die parteipolitischen Interessen müssen größeren untergeordnet werden. Gelingt das, so sind die Opfer nicht vergeblich gewesen. Was wir brauchen, ist die Wiedereingliederung Deutschlands in die Weltwirtschaft, Zurückführung der Reparationslasten in die Grenzen des Erfüllbaren und die Stabilisierung des Wechselkurses. Wir begrüßen die beabsichtigte Vereinfachung der Steuerverwaltung und der Steuergesetzgebung. Das Kompromiß hat den Vorteil, daß es trotz der Höhe der Last eine gewisse Ruhe bringt. Die Wirtschaft weiß wenigstens, woran sie ist. Die sogenannten Richtlinien der Deutschen Volkspartei sind lediglich eine Zusammenfassung unseres Finanz- und Steuerprogramms. Das Kompromiß ist ein Beweis dafür, daß die Deutsche Volkspartei reif ist für den demokratischen und parlamentarischen Staatsgedanken. (Beifall.)

Reichsfinanzminister Dr. Hermes stellte mit Bedauern fest, daß Abg. Bernstein bei seinem großen internationalen Ansehen in Zweifel gezogen hat, daß in Deutschland die Besitzsteuern höher sind als in anderen Ländern. Diese Darstellung ist uns im Auslande höchst nachteilig.

Hierauf wurde die Weiterberatung auf Samstag 2 Uhr vertagt. Schluß gegen 7¾ Uhr.

Preußischer Landtag.

GA **Berlin**, 17. März. (Eig. Drahtb.)

115. Sitzung.

Zur dritten Beratung stand der Gesetzentwurf wegen Bereitstellung weiterer Staatsmittel zur Sicherung der staatlichen Stromversorgung im oberen Quellgebiet der Weser.

Vom Zentrum wurde folgende Fassung des § 1 beantragt: „Das Staatsministerium wird ermächtigt:

A. zur Sicherung der staatlichen Stromversorgung im Weserquell- und Maingebiet einen Betrag von 100 Millionen Mark nach Maßgabe der von den zuständigen Ministerien festzustellenden Plänen zu verwenden oder auch sich an einer Gesellschaft im Rahmen dieses Betrages zu beteiligen und zwar mit der Maßgabe, daß dem Staate in dieser Gesellschaft der überwiegende Einfluß gesichert bleibt.

B. Im Falle des Zustandekommens einer Gesellschaftsbürgschaft für die Anleihe dieser Gesellschaft bis zum Höchstbetrage von 150 Mill. Mark in Gemeinschaft mit den beteiligten Stadt- und Landkreisen zu übernehmen."

Nach kurzer Aussprache, in welcher sich die Abgeordneten Weißermel (Dn.), Bianl (Z.) sowie der Vertreter der Staatsregierung beteiligten, wurde der Antrag des Zentrums mit der Abänderung angenommen, daß die Bürgschaft von 150 Mill. auf 200 Mill. Mk. erhöht wird.

Die vom Hauptausschuß vorgeschlagene Entschließung, welche das Staatsministerium verpflichtet, über die Verwendung des bewilligten Betrages den Landtag laufend zu unterrichten und seine Zustimmung zu den beabsichtigten Plänen einzuholen, wurde angenommen.

Die endgültige Annahme des ganzen Gesetzentwurfes erfolgte mit großer Mehrheit. In dritter Beratung wurden auch die Vorlagen wegen Bereitstellung weiterer Staatsmittel für den Ausbau von Wasserkräften im oberen Quellgebiet der Weser und für den Ausbau von Wasserkräften des Mains unverändert endgültig genehmigt.

Dann wurde die dritte Beratung des Handelsetats beim Abschnitt

gewerbliches Schulwesen

fortgesetzt.

Abg. Kilian (Z.) verlangte Befreiung der Gemeinden von den Lasten für das gewerbliche Schulwesen und deren Aufbringung durch den Staat.

Damit schloß die allgemeine Aussprache.

In der Einzelberatung erklärte Minister Severing auf Anfrage des Abg. Heidenreich (D. Vp.), er bemühe sich, eine bessere Besoldung der Handels- und gewerblichen Aufsichtsbeamten zu erreichen. Zu diesem Zweck würden Vertreter der Arbeiter und Angestellten aus allen gewerkschaftlichen Richtungen herangezogen.

Der Etat wurde bewilligt.

Es folgt die zweite Beratung des vom Abg. Dominikus beantragten Gesetzentwurfes, wonach 1922 und 1923 auf Gemeindebeschluß bis zur endgültigen

Veranlagung der Realsteuern,

die im Vorjahre erhobenen Steuerbeträge weiter zu zahlen sind, jedoch für ein halbes Rechnungsjahr.

Der Gesetzentwurf wurde in dritter Lesung ohne Debatte angenommen, ebenso die Ergänzungsvorlage über die Zuschläge zur Grunderwerbssteuer, durch die das Rechtsmittelverfahren geregelt wird.

Dann kam man zur ersten Beratung des Gesetzentwurfes über die Bereitstellung von weiteren 100 Millionen Mark zur

Urbarmachung von Mooren

in den Provinzen Hannover und Holstein.

Abg. Voß (Dn.) begründete die Vorlage und beantragte Ueberweisung an den Siedlungsausschuß.

Abg. Petersen (D.) beantragte Ueberweisung der Vorlage an den Landwirtschaftsausschuß und die Vorlage eines Moorschutzgesetzes.

Abg. Tiendel (D. Vp.) erklärte sich für die Vorlage und stimmt dem demokratischen Antrage zu.

Abg. Jakobi (Z.) trat ebenfalls für die Ueberweisung der Vorlage an den Landwirtschaftsausschuß und für den demokratischen Antrag ein.

Die Vorlage ging an den Siedlungsausschuß. Der demokratische Antrag auf Vorbereitung eines Moorschutzgesetzes wurde angenommen.

Es folgte die erste Beratung des Gesetzentwurfes über die Neuordnung der Kommunalverträge und Verwaltung der Ostmark. Der Entwurf will u. a. aus den Kreisen Schlochau-Flatow, Deutsch-Krone, Netzekreis, Stadt Schneidemühl, Meseritz, Fraustadt die

Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen

machen.

Abg. Benzel (Z.) lehnte aus praktischen Erwägungen diese Vorlage ab. Die neugeplante Provinz würde bei ihrer geringen Bevölkerung und ihrer ungünstigen geographischen Lage ein ungesundes Gebilde sein.

Die Abg. Feldus und Dr. Meyer (Soz.) sprechen sich ebenfalls ablehnend aus.

Die Abg. Lamin (D. Vp.), Maslad (Z.) und von Plehwel (Dn.) begrüßen dagegen die Vorlage. Es sei eine nationale Pflicht, den deutschen Gedanken in den vom polnischen Nationalismus umbrandeten Grenzgebieten einen Hort zu schaffen.

Die Vorlage ging an den Verfassungsausschuß.

Abg. Dr. Berndt (D.) begründet hierauf einen Antrag auf sofortige Auflösung der Fideikommisse unter angemessener Abfindung der Agnaten.

Abg. Beyer (Z.) bekämpfte den Antrag, der gegen die Verfassung verstoße.

Abg. Deerberg (Dn.) und Graf Stolberg (D. Vp.) sprechen sich gleichfalls gegen den Antrag aus, der alsdann dem Rechtsausschuß überwiesen wurde.

Dann begann die zweite Beratung des Forstetats der unter Entgegennahme des Abschlußberichts auf Samstag mittag, 12 Uhr, vertagt wurde.

Schluß 7 Uhr.

Schupo und Beamtenstreik.

Eine Verfügung Severings.

GA. **Berlin**, 17. März. (Eig. Drahtb.) Minister Severing hat an die Polizeiverbände Preußens eine Verfügung gerichtet, in der u. a. folgendes ausgeführt wird:

Während der letzten Streiktage habe ich absichtlich vermieden, die grundsätzliche Frage der Beamtenpflichten zum einem Streik zu erwähnen, da ich selbst, wie auch mein ganzes Ministerium seit jeher, ein und denselben klaren Standpunkt vertreten habe, daß grundsätzlich der Beamtenschaft ein Streikrecht nicht zuzubilligen ist, daß aber auch darüber hinaus eine Neutralität oder gar „eine Sympathiebekundung" zu einer der streikenden Parteien in wirtschaftlichen Kämpfen eine Verletzung der Beamtenpflichten darstellt. Diese Pflichten bedingen unter allen Umständen restlose Erfüllung der aus den Gesetzen und sonstigen allgemeinen Bestimmungen, wie aus den jeweiligen Anordnungen der verfassungsmäßigen Regierung sich ergebenden Aufgaben der Polizei. Ich bin immer bestrebt gewesen, die gesamte Polizeibeamtenschaft mit ihren Rechten und ihre wirtschaftliche Lage nicht nur zu sichern, sondern unablässig zu fördern, kann jedoch nur dann auf weiteren Erfolg rechnen, wenn auch für alle Zukunft die Gewähr gegeben ist, daß in der Polizei die aus dem Beamtenverhältnis sich ergebenden Pflichten ohne jede Einschränkung anerkannt und ohne jede Einschränkung unter allen Umständen befolgt werden. Hierzu bedarf es einer zweifelsfreien Festlegung dieser Grundsätze in den Sitzungen aller Verbände, denen die Polizeibeamten angehören. Demgemäß ersuche ich um eine bestimmte und unzweideutige Äußerung in einer Monatsschrift darüber, ob a) sie meinen Ausführungen über die Pflichten der Polizei beitreten, b) ob sich eine entsprechende Bestimmung in ihren Satzungen befindet, und c) ob sie im Falle der Verneinung der Frage zu b) zur Aufnahme einer entsprechenden Bestimmung in ihren Satzungen bereit sind.

Hinsichtlich des Reichsverbandes der Polizeibeamten Deutschlands, zu dem ich ressortmäßig keine unmittelbare Beziehung habe, dessen Satzungen jedoch meines Wissens für die ihm angeschlossenen Verbände maßgebend sind, bemerke ich zur grundsätzlichen Klarstellung, daß die von ihm während des Streiks herausgegebene „Weisung" den von mir vertretenen Grundsätzen nicht gerecht werden. Diese so genannte Weisung beruht nämlich auf gewissen vom Reichsverbande gegebenen Richtlinien, die mit Bezug auf einen Beamtenstreik erklären, daß die Polizei bei allen wirtschaftlichen Kämpfen strengste Neutralität zu wahren hat. Gerade diese Bemerkungen sind durchaus geeignet, die Beamtenschaft zu verwirren und irrezuführen. Demgegenüber verweise ich nun auf meine vorstehenden Ausführungen mit dem Bemerken, daß ich mir für den Fall einer Beibehaltung der Richtlinien „weitere Maßnahmen" vorbehalte, was die Wirksamkeit der Verbände im allgemeinen, besonders aber in Zeiten politischer Spannung betrifft, so muß ich darauf halten, daß die Verbände sich die Einwirkung auf die dienstliche Tätigkeit der Polizeibehörden und -Beamten zu enthalten haben. Alle Anordnungen über Einsetzung und Wirkung der Polizei sowie über Pflichten und Verhalten ihrer Beamten ist ausschließlich meine Sache sowie die Aufgabe der Polizeibehörden und Dienststellen. Weisungen oder Verhaltungsmaßregeln von anderer Seite sind eine Anmaßung, auf die ich, falls sie von Verbänden ausgehen sollten, mit der Ablehnung jedes weiteren Verhandelns und Zusammenarbeitens erwidern müßte.

Deutsches Reich.

Eine Ernährungskonferenz.

BB. **Berlin**, 17. März. (Drahtb.) Im Laufe der nächsten Woche treffen die Ernährungs- und Landwirtschaftsminister der Länder zu einer Konferenz beim Reichsernährungsministerium in Berlin ein. Es handelt sich dabei um eine Besprechung der künftigen Ernährungspolitik.

Die Reform der Angestelltenversicherung.

PPN. **Berlin**, 17. März. (Eig. Drahtb.) Der sozialpolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrates hörte am 16. März die Sachverständigen zu dem Gesetzentwurf über Änderung des Versicherungsgesetzes für Angestellte. Es handelte sich im wesentlichen um die Klärung der Grundfrage, ob es im Interesse der Versicherten möglich und erforderlich sei, die Angestelltenversicherung in die allgemeine Invalidenversicherung einzugliedern. Der Vertreter der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte erklärte sich entschieden für Aufrechterhaltung einer selbständigen Angestelltenversicherung. Die Vertreter der Landesversicherungsanstalten stellten sich demgegenüber auf den Standpunkt, daß die Eingliederung unbedingt erfolgen müsse. Sie betrachteten es als selbstverständlich, daß dabei die Rechte der Angestellten aus der bisher höheren Beitragsleistung gewahrt werden müssen. Professor Dr. Moldenhauer sprach sich für die Beibehaltung der bisherigen Versicherungsträger aus. Wünschenswert wäre aber auf jeden Fall eine sehr weitgehende Zusammenarbeit derselben, die aber auf dem Wege der selbständigen Arbeitsgemeinschaftsform erreicht werden müßte. Die Gutachten werden als Unterlagen dienen für die Vorberatung des Gesetzentwurfes im Reichswirtschaftsrate.

Die Verlängerung der Demobilmachungsvorschriften.

PPN. **Berlin**, 17. März. (Eig. Drahtb.) In gemeinsamer Sitzung beschäftigten sich der wirtschaftspolitische und der sozialpolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrates mit dem Entwurf eines Gesetzes über die Verlängerung der Geltungsdauer von Mobilmachungsverordnungen.

Der für die Vorbereitung des Gesetzentwurfes eingesetzte Unterausschuß ist zu dem Ergebnis gekommen, daß eine Reihe von Verordnungen als unbedingt zu verlängern anerkannt werden müsse. Die Aussprache erstreckte sich nur auf die beiden Verordnungen über die Einstellung und Entlassung von Arbeitern und auf die Maßnahmen gegenüber Betriebsabbrüchen sowie ferner den Verlängerungstermin. Die Arbeitgeber gaben die Erklärung ab, daß sie sich zwar mit der Aufrechterhaltung der sonstigen Verordnungen einverstanden erklären könnten, dagegen der Aufrechterhaltung der beiden Verordnungen entschieden widersprechen müßten. Die zwangsweise Fortführung unproduktiver Betriebe treffe Arbeitgeber und Arbeitnehmer in gleicher Weise. Die Arbeitnehmer erklärten sich für die Aufrechterhaltung der beiden Verordnungen. Man dürfe sich nicht der Gefahr aussetzen, wieder große Massen von Arbeitern tatsächlich auf die Straße gesetzt zu sehen. Die Abstimmung ergab Annahme der Aufrechterhaltung der beiden umstrittenen Verordnungen und als Termin des Außerkrafttretens den 31. Oktober. In der Gesamtabstimmung wurde der Gesetzentwurf in der Fassung der Regierung mit großer Mehrheit angenommen.

Die „Bespitzelung" Bayerns.

WTB **München**, 17. März. (Drahtb.) Der Minister Dr. Schweyer gab am Freitag im Staatshaushaltsausschuß des Landtages außerhalb der Tagesordnung über die Zeitungsmeldungen über die angebliche Bespitzelung Bayerns und über seine hierauf bezüglichen

Der echte Briefwechsel Bettinas mit Goethe.

Neunzig Jahre sind in wenigen Tagen seit dem Todestage Goethes vergangen, und so wenig wir auch des äußeren Anlasses bedürfen, um uns des größten Deutschen zu erinnern, so ist uns doch eine Persönlichkeit an solchem Gedächtnistage besonders nahe. Gerade jetzt wird ein außerordentlich wichtiges Dokument des Goetheschen Wesens, ein Briefwechsel, um den bisher ein rätselvolles Geheimnis gebreitet war, zum ersten Male der Oeffentlichkeit übergeben: der seit einem Vierteljahrhundert erwartete vollständige Briefwechsel zwischen Bettina und Goethe erscheint, aus dem Nachlaß des bekannten Romantik-Forschers Reinhold Steig herausgegeben, im Insel-Verlag. Da bisher der bekannte Briefroman Bettinas „Goethes Briefwechsel mit einem Kinde" unsere Anschauungen beherrschte und die echten Briefe bisher nur in Bruchstücken zutage getreten waren, wird uns durch diese vollständige Veröffentlichung das eigenartige Verhältnis der genialen Frau zu dem von ihr angebeteten Olympier erst klargelegt.

Diese Bedeutung des echten Briefwechsels erörtert Dr. Fritz Bergemann auf Grund der Arbeiten, die er selbst bei der Herausgabe des nachgelassenen Manuskriptes geleistet hat. Mit 22 Jahren besuchte Bettina, die Tochter der einst von Goethe geliebten Marx Brentano, den Dichter im April 1807 zum ersten Male. Gleich nach dieser Bekanntschaft setzt der Briefwechsel ein, zuerst einseitig von Bettina geführt. Aber schon ein halbes Jahr später, im November 1807, hat Bettina Gelegenheit, Goethe in einem zehntägigen abwechslungsreichen Beisammensein in Weimar wiederzusehen. Ihre späteren Briefe sind voll von Rückerinnerungen an diese Zeit. So gedenkt sie in einem Brief vom März 1808 der Tage, „da ich noch an Deinem Arm durch die Straßen ging", und späterhin eines Parkspazierganges: „So weiß ich jeden Baum des Parks noch, an dem wir vorübergegangen, auch die kleine runde Quelle, an der wir standen, die so ewig über sich sprudelt, und die Laube mit der steinernen Bank, wo eine Kugel an der Wand, da haben wir eine Minute gesessen und habe ich gewünscht, nur einen Frühling mit Dir zu sein, hast Du mich ausgelacht."

Nicht minder reizvoll ist in einem anderen Brief Bettinas die Erinnerung an die Schauspielerin Elsermann: „Die einmal — es war der 10. November — mit uns an Deinem Tisch gesessen und deren Gegenwart mich beim Abschied verhinderte, Dich nach Willkür zu küssen. Aber nein! Du warst selbst schuld und standest da, wie zwischen Wasser und Feuer, und mochtest keine Probe aushalten." Daß aber Goethe sich nicht immer abweisend gegen Bettina verhielt, beweist eine Briefstelle vom Jahre 1809, da sie der Zeit gedenkt, „da Du mich auf meinen Mund geküßt, mich in Deinen Arm genommen". Alle diese Briefstellen waren bisher unbekannt.

Bettina duzt den Dichter in dem nun reger werdenden Briefwechsel; aber Goethe bedient sich in dem ersten uns von ihm erhaltenen Briefe an sie vom 9. Januar 1808 noch des förmlichen „Sie". Ueberhaupt hat er stets die Haltung des väterlichen Freundes dem seltsamen „Kinde" gegenüber festgehalten, während sie ihn leidenschaftlich geliebt hat. Die echten Briefe stehen in ihren Liebesbezeigungen hinter dem Briefroman nicht zurück; eher im Gegenteil. Ihren Jugendfreund und späteren Gatten Arnim erwähnt sie im Gegensatz zu dem Briefroman, in dem er nicht vorkommt, häufig in ihren echten Briefen; aber er tritt hier stark hinter Goethe zurück, und sie hat immer aus tiefster Seele nur den Dichter geliebt, an den sie noch vierzehn Jahre nach ihrer Vermählung schreibt: „Küssen, Beten, Versinken, alles hast Du mich gelehrt, und nur in Dir hab' ich's begriffen".

Goethe hätte schwerlich den Briefwechsel mit Bettina fünf Jahre aufrechterhalten, wenn sie ihm nur immer von ihrer Liebe vorgeschwärmt hätte. Sie gab ihm aber auch mancherlei Anregungen und willkommene Mitteilungen, so über das Ergehen seiner Mutter, über allerlei Sehenswürdigkeiten am Rhein, über Musik. Auch aus den echten Briefen geht hervor, wie nachdrücklich sie Goethe auf das Genie Beethovens hinwies und seine persönliche Bekanntschaft mit dem Komponisten vorbereitete.

Das Wiedersehen in Teplitz im August 1810 stellt wohl den Höhepunkt ihres persönlichen Verhältnisses dar; der briefliche liegt noch etwas später, als Bettina dem Dichter jene ausführlichen Berichte für „Dichtung und Wahrheit" gab. Auch von diesen Schreiben war ein Brief mit dem Bericht über die Traumdeutungsgabe in der Familie Textor und über die heimliche Leidenschaft der Mutter Goethes für den unglücklichen Kaiser Karl den Siebten sowie über ihr späteres Verhältnis zu Goethes Vater noch nicht bekannt. Dann kommt es bei dem Besuch des Arnimschen Ehepaares im Jahre 1811 zu jenem häßlichen Streit zwischen Christiane und Bettina, den Goethe dem „Kinde" nie verziehen hat. Vergeblich sucht Bettina nach dem Tode Christianens die briefliche Wiederannäherung, sendet ihm Haare der Frau Rat, ein letztes Andenken ihrer mütterlichen Freundin, teilt ihm ihren Entwurf zu dem Frankfurter Goethe-Denkmal mit. Bei ihrem Aufenthalt in Weimar 1826 ist sie dann dem Dichter auch wieder nähergetreten, ohne freilich seine bitterböse Meinung zu ändern, mit der er in einem Briefe an Karl August nicht zurückhielt. Einige leichtfertige Aeußerungen Bettinas über Goethes Schwiegertochter kränkten ihn noch in den allerletzten Jahren; sie aber ist ihrer schwärmerischen Verehrung für Goethe stets treugeblieben.

Die diesjährige Hauptversammlung der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft findet am 22. und 23. April in Weimar statt. Den Festvortrag am Haupttage über „Wilhelm Oechelhäuser und die Deutsche Shakespeare-Gesellschaft" hält Oberstudienrat Dr. Albert Ludwig (Berlin). Den Abschluß bildet die „Hamlet"-Aufführung im Deutschen Nationaltheater.

Helene Odilon, eine einst gefeierte Wiener Künstlerin, hat an die deutsch-amerikanische Zeitschrift „Die neue Zeit" in Chicago einen Hilferuf gerichtet. Wie das Blatt schreibt, ist sie in bitterböser Not. Sie ist infolge eines Schlaganfalles gelähmt und daher erwerbsunfähig. Ihre Ersparnisse aus besserer Zeit reichen infolge der Entwertung der österreichischen Krone nicht für Brot und Wasser. Die Künstlerin, die auch vor den Deutschen in Chicago gespielt hat, bittet das Deutschamerikanertum um Unterstützung. Die „Neue Zeit" hat eine Sammlung eröffnet. Helene Odilon ist 1865 in Dresden geboren; sie war von 1882 bis 1891 am Königlichen Schauspielhause in Berlin tätig und später am Deutschen Volkstheater in Wien. Vermählt war sie mit Alexander Girardi. Die Ehe wurde geschieden. Sie heiratete dann 1907 den Kroaten Bela von Pecsi.

Eingegangene Bücher.

Damaschke, Bodenreform. Grundsätzliches und Geschichtliches zur Erkenntnis und Ueberwindung der sozialen Not. (Verlag Gustav Fischer, Jena.) Von diesem Werk, dessen Grundgedanken die deutsche Reichsverfassung in Artikel 155 als Grundrecht des deutschen Volkes aufgenommen hat, ist soeben das 111. bis 120. Tausend erschienen.

Das friedlose Europa. Von Francesco Nitti, italienischer Ministerpräsident a. D. Einzig berechtigte deutsche Ausgabe. Frankfurt a. M. 1922. 283 Seiten. Frankfurter Societäts-Druckerei, G. m. b. H., Abteilung Buchverlag, Frankfurt a. M. Zum ersten Male ergreift ein Mann das Wort, der an der Spitze einer der früher feindlichen Großmächte gestanden hat, um in einem Plaidoyer von glänzender Beredsamkeit für die Sache der Vernunft und der Gerechtigkeit mit dem ganzen Gewicht seiner Persönlichkeit einzutreten. Was Nitti zu sagen hat, ist so klar und selbstverständlich, daß man meinen könnte, es müsse auch den Staatsmännern und Völkern der übrigen Entente-Länder ohne weiteres einleuchten. Der Verfasser brandmarkt in kräftigen, stichhaltigen Argumenten die Ungerechtigkeiten und Torheiten der in Paris den besiegten Nationen diktierten Friedensverträge. Er schildert in höchst anschaulicher Weise, was infolge dieses Wahnsinns aus Europa geworden ist und was noch aus unseren Kontinenten werden kann, wenn nicht eine baldige Umkehr eintritt. Immer wieder zeigt er, daß der Zusammenbruch Deutschlands unrettbar ganz Europa in die Katastrophe hineinziehen muß. Wie soll Deutschland, so ruft er aus, die fantastischen Summen zahlen, die man von ihm verlangt, jenes Deutschland, das seiner Kolonien, seiner Handelsflotte, seiner ausländischen Beziehungen, wertvoller Landesteile und anderen kostbaren Besitzes beraubt worden ist, während Frankreich und Italien, schon ohne diese unerschwinglichen Verluste, ihre Schuldzinsen an Amerika nicht zahlen können? Der italienische Staatsmann kennt keine politischen Bedenken. Er fordert mutig und ohne viel Umschweife zu machen, die Revision der Friedensverträge von Paris und eine Neuregelung des gesamten Verschuldungssystems einschließlich der Reparationslasten. Anläßlich der bevorstehenden Konferenz von Genua, die ja, unausgesprochen, ein erster Schritt in der von Nitti empfohlenen Richtung sein soll, ist das Buch von erheblichem aktuellen Interesse. Die vorliegende deutsche Ausgabe stellt eine von Nitti verbesserte Fassung seines ursprünglichen Textes dar.

Verhandlungen in Berlin eine längere Erklärung ab, in der er feststellte, daß die in Berlin geführte Aussprache das folgende Ergebnis zeitigte:

Es sei festgestellt worden, daß die Reichsregierung an die Staatsanwaltschaft in Offenburg keinerlei Weisung habe erteilen lassen. Ferner sei festgestellt worden, daß der Staatskommissar Dr. Weißmann zwar einen Bericht an die Offenburger Staatsanwaltschaft sandte, daß er den Bericht aber nicht vom Verfasser, sondern vom Redakteur des „Vorwärts", Kuttner, bekommen habe, der sich bezüglich der Herkunft des Berichtes an das Revaktionsgeheimnis gebunden erklärte. Kuttner habe sich an Weißmann gewandt und ihm mitgeteilt, es sei bei ihm ein Bericht über eine Organisation eingelaufen. Auf Ersuchen Weißmanns habe Kuttner diesem das Material überlassen mit der Bitte, es zu prüfen. Weißmann habe es aber ohne eigene Prüfung am 16. Februar der Offenburger Staatsanwaltschaft übermittelt. Die Offenburger Staatsanwaltschaft habe an Weißmann zurückgeschrieben, daß sie das Material für wertlos erachte. Es habe sich also der Beweis einer vom Staatskommissar Weißmann oder einer anderen Berliner Stelle organisierten Beispitzelung Bayerns nicht erbringen lassen, aber es stehe andererseits fest, daß tatsächlich in Bayern politische Beobachter da und dort ihr Unwesen trieben und daß falsche einseitige Berichte den Weg nach Berlin zu finden wissen. Es gehe aber nicht an, daß derartiges in Berlin einlaufendes Material dort bearbeitet und verwaltet wird, ohne daß man die zuständigen bayerischen Stellen überhaupt hört. Er habe auch über diese seine Auffassung in Berlin keinen Zweifel gelassen. Dieser Standpunkt sei auch von Vertretern der Reichsregierung anerkannt worden. Bayern werde kein Mittel unversucht lassen, um dem unwürdigen Denunziantentum auf den Leib zu rücken. Ein für Reich und Staat gleich ersprießliches Zusammenarbeiten sei nur möglich, wenn beiderseits alles vermieden werde, was als Mißtrauen des einen gegen den andern angesehen werden könne. Die Reichsregierung lege großen Wert auf ein reibungsloses Zusammenarbeiten mit den Ländern, auch mit Bayern. Die bayerische Regierung teile diesen Standpunkt, die sich ihrerseits bemühe, wieder eine Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens zu schaffen.

Messezuschüsse.

WTB Berlin, 17. März. (Drahtb.) Der Hauptausschuß des Reichstages bewilligte bei der Beratung des Etats des Reichswirtschaftsministeriums folgende Zuschüsse: Zu den Mustermessen für Leipzig 7½ Millionen, für Breslau und Köln je 625 000, für Frankfurt a. M. 1 Million für den Handelshof in Stuttgart 250 000 Mark. Ein Antrag der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei, für die Leipziger Mustermesse den Betrag auf 10 Millionen Mark zu erhöhen, wurde abgelehnt.

Die Löhne der Staatsarbeiter.

BB. Berlin, 17. März. (Eig. Drahtb.) Die Verhandlungen, die seit dem 13. März im Reichsfinanzministerium mit den Spitzenorganisationen über die Neuregelung der Staatsarbeiterlöhne geführt worden sind, sind, wie schon gemeldet, gestern zum Abschluß gekommen.

Nach den getroffenen Vereinbarungen gestaltet sich die Erhöhung des Stundenlohnes der Staatsarbeiter in Klasse A wie folgt: Lohngruppe 1, Vorhandwerker, 2,90 Mark; Lohngruppe 2, hochqualifizierte Handwerker, 2,80 Mark; Lohngruppe 3, alle übrigen Handwerker, 2,70 Mark; Lohngruppe 4, Vorarbeiter in Gruppe 5, 2,75 Mark; Lohngruppe 5, Vorarbeiter der Lohngruppe 6 und 7, 2,65 Mark; Lohngruppe 6, ungelernte Arbeiter mit verantwortlicher Tätigkeit, 2,65 Mark; Lohngruppe 7, alle übrigen ungelernten Arbeiter 2,35 Mark.

Diese Sätze ermäßigen sich pro Lebensjahr von 24 bis 21 Jahren um 25 Pfennig, von 21 bis 18 Jahren um 50 Pfennig, und unter 18 Jahren um 70 Pfennig. Die Löhne der weiblichen Arbeiter betragen 25 Prozent des Lohnes der Gruppe 7. Der Ortsklassenunterschied für alle Lohnklassen beträgt 50 Pfennig, und zwar 20 Pfennig vom Grundlohn und 30 Pfennig von der Teuerungszulage. Die getroffene Vereinbarung tritt am 1. April in Kraft.

Keine Fahrpreisermäßigungen.

GA Berlin, 17. März. (Eig. Drahtb.) Der Reichsverkehrsminister erwiderte auf eine dem Reichstag zugegangene Anfrage, daß die Wiedereinführung der am 1. August 1921 aufgehobenen Fahrpreisermäßigung für Mitglieder von Krankenkassen und für Versicherte bei Versicherungsanstalten bei der außerordentlich ungünstigen Wirtschaftslage der Reichseisenbahnländer nicht in Aussicht gestellt werden könne. Die Reichsbahn müsse sich zur Herstellung des Gleichgewichts zwischen Ausgaben und Einnahmen auch noch weiterhin die größte Zurückhaltung in der Gewährung von Fahrpreisermäßigungen auferlegen.

Sport.

Turnen.

Turnen im Wuppertaler Gau. Jugend-Turnwarte-Versammlung.

Wie bereits anläßlich des Gauturntages mitgeteilt wurde, findet heute Samstag, nachmittags 5 Uhr, in der Turnhalle der Elberfelder Turngemeinde in Elberfeld die erste diesjährige Gau-Jugendturnwarte-Versammlung statt. Zur Besprechung stehen 1. das Gau-Jugendturnfest in Velbert am 23. April; 2. Bericht über die Turnwarteversammlung in Mülheim-Ruhr; 3. Das Gau-Jugendtreffen am 21. Mai; 4. Verschiedenes. Alle Vereine des Gaues, die Jugendabteilungen haben, sind verpflichtet, ihren Jugendturnwart oder einen Vertreter zu entsenden, damit jede Abteilung über die gefaßten Beschlüsse unterrichtet und eine einheitliche, erfolgreiche Jugendarbeit in der Turnerschaft gewährleistet ist. Es wird auch noch einmal darauf hingewiesen, daß am 5. bis 9. August das große Jugendtreffen der deutschen Turnerschaft in Weimar stattfindet.

Fussball.

Länderfußballwettkampf Deutschland-Ungarn in Westdeutschland.

Wie wir hören, hat der Deutsche Fußballbund den zunächst für Hamburg als Austragungsort bestimmten Länder-Fußball-Wettkampf Deutschland—Ungarn von Hamburg wegverlegt, weil die dortigen Platzverhältnisse dem Andrang großer Zuschauermassen nicht gewachsen sind. Der Deutsche Fußballbund hat nun den Länder-Wettkampf Deutschland—Ungarn dem Westdeutschen Spielverbande angeboten mit dem Wunsche, das Treffen möglichst in Köln stattfinden zu lassen. Der Verbands-Fußball-Ausschuß wird indessen u. E. zunächst die Frage zu prüfen haben, ob von den in Köln geplanten und fertigen Platzanlagen bis zum Termin des Länderkampfes ein Spielplatz zur Verfügung steht, der etwa 40 000 Zuschauer, mit deren Besuch zu rechnen ist, faßt.

Umgegend und Nachbargebiete.

Verurteilte Spritschieber.

Ita. Köln, 17. März. Ein fünftägiger Spritschieberprozeß fand gestern vor der 3. Kölner Strafkammer seine Erledigung. Es handelte sich um den Schluß- bezw. Hauptteil des Prozesses gegen den Korvettenkapitän a. D. Meyer aus Berlin und Konsorten. Als die „Kleinen Geister" kürzlich hier abgeurteilt wurden, konnten diese Angeklagten wegen des Eisenbahnerstreiks nicht in Köln anwesend sein. M. und seine Hintermänner in Berlin und Köln hatten mit den verschiedensten Behörden Geschäfte aller Art gemacht, die von dem Gericht als „wild" bezeichnet wurden; sogar mit den Neubauten für die Besatzungstruppen hatten sie sich befaßt. Mit falschen Einfuhrpapieren waren u. a. 327 000 Liter amerikanischen Getreidespiritus auf einem Lastkahn eingeführt worden. Das Urteil lautete gegen M. auf ein Jahr Gefängnis und 300 000 Mark Geldstrafe, gegen einen Kölner Direktor auf 6 Monate und ebenfalls 300 000 Mark. Zwei weitere Berliner Angeklagte (Monopolamtsleute) wurden zu zehn Monaten bezw. neun Monaten Gefängnis und je 20 000 Mark Geldstrafe verurteilt, ein Frankfurter Schieber zu vier Monaten und 50 000 Mark.

Schmuggel und Schiebungen.

Ita. Aachen, 17. März. Der Eierschmuggel hat im hiesigen Bezirk in den letzten Wochen ganz erheblich nachgelassen. Das scharfe Vorgehen des Aachener Buchergerichtes gegen die Eierschieber wird zweifellos auf die in Frage kommenden Elemente abschreckend eingewirkt haben; die Fälle, die noch auf Aburteilung warten, liegen im allgemeinen Monate zurück. — Die Eierweiter Waggonschiebungen ziehen immer weitere Kreise; die Angelegenheit beschäftigt zurzeit noch den Aachener Untersuchungsrichter und wird anscheinend zu einem Skandalprozeß auswachsen, in der Sache hört man Namen aus angesehenen und begüterten Kreisen.

Kanal- und Bahnprojekte.

Ita. Duisburg, 15. März. Die Niederrheinische Handelskammer Duisburg-Wesel erörterte in einer Vollversammlung u. a. die Frage der Schaffung eines Großschiffahrtsweges zwischen dem Industriegebiet und den Hansastädten, der nach den Ausführungen des Referenten schon deshalb notwendig ist, weil der Dortmund-Emskanal nicht genügt, den zu erwartenden Mehrverkehr zu bewältigen. Die Kammer beschloß den Beitritt zu dem kürzlich gegründeten Hansakanal-Verein. Ein Kammermitglied vertrat die Ansicht, daß der Campe-Törpenkanal zweifellos billiger sei als der Hansakanal; ersterer werde unbedingt gebaut werden müssen, auch wenn der Hansakanal komme. Die Frage der Städtebahn Köln-Dortmund wurde von dem Verkehrsdezernenten der Kammer eingehend behandelt. Die Bedürfnisfrage einer solchen Schnellbahn, die vor allem dem außerordentlich anwachsenden Massenverkehr im Industriegebiet dienen müsse, wurde bejaht. Hinsichtlich der Linienführung stelle sich die Versammlung auf den Standpunkt, daß man bei dieser Frage den großen wirtschaftlichen Zukunftsinteressen, die nach Norden weisen, unbedingt Rechnung tragen müsse. Als wichtigste und in erster Linie zu bauende Stichbahn wurde neben einer Stichbahn von Duisburg in das Herz des Mörser Industriebezirks, eine Stichbahn von Duisburg über die Häfen hinweg nach Hamborn und weiter nach Dinslaken und Weiel bezeichnet.

Der Wucher mit Bauholz.

Gelsenkirchen, 17. März. Die Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer letzten Sitzung auf Vorschlag der Verwaltung bei Besprechung des Punktes „Bereitstellung ausreichender Mengen Bauholz aus Staatsforsten für den Kleinwohnungsbau" einstimmig folgende Entschließung angenommen, die dem Landwirtschaftsministerium übermittelt worden ist: „Angesichts der unhaltbaren Zustände auf dem Bauholzmarkt und der unbegründeten Preistreiberei des Holzhandels ist der Kleinwohnungsbau im Ausmaße der verfügbaren Mittel undurchführbar, wenn nicht für ihn, wie bisher, aus Staatsforsten ausreichende Mengen Bauholz unverzüglich bereitgestellt werden. Aus den von der Allgemeinheit aufgebrachten Mitteln dem Holzhandel übermäßige Gewinne zufließen zu lassen, erscheint unverantwortlich. Die Holzwirtschaft der westfälischen Wohnungsfürsorgegesellschaft hat sich im vergangen Jahre durchaus bewährt."

Ein geheimnisvoller Vorgang.

Lünen, 17. März. Seit einigen Tagen sind vier junge Leute im Alter von ungefähr 19 Jahren spurlos verschwunden. Vor dem Wehr der Papierfabrik Haus Dahl wurde inzwischen eine Flasche gefunden, in der sich ein Zettel mit folgender Aufschrift befand: „Lippe aufwärts bei Hemmerde von Verbrechern festgenommen, sucht mich bitte, wollen Lösegeld haben, gebt ihnen nichts, höchste Eile, sie kommen jetzt, meine Eltern wohnen in Lünen und heißen ..." Ob ein Verbrechen vorliegt, ist noch nicht bekannt.

Mädchenhändler.

O Paderborn, 17. März. Ein zwanzigjähriges Hausmädchen, das von einem Ausgange zurückkehrte, wurde am Marienplatz von einem Herrn angesprochen, der ihm seine Begleitung anbot und ihm ein großes Geldgeschenk in Aussicht stellte. Als das Mädchen sich weigerte, winkte der Fremde ein in der Nähe haltendes Auto heran, das in schnellem Tempo heranfam. Auf das Geschrei des Mädchens eilten einige Reichswehrsoldaten herbei. Jetzt erst ließ der Mann von dem Mädchen ab; er sprang in das Auto, in dem noch mehrere andere Herren saßen, und fuhr davon. Dem Aussehen nach handelte es sich bei dem Auto um ein ausländisches Fahrzeug.

O Bielefeld, 17. März. Die versuchten Mädchenverschleppungen mittels Autos im Mindener und Herforder Kreise, im Lippischen usw. haben nunmehr dazu geführt, daß die Staatsanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren gegen Unbekannt eingeleitet hat.

Ita. Kleve, 16. März. Eine weitbekannte Persönlichkeit aus dem Klever Wirtschaftsleben, der frühere niederländische Konsul Theodor Remy, ist gestern hier im Alter von 56 Jahren nach kurzem Krankenlager gestorben.

Lokales.

Elberfeld, 18. März.

e.— **Wartezeit für Wohnungssuchende.** Für Wohnungssuchende ist, wie aus der Bekanntmachung in der vorliegenden Ausgabe unseres Blattes ersichtlich, eine Wartezeit von zunächst ½ Jahr festgesetzt worden und außerdem wird das Wohnungsamt bis auf weiteres Dienstags und Freitags für den Publikumsverkehr vollständig geschlossen bleiben. Vom Wohnungsamt wird uns dazu geschrieben: In gleichem Maße, wie die Zahl der Wohnungssuchenden gestiegen ist, hat auch der Verkehr beim Wohnungsamt beständig zugenommen. Weil aber bei der gegenwärtig nur verhältnismäßig geringen Zahl verfügbar werdender Wohnungen nur die dringendsten Fälle berücksichtigt werden können, sind für die allermeisten Wohnungssuchenden die Besuche beim Wohnungsamt zwecklos und für sie zeitraubend. Um diesen nutzlosen Verkehr nach Möglichkeit einzuschränken, ist für die Wohnungssuchenden, die nach Ausweis ihrer Karte als „bedürftig" vorgemerkt sind, eine Wartezeit von zunächst 6 Monaten festgesetzt worden. Dem zu erwartenden geringeren Verkehr entsprechend bleibt das Amt für den Publikumsverkehr Dienstags und Freitags vollständig geschlossen, um die gründlichere und einwandfreie Bearbeitung der Wohnungsvermittelungen sicher zu stellen. Die Wohnungssuchenden tun gut daran, diese Maßnahmen zu beachten, nach denen es für Wohnungssuchende, die als „bedürftig" vorgemerkt sind, zwecklos ist, vor Ablauf von 6 Monaten nach dem Ausstellungstage ihrer Karte beim Wohnungsamt vorzusprechen. Auch die Vermieter werden auf die Beachtung der angeordneten Wartezeit besonders hingewiesen. Bei der großen Notlage vieler „dringend bedürftiger" Wohnungssuchenden muß für diese zunächst gesorgt werden. Es wird daher nur selten möglich sein, die Wünsche der Vermieter zu erfüllen mit einem bestimmten Mieter einen Vertrag abschließen zu können. Ganz aussichtslos ist es aber und deshalb zwecklos, mit Wohnungsuchenden vor Ablauf der 6monatigen Wartezeit in Verhandlungen zu treten. Auf alle Fälle möchten die Vermieter, bevor sie mit einem ihnen nicht vom Wohnungsamt zugewiesenen Bewerber in Verhandlung treten, sich des Einverständnisses des Wohnungsamtes versichern, damit späteren Unannehmlichkeiten vorgebeugt wird.

e.— **Rückerstattung von Wagenstandsgeldern.** Nach einer Verfügung des Reichsverkehrsministers sollen die während des Eisenbahnerstreiks entstandenen und berechneten Wagenstandsgelder auf Antrag erstattet werden. Firmen, denen während der Streikzeit Wagenstandsgelder in Rechnung gestellt worden sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Anträge wegen Erstattung unter Beifügung der Rechnungen bei den Güterabfertigungen eingereicht werden können.

e.— **Zu Geschworenen** für die am Montag, 20. März unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Dr. Springmann beginnende dritte diesjährige Schwurgerichtstagung sind durch das Los bestimmt worden: Rektor Karl Eldrechter, Kolonialwarenhändler Ewald Kresting, Wirt Daniel Leimkühler, Kaufmann Albert Kortmannshaus, Geschäftsführer Josef Mai, Gewerberat Otto Menzel, Kunst- und Gewerbelehrer Professor Julius Mermagen, Bäcker Wilhelm Michel, Metzger Walter Müller, Fabrikant Ernst Muthmann und Färbereibesitzer Gustav Neuhoff aus Elberfeld, Fabrikant Adolf Beckmann, Fabrikant Heinrich Bracht, Gewerbelehrer Julius Faber, Professor Karl Fiedler, Kaufmann Hermann Goldschmidt, Professor Hermann Groth und Kaufmann Ernst Hartmann aus Barmen, Krankenkassenkontrolleur Adolf Bitzer, Walzer Heinrich Krämer und Gießer Jakob Lanius aus Remscheid, Wiegekommergehilfe Engelbert Bausch aus Ronsdorf, Kaufmann Emil Holzmann aus Radevormwald, Bankdirektor Gustav Brink, Schuhmacher Ernst Forkert und Fabrikant Eduard Spitzer aus Solingen, Fabrikant Karl vom Hagen und Ausmacher Friedrich Schaaf aus Ohligs, Buchdruckereibesitzer Otto Kretzschmar aus Heiligenhaus und Landwirt Ernst Kuwertz aus Oberdüssel. Die Dauer der Tagung wird zwei Wochen nicht überschreiten.

e.— **Spielplan des Stadttheaters.** Samstag, den 18. März 7½—10 Uhr: „Heimat" (C 27, mittl. Preise), Sonntag 2½—5½ Uhr: „Das Glöckchen des Eremiten" (Gr. Pr.), 7—10½ Uhr: „Aida" (Gr. Pr.), Montag 6½—10½ Uhr: „Hamlet" (Vorst. für d. Ztr.-Partei. Kein Kartenverkauf), Dienstag 7—10½ Uhr: „Orpheus in der Unterwelt" (A 28, gr. Pr.), Mittwoch 4—8½ Uhr: „Die Walküre" (Fremd.-Vorst., gr. Preise), Donnerstag 7—10½ Uhr: „Carmen" (B 28, gr. Preise), Freitag 7—10 Uhr: „Fidelio" Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Hans Knappertsbusch. (Pressevorstellung, erh. Pr.), Samstag, den 25. März 7½—10¼ Uhr: „Nathan der Weise" (Vorstellg. f. d. freie Volksbühne Nr. 1 bis 1000. Kein Kartenverkauf), Sonntag, den 26. März, 11—1 Uhr: Szenische Darstellung der „Rhythmik und Bewegungskunst" (Gew. Pr.), 7—10 Uhr: „Die lustigen Vagabunden" (mittl. Preise).

Barmen, 18. März

e.— **Zusammenlegung der Oberklassen der höheren Lehranstalten.** Der Vorstand des Rheinischen Philologenvereins faßte in einer Gesamtsitzung eine Entschließung, in der er mit aller Entschiedenheit Einspruch erhebt gegen die geplante Zusammenlegung bisher getrennter Oberklassen der höheren Lehranstalten, wenn die Gesamtzahl der Schüler solcher Doppelklassen die Zahl 30 nicht erreicht. Die Entschließung wird damit begründet, daß in diesen Klassen zurzeit diejenigen Schüler sitzen, die während der harten Kriegsjahre den unteren und mittleren Klassen angehörten und unter den verheerenden Wirkungen des Krieges auf dem Gebiete des Unterrichts (zum Beispiel fortwährender Lehrerwechsel, starke Verkürzung einzelner Fächer, Unterernährung usw.) aufs schwerste gelitten haben, die darum vielfach unzureichend vorgebildet sind. Diese Schüler bedürfen, um ihr Ziel zu erreichen, ganz besonders der eingehenden persönlichen Einwirkung. Diese wird aber durch die geplante Zusammenwerfung bisher getrennter Oberklassen aufs äußerste erschwert, ja unmöglich gemacht. Die durch die Zusammenlegung herbeigeführte, immerhin geringe Ersparnis erfolgt somit in erster Linie auf Kosten der Schüler.

b.— **Vergebung von Stipendien.** Für Studierende stehen der Stadt Stiftungs- und städtische Mittel zwecks Verteilung zur Verfügung. Alle diejenigen, welche sich um Stipendium bewerben wollen, müssen die Gesuche bis zum 31. 5. 1922 unter näherer Darlegung ihrer Verhältnisse und unter Beifügung von Zeugnissen, aus denen der Erfolg ihrer Studien ersichtlich ist, an das Oberbürgermeisteramt einreichen.

e.— **Die Eisenbahnunfälle nehmen ab.** Die Zahl der Unfälle im Eisenbahnbetrieb geht jetzt fortgesetzt zurück. Der Höhepunkt wurde im Jahre 1917 mit 5446 erreicht. In den folgenden Jahren betrug diese Zahl 4862, 4244 und im Jahre 1920 3421. Die Betriebsunfälle und Entgleisungen standen ungefähr in demselben Verhältnis. Rechnet man aber die Unfälle auf je eine Million geleisteter Zugkilometer, so erreichte die Zahl sämtlicher Unfälle ihren Höhepunkt im Jahre 1919 mit 10,78, 1920 betrug sie nur noch 7,72. Die Zahl der Getöteten und Verletzten erreichte ihren Höhepunkt im Jahre 1918 mit 12,55. Sie ging 1919 auf 11,62 und 1920 auf 7,78 zurück. Der Anteil der getöteten und verletzten Bahnbeamten und Bahnarbeiter im Dienst war am höchsten im Jahre 1917 mit 5,82, fiel 1918 auf 5,32, stieg 1919 auf 5,63, um 1920 auf 4,01 zurückzugehen. Entgleisungen und Zusammenstöße gab es am meisten im Jahre 1919 mit 2,52 auf eine Million Zugkilometer; sie fielen 1920 auf 1,78.

b.— **Spielplan des Stadttheaters.** Samstag, den 18. März 7½—10 Uhr: „Ostern" (C 26, mittl. Preise), Sonntag 3—5¼ Uhr: Zum letzten Male „Ab dafür (1919)" (gew. Pr.), 7—10 Uhr: „Die lustigen Vagabunden" (mittl. Preise), Montag, 7½—10½ Uhr: „Fidelio" (C 27, gr. Pr.), Dienstag 7½—10½ Uhr: „Rose Bern" (A 28, mittl. Pr.), Mittwoch 7½—10 Uhr: „Des Esels Schatten" (C 28, mittl. Pr.), Donnerstag 6½—10½ Uhr: „Hamlet" (B 28, mittl. Pr.), Freitag 7½—10½ Uhr: „Die lustigen Vagabunden" (mittl. Pr.), Samstag, den 25. März 7—10½ Uhr: „Carmen" (gr. Preise), Sonntag, den 26. März 11—12½ Uhr: Rabindranath Tagore: Das Postamt (Vorst. für d. freie Volksbühne für alle Barmer Mitglieder. Kein Kartenverkauf), 6—10½ Uhr: „Lohengrin" (gr. Opern-Preise).

b.— **Goldenes Arbeitsjubiläum.** Am 11. März konnte Fräulein Ida Watem bei der Firma Molineus & Co. auf eine 50jährige Tätigkeit zurückblicken.

b.— **Verein für wissenschaftliche Vorlesungen, Barmen.** Wie im Anzeigenteil veröffentlicht, findet der Sonder-Zyklus von Dr. Joh. Müller-Elmau (3 Vorträge) in der Aula des Gymnasiums Barmen, Bleicherstraße, Freitag, den 24., Dienstag, den 28. und Donnerstag, den 30. März statt. Dr. Müller wird reden über „Die Probleme der Weltkatastrophe", „Die Quellen der Erneuerung" und „Chaos und Schöpfung". Man schreibt uns dazu: Dr. Joh. Müller gehört zu den eigenartigsten Persönlichkeiten unserer Zeit. Sein Einfluß wächst von Jahr zu Jahr. Viele bekannte Schriftsteller und Dichter sind seine Gäste in Schloß Mainberg und Schloß Elmau gewesen und haben von ihm reiche Anregungen empfangen; wir nennen nur: Korfiz Holm, Hermann Bahr, Friedrich Lienhard, Anton Fendrich, Helene Christaller, Bruno Wille. Nicht eine neue Lehre will er uns bringen, sondern ein neues Leben uns zeigen. Darum ist auch sein gesprochenes Wort unvergleichlich wirksamer als sein gedrucktes. Wer mit den geistigen Strömungen unserer Zeit Fühlung behalten will, darf die Gelegenheit, ihn zu hören, nicht ungenutzt vorübergehen lassen.

b.— **In der Handwerker- und Kunstgewerbeschule** beginnt das Sommerhalbjahr am 3. April. (Siehe Anzeige.)

Letzte Telegramme.

Bergmann reist nach London.

GA London, 17. März. (Eig. Drahtb.) Der deutsche Finanzsachverständige Dr. Bergmann hat sich in dieser Woche einige Tage in London aufgehalten. Am Montag tritt hier die Sachverständigenkonferenz zur technischen Vorbereitung für Genua zusammen. Außer England werden Frankreich, Belgien, Italien und Japan vertreten sein. Belgien ist durch Cottier, Japan durch Tokugawa und Arie, Frankreich durch Seydoux und Avenol und Italien durch Gianini vertreten.

Die französischen Rüstungsphantasien.

WTB. Berlin, 17. März. Zu der gestrigen Kammerrede des französischen Kriegsministers erfährt das Wolff'sche Telegraphen-Büro von zuständiger Seite: Das angebliche Zusammenhalten der früheren deutschen Soldaten bilde keine Kriegsgefahr, denn die überwältigende Mehrheit sei in Gewerkschaften organisiert, deren allbekannte Haltung gegen militärische Fragen keine Gefahr für den Frieden darstelle. Deutschland, das nicht 70, sondern weniger als 60 Millionen Einwohner zählt, biete jedem ehrlichen Beobachter das Bild vollkommenster Abrüstung. Waffendepots hätte man seit Oktober 1921 nur acht gefunden, im ganzen einige hundert Gewehre, sieben Karabiner, 360 Seitengewehre, 12 Flammenwerfer und sieben Minenwerfer. Die in der Fabrik Rockstroh entdeckten 150 Mantelrohre und 30 Feldhaubitzen seien ohne militärische Bedeutung und größtenteils unfertig. Ihre Verheimlichung hatte nur den Zweck der späteren Verarbeitung der Rohstoffe in der Fabrik. In den früheren Kriegswerkstätten seien auf Veranlassung der Kontrollkommission alle Maschinen zerstört. Die Eisenbahngleise im Schwarzwald dienten, wie schon oft nachgewiesen, rein wirtschaftlichen Zwecken. Die Zahl der Reichswehroffiziere entspreche durchaus dem Friedensvertrage. Die Organisation des Heeres von 1914 sei völlig zerschlagen. Die Schutzpolizei sei, wie in der Note an Nollet dargelegt wurde, nicht militärisch organisiert und bestehe nicht aus 250 000 Mann, sondern aus 150 000 Mann. Die reine Schutzpolizei sei davon nur ein Teil und habe tatsächlich viel weniger als den Sollbestand von 96 390 Köpfen. Die Behauptungen des französischen Kriegsministers, wie sie in der Presse wiedergegeben sind, entbehren jeder Begründung.

Lloyd George und Genua.

WTB. London, 17. März. Dem diplomatischen Berichterstatter der „Pall Mall and Globe" zufolge wird erwartet, daß die Genueser Konferenz etwa einen Monat dauern wird. Lloyd George beabsichtige jedoch, am Ende der zweiten oder dritten Woche nach London zurückzukehren.

Die Kleine Entente gegen Bulgarien.

GA Belgrad, 18. März. (Eig. Meld.) Die Belgrader „Epoca" meldet, daß die Regierungen von Belgrad, Bukarest und Athen an Bulgarien ein Ultimatum richten werden, in dem sie die sofortige Einstellung der bulgarischen Bandentätigkeit verlangen. Wenn dem Ultimatum nicht entsprochen würde, würden über Bulgarien militärische Sanktionen verhängt werden. Tatsächlich werden in Serbien seit etwa 14 Tagen gewisse militärische Vorbereitungen getroffen, die auf eine weitere Verfolgung dieser bulgarenfeindlichen Politik einen Schluß ziehen lassen.

Die Diktatur in Fiume.

GA. Belgrad, 17. März. (Eig. Drahtb.) Wie die Blätter aus Fiume melden, hat dort ein Leutnant Cabruna zusammen mit den Faszisten und Anhängern d'Annunzios die militärische Diktatur ausgerufen. Er soll beabsichtigen, die Einberufung einer neuen Konstituante zu erzwingen, um eine neue Regierung wählen zu lassen.

Diese Nummer umfaßt 12 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: W. H. Tölle; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Panflavin-Pastillen
(ges. geschützt)
zur Desinfektion der Mund- und Rachenschleimhäute besonders bei
Grippe, Halsentzündung, Verschleimung.
Erhältlich in den Apotheken u. Drogerien.

Lebensmittel

Kolonialwaren

Braune Bohnen	Pfd.	4.75	Graupen	Pfd.	8.50
Weiße Bohnen	Pfd. 7.25,	6.50	Voll-Reis	Pfd. 10.50,	9.50
Grüne Erbsen	Pfd.	6.75	Linsen	Pfd.	13.75
Viktoria-Erbsen gelb	Pfd.	6.75	Schnittnudeln	Pfd.	11.90
Haferflocken süße	Pfd.	7.25	Hörnchen	Pfd.	14.50
Weizenmehl rein	Pfd.	7.50	Makkaroni	Pfd.	16.50
Weizengrieß	Pfd.	8.75	Malzkaffee	Pfd.	8.90
Buchweizenmehl	Pfd.	9.25	Frisch gebrannt. Kaffee		78.00

Fleisch- u. Wurstwaren

Cornedbeef	Pfd.	22.50
Rippenspeer	Pfd.	33.00
Leberwurst	Pfd. 34.00,	28.00
Teewurst	Pfd.	44.00
Schmalz	Pfd.	37.00
Margarine	Pfd. 28.30,	26.30

Extra billig!
Bohnen in Fett, Dose 2.90

Kompottfrüchte

Rosinen ohne Stein	Pfd.	48.00
Korinthen	Pfd.	26.00
Pflaumen getr.	Pfd.	20.80
Birnen getr.	Pfd.	9.75
Marmeladen in großer Auswahl.		

Kognak und Liköre

Asbach-Uralt	1/1 Fl.	105.00
Kempe-Exquisit	1/1 Fl.	110.00
Weinbrand-Verschn.	1/1 Fl.	70.00
Steinhäger	Krug	71.00
St. Afra	1/1 Fl.	110.00
Abtei-Liköre	1/1 Fl.	80.50
Getreide-Kümmel	1/1 Fl.	79.50
Cherry-Brandy	1/1 Fl.	79.00
Pfeffermünz	1/1 Fl.	79.50
Danz. Goldwasser	1/1 Fl.	58.00

Käse

Edamer vollfett	Pfd.	53.00
Gouda vollfett	Pfd.	46.00
Tilsiter vollfett	Pfd.	48.00
Romadour	Pfd.	36.00
Kräuterkäse	Stück	4.50
Natur-Butter	Pfd.	45.00

Früchte-Konserven

Birnen weiß	1/1 Dose	12.50
Birnen rot	1/1 Dose	12.50
Erdbeeren	1/1 Dose	31.50
Pflaumen	1/1 Dose	17.00
Kirschen	1/1 Dose	21.75
Reineclauden	1/1 Dose	29.00

Delikatessen

Bismarck-Heringe	Stück	3.75
Heringe in Gelee	Pfd.	11.00
Oelsardinen Club	D. 16.50,	15.50
Milch ungez.	Dose	22.50
Salm	Dose	29.50

Rhein-Lachs u. geräuch. Aale
stets frisch im Schnitt.

Leonhard Tietz A.-G. Elberfeld

Bevorzugen Sie bei Ihren Einkäufen
einheimische Erzeugnisse

Groddecks
Edel-Liköre und Branntweine

bürgen für feinste Qualität
bei billigsten Preisen.

Deutscher Weinbrand 1/1 Fl. Mark 70.—

Weinbrand-Verschnitt 1/1 Fl. Mark 55.—

Bat.-Arrak-Verschnitt 1/1 Fl. Mark 65.—

Jam.-Rum-Verschnitt 1/1 Fl. Mark 60.—

Bergalter

Feinster Edelbranntwein, bester Kognakersatz,
1/1 Literkrug Mk. 50.—, 1/2 Literkrug Mk. 26.—

Qualitäts-Branntweine:

Alter Münsterländer	1/1 Ltr.	46.—
Weißer Kornbrand	1/1 „	48.—
Doppel-Wacholder	1/1 „	50.—
Alter Korn	1/1 „	52.—
Steinhäger	1/1 „	58.—
Alter Goldkorn	1/1 „	60.—
Schwarzwälder Kirschwasser	1/1 „	100.—
Medizin. Weinbrand	1/1 Fl.	75.—
Boonekamp	1/1 Fl.	70.—

Feinste Tafelliköre:

Anisette	1/1 Fl.	60.—
Pfeffermünz, grün	1/1 „	60.—
Berliner Getreide-Kümmel	1/1 „	60.—
Ingwer	1/1 „	60.—
Vanille	1/1 „	65.—
Bergamotte	1/1 „	65.—
Kakao	1/1 „	65.—
Curaçao	1/1 „	65.—
Karthäuser	1/1 „	70.—
Abtei	1/1 „	70.—
Maraschino	1/1 „	70.—
Danziger Goldwasser	1/1 „	80.—
Cherry Brandy	1/1 „	70.—
Eierkognak aus garantiert frischem Hühnereigelb	1/1 Fl. M.	70.—, 1/2 Fl. M. 38.—

Weine:

Tarragona	p. Fl.	50.—
18er Wallertheimer	p. Fl.	18.—
19er Niersteiner	p. Fl.	22.—
Ingelheimer Rotwein	p. Fl.	30.—
Hoehl Kaiserblume einschl. Steuer und Glas	p. Fl.	120.—

Prima Frankfurter Aepfelwein
in 1/1 Flaschen und lose.

Alles ohne Glas. — Weine ohne Steuer.

Gebr. Groddeck
Likörfabrik und Weinhandlung
Elberfeld
Telephon 3077. Hochstraße 59.
Verkaufsstelle **Neviges:**
Gust. Wasserloos, Weinberg.

1461

RADEBERGER
HUT-FABRIK-G. M. B. H.
TURMHOF 8 ELBERFELD IM ALTEN RATHAUS

UNSER FRÜHZEITIGER EINKAUF MACHT ES UNS MÖGLICH TROTZ DER GROSSEN TEUERUNG *SEHR PREISWERTE HÜTE* HERAUSZUBRINGEN.

ENTZÜCKENDE NEUHEITEN IN FEINSTEM LISERET UND TAGALPICOT.

LINONFORMEN, BORDE, BAND, BLUMEN, SCHLEIER u.s.w. JETZT NOCH SEHR PREISWERT UND IN ALLERGRÖSSTER AUSWAHL.

EINLADUNG ZUR ERÖFFNUNG UNSERER FRÜHJAHRS-AUSSTELLUNG SEHENSWERTE SCHAUFENSTER

VORJÄHRIGE HÜTE WERDEN BEI UNS NACH DEN NEUESTEN MODELLEN PREISWERT UMGEARBEITET

GROSSE AUSWAHL IN: ÜBERGANGSHÜTEN IN SEIDE, DUFTINE, LEDER, KREPPSEIDE u. KRENOL

Jetzt kauf, Sie noch billig gar. kochechte Percal- u. Zephir-Oberhemd. Makko-Wäsche, Strümpfe, Herren-Socken, Damenwäsche noch preiswert zu hab. bei Otto Heil, Elberf., Gustr. 54, I.*

Reiher
Große Auswahl in prachtvollen
Paradies-, Kronen- und Stangen-Reiher
durch Ersparnis der großen Ladenmiete staunend billig!!
T. Leeser
Elberfeld, nur Grünstraße 29, 1. Stock, Fernr. 527.

Großer Posten prima
Gummi-Absätze
mit Gleitschutz, Kriegsware, nicht abgeschliffen, alle Größen, auch in kleinen Quant. preisw. abzugeben
Miller, Elberfeld, Weststraße 31. 17445

Blusen-Flanell
hervorragende Qualität.
Kolosß, Elberfeld
Mortanstr. 9, 192 neben d. Hauptpost.

Rotklee,
Weißklee und Timotee
empfiehlt
E. Gadermann, Remscheid. 1567

Elektrotechnische
Anlagen und Reparaturen jeder Art
führen prompt und billig aus:
Neurath & Becher, Elektrobüro, Elb., Alexblatt 8.
Prima Referenzen. Kostenanschläge gratis. Tel. 4396.

Zu Frühjahrskuren
empfehlen wir unsern echten Original
Wörishofener Blutreinigungs-Tee.
Nur echt
Wörishofener Kräuterhaus, Elberfeld,
Turmhof Nr. 4. 1475

Fernsprech-Anlagen
für Post- u. Hausbetrieb.
Elektrische Uhren- u. Signal-Anlagen.
Sonderanfertigungen.
Reparaturen.
F. Sauerwald
Barmen, Hindenburgpl. 3.
Fernspr. 1000, 1016 u. 4371.

Achtung! Achtung!
Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete verkaufe noch gute Damen- und Herren-
Stoffe zu alten Preisen.
Tuchlager Fr. C. Rudersdorf, Elberfeld, Kipdorf 84, III. Kein Laden Nähe Altenmarkt.

Achtung! Achtung!
Durch Ersparnis der hoh. Ladenmiete verkaufe noch prima Herren- und Damen-
Stoffe zu alten Preisen.
Tuchlager C. Damm, Elberfeld, Klüserstraße 77, I. am Thalia-Theater.

Voals und Festons
ganz besonders preiswert eingetroffen. Spitzen, Taffetbänder u. Besatzartikel aller Art, Futterstoffe, Knöpfe, Kurzwaren usw. in großer Auswahl äußerst preiswert. 13524
Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83.

Wie erhalte ich mein Haar?
Nähere Auskunft erteilt:
J. August Tripp, Haar-Spezialist, Elberfeld, Sophienstraße Nr. 18.

Herren-Hüte
IMPRESSEN
Damen- u. Herrenhüte
schnell — billig
Putz-Salon Rückle
ELBERFELD 13544
Casinostraße 15 — Casinostraße 15.
Damen-Hüte

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Freibleibende Preise.

In einer überaus wichtigen und grundsätzlichen Entscheidung über die Klausel „Preise freibleibend" ist das Reichsgericht in seiner Entscheidung II 437/21 vom 14. Februar ds. Js. gekommen. Bisher wurde die Klausel „freibleibend" oder „Preise freibleibend" stets dahin ausgelegt, daß sowohl der Verkäufer wie der Käufer vom Vertrag zurücktreten konnte, wenn der Käufer die höheren Preise nicht bezahlen wollte. Nunmehr aber hat das Reichsgericht ausgesprochen, daß der Käufer bei der Klausel „Preise freibleibend" an den Vertrag im übrigen gebunden bleibt und höhere Preise in angemessenen Grenzen (§§ 315. 317. BGB.) zu zahlen hat. Aus den Entscheidungsgründen hierzu ist von Bedeutung: Die Klägerin beanspruchte eine nicht unerhebliche Erhöhung der Preise. Die Klausel ist als Freizeichnung eng auszulegen. Das „freibleibend" beschränkt sich hier auf die vereinbarten Preise. Es ergibt, daß zwar die Preisabrede nicht unbedingt bindend sein soll, im übrigen aber der Vertrag schlechthin bindend. Liegen also die Voraussetzungen einer Preiserhöhung vor, so bleibt es bei dem, daß nunmehr zu erhöhten Preisen der Käufer verpflichtet ist, die Ware gegen Bezahlung abzunehmen, aber andererseits auch berechtigt, die Lieferung zu verlangen. Es ist Sache des Verkäufers, gegebenenfalls nach § 315 BGB. den nach den Umständen angemessenen Preis zu bestimmen. Schon lange besteht im Großhandel die Einrichtung der Richtpreise, die Schutz gewähren gegen die Schwankungen der Konjunktur. Es ist bezeichnend, daß die Berliner Handelskammer in einem Bericht (Juristische Wochenschrift 1921, Seite 158) ausspricht, daß der Käufer einer Preiserhöhung des Verkäufers gegenüber nicht das Recht hat, vom Vertrag zurückzutreten. Auf dem gleichen Standpunkt stehen mehrere bekannte juristische Schriftsteller, wie Oertmann, Staerke, Dove. Diese enge und engste Auslegung der Klausel hat aber auch sachliche Gründe für sich. Die Unsicherheit und Unberechenbarkeit aller Verhältnisse macht es bedenklich — bis zu einem gewissen Grad für jede solide Geschäftsführung unausführbar —, sich in Lieferungsverträgen auf lange Frist hinaus mit der Preisforderung endgültig festzulegen. Zwischenhandel und Güterumsatz vollziehen sich unter der Ordnung, die der Verkehr sich schafft. Dem entspricht die Klausel, wenn man sie eng auslegt. Die Interessen des Käufers werden darum nicht geschädigt. Verkauft er nach Lieferung der Ware, so kann er seine Preise der nunmehrigen Konjunktur anpassen. Verkauft er auf Lieferung, so kann er sich schützen, indem er gleichfalls die Klausel „freibleibend" zur Bedingung macht. Anders läge es nur, wenn sich ein entgegenstehender Handelsbrauch bereits gebildet hätte oder wenn die Parteien übereinstimmend anders gemeint hätten. Das dies behauptet wird, bedarf es noch weiterer sachlicher Verhandlungen in der Vorinstanz. (Aktenzeichen: II. 437/21. — 14. 2. 22.)

Aus der Industrie.

b. **Hardtwerke A.-G., Düsseldorf.** Für das erste, nur 7 Monate umfassende Geschäftsjahr wird die Verteilung von 7 Prozent Dividende vorgeschlagen.

GA **Akt.-Ges. Weser, Bremen.** Zu den verschiedenen Meldungen, wonach die Gesellschaft die Aktienmajorität der Vereinigten Eisenhütten- und Maschinenbau-A.-G. in Barmen besitzt und weitere Aktienaufkäufe von der Gesellschaft erfolgen, erklärt die Weser-A.-G., daß diese Meldungen unrichtig sind. Richtig ist nur, daß die Weser-A.-G. die Majorität besessen, diese aber wieder abgegeben hat. Die Weser-A.-G. besitzt keinerlei Aktien der Vereinigten Eisenhütten- und Maschinenbau-A.-G. Barmen mehr.

GA **Metallwerke A.-G., vorm. Lucken & Tiesen, Hamburg.** Eine Dividende (i. V. 20 Proz.) wird in diesem Jahre nicht verteilt. Das abgelaufene Geschäftsjahr wurde durch einen fast drei Monate langen Streik der Arbeiter in der Hamburger Eisenindustrie ungünstig beeinflußt. Zurzeit sind alle Abteilungen voll ausgenutzt.

GA **Altaiwerke Nonnenberg, Hannover.** Die in Hannover abgehaltene Generalversammlung brachte ein überraschendes Ergebnis. Der Antrag der Verwaltung, das Kapital um 26 Mill. M. auf 70 Mill. M. zu erhöhen, wurde in der Abstimmung abgelehnt, die dreiviertel Majorität nach der Satzung erforderte. Als Gegner der Kapitalerhöhung trat der Humboldtkonzern auf, der in der Abstimmung 11,5 Mill. M. Aktien von 39 Mill. M. Gesamtkapital vertrat. Auch Interessenten, die Großinteressenten bei Winterhall sind, stimmten dagegen.

Bistolo-A.-G., Eisenach. Die ordentliche Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß, wonach eine Dividende nicht zur Verteilung kommt. Nach Tilgung des Verlustvortrages von 517 220 Mk. und Zuweisung von je 100 000 Mark an den Bürgschaftsbestand und die Arbeiterunterstützungskasse sowie Rückstellung von 200 000 Mk. für Werkerhaltung werden 298 979 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen. Die Verlegung des Sitzes von Eisenach nach Arnstadt sowie die Erhöhung des Aktienkapitals um 9,8 Mill. M. auf 20 Mill. M. wurden einstimmig genehmigt. Von den neuen Aktien sollen 5 Mill. M. im Verhältnis von 1:2 den Aktionären zu 125 Proz. angeboten, der Rest nach Maßgabe der Weisungen der Verwaltung verwandt werden. In den Aufsichtsrat wurden neugewählt Reichskanzler a. D. Fehrenbach und Gerichtsassessor a. D. M. Blankenburg (Berlin).

Motorenwerke vorm. Benz, Abteilung stationärer Motorenbau, A.-G., Mannheim. Dieses innerhalb der Benz-Gesellschaft bisher vollkommen selbständig geführte Werk ist nunmehr als neue Gesellschaft mit einem Aktienkapital von 40 Mill. Mark handelsgerichtlich eingetragen worden unter Mitwirkung der Deutschen Verkehrsbank für auswärtigen Handel A.-G. in Berlin und der Industrie- und Landwirtschaftsbank in Berlin. Die Eröffnungsbilanz zeigt Anlagewerte mit 1,24 Mill. Mark, Bar- und sonstige Werbestände mit 13,20 Mill. sowie Vorräte mit 30,51 Mill. bei 40 Mill. Aktienkapital und 5 Mill. Rücklage. Der Geschäftsgang des Werks ist, wie mitgeteilt wird, günstig bei zurzeit etwa 40 Mill. Auftragsbestand.

Die Notlage der deutschen Sodaverbraucher. Veranlaßt durch die wachsenden Klagen über mangelhafte Belieferung mit Soda war dieser Tage bei der Reichs-Arbeits-Gemeinschaft Chemie in Berlin eine Aussprache über die Lage der deutschen Sodaversorgung, zu der neben der Soda erzeugenden Industrie und den wichtigsten Verbrauchergruppen (Chem. Industrie, Textil, Seifen-, Glas-Industrie usw.) das Reichswirtschafts- und Reichsverkehrsministerium sowie der Reichskohlenkommissar Vertreter entsandt hatten. Nach den Ausführungen von Geheimrat Dr. Silberger (Syndikat Deutscher Sodafabriken, Bernburg) wird die Sodaknappheit vornehmlich durch die Kohlen- und Verkehrs-Schwierigkeiten verursacht. Der Monats-Inlandsbedarf von etwa 42 000 Tonnen könne bis Mitte des Jahres von der deutschen Soda-Industrie gedeckt werden, wenn die Kohlenbelieferung und Wagenstellung ausreichend sei. Teilweise habe seit Beginn der Sodaknappheit — August 1921 bis Januar 1922 die größte deutsche Sodafabrik Bernburg durchschnittlich nur 50 Prozent der angeforderten Wagen erhalten. Eisenbahnverwaltung und Reichskohlenkommissar wurden dringend ersucht, für diesen wichtigen chemischen Grundstoff eine bevorzugte Behandlung eintreten zu lassen.

•

Beschlüsse der Handelskammer Solingen. Solingen 16. März. Die Solinger Handelskammer beschloß, den Deutschen Industrie- und Handelstag zu ersuchen, auf eine Aenderung des ministeriellen Erlasses über das Einspruchsrecht der Landesfinanzämter bezüglich der unerträglich hohen Gewerbesteuer hinzuweisen, da in dem Erlaß die Grenzen viel zu hoch gesetzt worden seien, und einen Antrag für die Gemeinden bilden, die Steuerschraube immer mehr anzudrehen. Die Kammer beschloß ferner, für eine Erleichterung des zollfreien Veredelungsverkehrs einzutreten, da dieser unter den heutigen Verhältnissen mehr als je im Interesse unserer Wirtschaft notwendig sei. An die Handelskammer Köln soll das Ersuchen gerichtet werden, darauf hinzuwirken, daß eine einheitliche Regelung der Dauer der Jahrmarkt- und Saisonausverkäufe in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln herbeigeführt wird. Die Kammer wird weiter in eine Prüfung der Frage der Zugrundelegung des Marktpreises bei Verkäufen des Einzelhandels eintreten.

Verkehr.

Hansa-Kanal-Verein, Hamburg in Hamburg. Dieser Tag: wurde die Gründung des Hansa-Kanal-Vereins Hamburg vorgenommen. Im Vorstand ist eine ganze Reihe führender Persönlichkeiten des hamburgischen Wirtschaftslebens vertreten, außerdem die Handelskammern Hamburg, Harburg und Altona. Der Vorsitzende F. C. H. Hehe betonte in seiner Ansprache auf den schon in Bremen gegründeten Hansa-Kanal-Verein und darauf, daß auch in Essen, Hannover, Lübeck und möglicherweise in Münster und Osnabrück solche Vereine ins Leben gerufen werden würden. Jedenfalls sei es gelungen, die drei Hansestädte auf einer gemeinsamen Linie zu vereinigen. Auch sei der Plan des Hansakanals jetzt auf dem besten Wege zur Tat. In Bremen seien die Interessenten übereingekommen, die Werbearbeit für das Projekt den einzelnen Kanalvereinen aufzuerlegen. In der Frage der Finanzierung einigte man sich auf den gemischtwirtschaftlichen Weg. Diese Lösung wurde als die günstigste angesehen. Westfalen zeige an dem Plan womöglich noch größeres Interesse als das Rheinland. Von Wichtigkeit sei, das Projekt so rechtzeitig durchzuführen, daß es dem im Versailler Vertrag vorgesehenen Rhein-Maas-Schelde-Kanal zuvorkomme. Hinsichtlich der Organisation der Kanalvereine herrscht darüber Uebereinstimmung, daß neben der geschäftlichen Zentralstelle in Bremen eine besondere Stelle, von der aus alles geleitet würde, nicht geschaffen werden solle. Vielmehr sollten die einzelnen Vereine ihre Tätigkeit unabhängig und für sich durchführen. Das Ziel sei natürlich gemeinsam. Im übrigen würden kleinere Ausschüsse gebildet, so ein Arbeitsausschuß und ein Ausschuß für die Essener wasserwirtschaftliche Ausstellung.

Essener Wasserbau-Ausstellung. Zu denjenigen Strömen, die in den nächsten Jahren in der Wasserwirtschaft eine besondere Rolle spielen werden, gehören zweifellos Ems und Weser, die beide als Teile des Mittellandkanals bezeichnet werden dürfen. Die Verbindungen gerade vom rheinisch-westfälischen Industriebezirk zur Nordsee müssen sich dieser Ströme bedienen. Die Wasserbauarbeiten, die an ihnen in den letzten Jahrzehnten vollzogen worden sind, und die Pläne, die von den Kanal- und Schiffahrtsvereinen dieser Stromgebiete verfolgt werden, sind auf der Wasserbau- und Binnenschiffahrts-Ausstellung, welche vom 31. März bis 30. April 1922 in Essen stattfindet, zu sehen. Die Ausstellung findet großen Zuspruch. Der Andrang der angemeldeten Körperschaften und Firmen war sehr stark; es wird eine bedeutsame Fachausstellung sein, bei der Wasserbau- und Binnenschiffahrt nicht nur als Anhängsel einer allgemeinen Ausstellung behandelt werden. Es ist anzunehmen, daß der Besuch der Ausstellung gerade aus Nordwestdeutschland sehr rege sein wird. Auf der Ausstellung werden besonders auch Objekte der Schiffahrt und Wasserbautechnik aus dem Gebiete der nordwestlichen Stromgebiete ausgestellt werden.

•

DHD **Schantung Eisenbahn-Gesellschaft.** In der außerordentlichen Generalversammlung erklärte der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Geschäftsinhaber Urbig, daß das Eigentum der Gesellschaft mit 80 Millionen Goldmark bemessen werden sei. Das Reich will der Schantungesellschaft 550 Millionen Papiermark als Entschädigung gewähren. Eine demnächst stattfindende Hauptversammlung solle sich über die Annahme des Angebots schlüssig werden.

Außenhandel.

GA **Gründung einer Im- und Export-Akt.-Ges. Zur Organisierung der Einfuhr von Rohstoffen und der Ausfuhr von Fertigwaren der sächsisch-thüringischen Maschinen- und Textilindustrie ist die Gründung einer A.-G. im Werke. Das Grundkapital soll 60 Millionen Mark betragen. Die Gründungsversammlung wird in den nächsten Tagen in Gera stattfinden.**

FZ **Holländische Gründung in Danzig.** Amsterdam, 17. März. (Draht.) Aus Amsterdam wird der „Frankf. Ztg." gemeldet: Durch die Niederländisch-baltische Handelsvereinigung Reval, der eine große Anzahl der bedeutendsten holländischen Industrieunternehmungen angehört und welche über eine weitverzweigte Organisation in Polen, Sowjetrußland und den Randstaaten verfügt, wurde in Danzig mit einem Aktienkapital von vorläufig 20 Mill. Mk. (esthnische) die Reval-Zentral-A.-G. gegründet. Es ist beabsichtigt, das Aktienkapital des neuen Unternehmens bald zu erhöhen.

GA **Herabsetzung der belgischen Kohlenpreise.** Berlin, 17. März. (Eig. Drahtb.) Die belgischen Kohlenpreise sind am 16. März um 6 Franken für die Tonne ermäßigt worden.

Vom Rohseidenmarkt.

hh **Krefeld, 15. März.** Die vermehrte Nachfrage auf dem Rohseidenmarkt, welche bereits im letzten Bericht erwähnt wurde, hat auch in der Vorwoche angedauert. Auf dem Mailänder Markt wurden die Forderpreise in den letzten Tagen besser verteidigt. Ob es sich um eine vorübergehende Erholung oder festere Haltung von Dauer handelt, läßt sich heute noch nicht überblicken. Wenn auch Amerika heute noch still bleibt, so sind doch die Preise in Goldfranken schon derartig, daß sie der im allgemeinen wenig versorgten Fabrik Veranlassung geben sollten, ihren Bedarf bis in den Juli hinein zu decken, denn für vorrätige oder kurz lieferbare Ware werden immer noch Aufschläge bewilligt. Dieses läßt darauf schließen, daß die Vorräte klein sind, insbesondere in guten und besten Marken, wie fast allgemein vor der Ernte. Für Lieferung ab August, also in neuer Ernte, werden fast alle Herkünfte etwa 10 v. H. billiger angeboten. Die heutigen Aufgelder für gezwirnte Seiden werden für die neue Ernte auch nicht mehr bezahlt. Bezüglich der Kokonpreise ist zu bemerken, daß, obwohl die Kokonpreise selber sich als die Seidenpreise. Heute macht den Spinnern ein besseres Geschäft, seine Kokons zu 75 Lire, als seine Seide zu 320—330 Lire zu verkaufen, denn vorgestriges Spinnen kostet heute immer noch 80 Lire das Kilo. Mit Besorgnis muß ein starkes Abschlagen von Maulbeerbäumen und wenig Neigung der Bauern zu größerer Kokonzucht festgestellt werden. Man kann sich der Tatsache, daß die italienische Seidenzucht, wenn auch langsam, dem Aussterben entgegengeht, nicht verschließen.

In Zürich war infolge des gegen Mitte der Vorwoche zurückgegangenen Lirekurses ein weiterer Abschlag der Preise zu verzeichnen. Das Geschäft war in den ersten Tagen der Woche unverändert und die Preise im allgemeinen sehr unregelmäßig. Für gute Qualitäten wurden die Notierungen verteidigt, während für zweite Waren Entgegenkommen im Preise erhältlich waren. Gegen Ende der Woche wird von zunehmender Nachfrage berichtet, die sofort eine etwas festere Stimmung hervorrief. Ob diese weitere Fortschritte machen wird, hängt natürlich davon ab, ob die Nachfrage des Verbrauchs anhält.

Aus Lyon wird eine leichte Besserung berichtet. Es ist deutlich ersichtlich, daß die Fabrik am Ende ihrer Vorräte angelangt ist und Deckung für die eingegangenen Aufträge nötig hat. Die von den Seidentrocknungsanstalten gemeldeten Zahlen sprechen für zahlreiche bedeutende Lieferungen. Die Vorräte auf dem Lyoner Platz verringern sich zusehends und da die Eigner seit drei Monaten verkauft haben, ohne sich um Ersatz zu kümmern, verlangsamen sich auch die stattlichen Eingänge. Der Verbrauch dürfte sich daher aus dem vorhandenen Vorrat des Platzes versorgen. Es scheint jedenfalls nur geringen Anstoßes seitens der Fabrik, um eine Aenderung der Lage und der Preise hervorzurufen. Aus Marseille sind Geschäfte in Kokons nicht zu melden und die Lage ist ebenso trübe wie in der Vorwoche.

Auch vom Neuyorker Markt sind keine Anzeichen von Besserung zu melden.

Der Markt von Schanghai war nicht gerade lebhaft, aber fester infolge der Besserung des Wechselkurses. Die auf europäische Art gesponnenen Filaturen, deren Preise über den in Europa angesetzten stehen, konnten keinen Anlaß zu Kaufabschlüssen am Ursprungsplatze bieten. Geschäfte sind zahlreich gewesen bei verbesserten Preisen für Grades ohne filatures.

In Kanton blieben die Preise fest für die nach Europa bestimmten und etwas weicher für die nach Amerika bestimmten Seiden. Es bestätigt sich, daß die 5. und 6. Ernte aufgebraucht ist und daß die Eigner beginnen, Seiden neuer Ernte anzubieten; Best. 1 13/15 zu 170 Fr. Verschiffung Mai-Juni.

Der Yokohama-Markt ist fortgesetzt schwächer geworden. Der letzte Stand für Fil. 1½ 13/15 betrug 1670 Yen. Die Stetigkeit des Wechselkurses hat es gestattet, die Preise in Franken beinahe auf gleicher Höhe zu halten, ausgenommen für die feineren Titers in Grades Japan filatures, deren Kurse gewichen sind, was Anlaß zu zahlreichen Umsätzen gegeben hat.

Warenmärkte.

GA **Bremer Baumwollbörse, Bremen, 17. März.** (Eig. Drahtb.) Fully middling american good colour and staple 1 Uhr mittags 121,75, 6 Uhr abends 121,75 das Kilo.

GA **Kölner Produktenbörse. Köln, den 17. März.** (Eig. Drahtb.) Die Kölner Produktenbörse war heute wiederum außerordentlich stark besucht. Die Stimmung für alle Artikel war sehr fest, insbesondere war Getreide stark gefragt und zu hohen Preisen aufgenommen. Die Nachfrage nach Futtermitteln hielt an. Rauhfutter war unverändert fest, besonders Stroh. Notiert wurden Weizen 1410—1440, Roggen 1105—1110, Hafer 1100—1130, Futtergerste 1130—1200, Wintergerste 1150 bis 1200, Mais, grober, 980—1020, Mais, La Plata, 1200, Weizenmehl, rein, 1850—1900, Weizenmehl 000 1950—2000, Kleie 800—850, Rübkuchen 900, Palmkuchen 980—1000, Trockenschnipel 760—780, Zuckerschnibel 800 bis 820, Wiesenheu 500—560, gepreßt 550—670, Kleeheu 620—650, Roggenstroh, Weizenstroh, Haferstroh 160—165.

GA **Kölner Börse für Nahrungs- und Genußmittel.** Köln, 17. März. (Eig. Drahtb.) An der Kölner Börse für Nahrungs- und Genußmittel war die Stimmung fest. Es wurden notiert: Rohkaffee 68—70, Reis Saigon 1650—1700, Reis Burma II 1800 bis 1850, Rüböl 4750, Salatöl 5700—5900, bosnisch-herzegowinische Pflaumen 4350, Sultaninen 11 000—13 000, Korinthen 6000, Kokos 5100, Graupen 1700, Haferflocken 1600 bis 1650, Kartoffelmehl 2700, Kakao, holl., 6450—6500, amerik. 5800, weiße Bohnen 1250—1300, gelbe Viktoriaerbsen 1400—1500, grüne Viktoriaerbsen 1150, Rübenkraut 840, Schmalz in 170-Kilofässern 7800, in 50-Kilofässern 7550 Mark.

GA **Neuyorker Produktenmarkt.** Neuyork den 16. März. (Eig. Drahtb.) Weizen 1300, Roggen 980 bis 1000, Hafer 1000, La Plata-Mais 1100—1120, Rapskuchen 925, Palmkuchen 970, Leinkuchen 1450, Sesamkuchen 1200, Erdnußkuchen 1300, Sojakuchen 1280, Palmkernschrot 870, Kokoskuchen 1030, Viktoria-Kocherbsen 1300 bis 1350, grüne Kocherbsen 1200—1250, Futtererbsen 900 bis 950, Futterbohnen 850—900, alles für 100 Kilogr.; Rüböl 4850, Leinöl 47, Erdnußöl für technische Zwecke 48, Palmkernöl 44, Sojaöl 44,50 für 1 Kilogr. mit Zoll. Mark sehr fest. Rege Nachfrage bei weiter anziehenden Preisen.

GA **Hamburger Warenmärkte, Hamburg, 17. März** (Eig. Drahtb.) Der Kaffeemarkt war fest bei lebhaftem Platzgeschäft in verzollter Ware. Das Inland verhielt sich abwartend. Kakao ruhig. Daher ermäßigten sich seine Forderungen für Bahia superior um 1 Schilling auf 58 Schilling für je 50 Kilogramm. Reis anziehend 17,75 Mark das Kilogramm neue Ernte infolge größerer Käufe des fernen Ostens sehr fest. Getreide war anziehend bei geringen Umsätzen. Es notierte Weizen 715—725, Roggen 542—565, Hafer 535 bis 545, Gerste 580—600, Mais 470—475 der Zentner. Oelkuchen fest.

Hamburg, 17. März (Drahtbericht.)

Silber (Caissastein)	4750/4700	Blei ab Hütte	2700/2650
Silber per März	4750/4700	do. (bopp. kart.	2650/2567
Silber per April	4750/4700	Zinn, 4 Wochen	177/173
Silber per Mai	4750/4700	Kupf. prompt, neue	79/77½
Kupf. (Lagerware prompt)	300/295	Kupfer Raffinade	77½/75½
Zink per März	3000/2925	Kupfer Wirebars	84/82
Zink per April	3000/2925	Quecksilber	—
Zink per Mai	3000/2925	Antimon	—
Zink ungeschmolz.	2650/2550	Aluminium	—
Blei (Orig.-Hütten-weichblei, doppelraffiniert) Lager	2700/2650	Elektrolytkupfer	8225
		Platin	600/650
		Gold	—

Berlin, 17. März (Drahtbericht.)

Elektrol. Kupfer	82/3		
Raffinade Kupfer	7550/7600	Original-Hütten-Aluminium	1170
Original-Hütten-weichblei	2600/2650	do. per Draht	1190
Hütten-Rohzink (Preis des Zink-hütten-Verbandes)	3020	Zinn Banca-Straits	1750 bis 1760
Original-Hütten-Rohzink (Freiwert.)	2925/2950	Hüttenzinn	1710 bis 1720
Original-Hütten-Rohzink ab oberschlesische Hütte	—	Rein Nickel	1770 bis 1780
Remailed-Pl.-Zink	2550/2600	Antimon Regulus	2650/2700
		Silber-Barren (ca. 900 fein)	4675/4700

London. (Drahtbericht.)

16. März		17. März	
Kupfer	60½	Kupfer	60
Kupfer, 3 Mon.	61½	Kupfer, 3 Mon.	60½
Elektrolyt	67½/69½	Elektrolyt	67½/68½
Bestselected	—	Bestselected	—
Strong Sheets	—	Strong Sheets	—
Zinn per Kasse	143½	Zinn per Kasse	142½
Zinn, 3 Mon.	145½	Zinn, 3 Mon.	144½
Blei	21½	Blei	21½
Blei	21½	Blei	21½
Silber	30½	Silber	30½
Gold	90½	Gold	90½

Husumer Marktbericht. Husum, 16. März. Heute kosteten fette Rinder 10—14 Mark, fette Schafe 10 bis 12 Mark, fette Schweine 19—23 Mark das Pfund Lebendgewicht. In der Umgegend zahlt man für gute Milchkühe 12—14 000 Mark, für Fettkühe 10—12 000 Mk., für Kalbkühen 9—11 000 Mark, für 1jährige Kälber 4000 bis 5000 Mark das Stück. — Die Zufuhr zum Ferkelmarkt betrug 213 Stück. Der Handel war mittelmäßig. Der Markt wurde nicht geräumt. Beste Ware kostete 18 bis 25 Mark, mittlere 16—18 Mark, Läuferschweine 15 bis 20 Mark das Pfund Lebendgewicht.

OW **Vom Liverpooler Baumwollmarkt.** Im Gegensatz zu dem Rückgang an der Neuyorker Baumwollbörse machte sich in Liverpool in der vergangenen Berichtswoche im Durchschnitt eine Befestigung geltend, die durch einen etwas besseren Abruf seitens der Kolonien und auch durch bessere Nachrichten vom Baumwollmarkt in Alexandrien hervorgerufen wurde. Besonders die Diskontermäßigung der Bank von Frankreich hat das Geschäft in mancher Beziehung angeregt, da man annimmt, daß die französische Textilindustrie infolge des leichteren Geldstandes nunmehr ihren Rohstoffbedarf nicht mehr so ängstlich kalkulieren werde, wie dies in letzter Zeit geschehen ist. Im Wochendurchschnitt befestigte sich die Märznotierung von 9,86 auf 10,46, die Notierung per April ging von etwa 9,84 auf 10,34 herauf und die per Mai hob sich von 9,86 bis auf etwa 10,21. Ebenso zog die Juninotierung von 9,89 auf etwa 9,92 an. — Von ägyptischen Baumwollen zog Sakellarides per März von 15,80 auf 16,90 an, die Mai-Notierung befestigte sich von 16,45 auf 17,25 und die per Juli hob sich von 16,70 auf 17,50. Die täglichen Anfuhren betrugen im Durchschnitt etwa 7000 Ballen, während die täglichen Umsätze mit ungefähr 6000 Ballen anzunehmen sind.

OW **Vom englischen Jute- und Flachsmarkt.** Am englischen Jutemarkt hat sich in der vergangenen Berichtswoche infolge stärkerer Nachfrage und geringerer Zufuhren die Tendenz außerordentlich befestigt. Für native first marks per Februar-März wurden ungefähr 25 Pfund Sterling, 5 Schilling angelegt und Dighnings befestigten sich bis auf 21 Pfund Sterling 5 Schilling. Es wurden wiederum nicht unbedeutende Käufe für das Ausland vorgenommen und insbesondere auch die deutschen Jutefabriken, die teilweise bis Ende Juli ausverkauft sind, haben größere Posten abgeschlossen. Starke Nachfrage machte sich in der Industrie, insbesondere für Jutesäcke für Getreide- und Zuckerlieferungen geltend. Es hat allerdings den Anschein, daß die Käufe für deutsche Rechnung nicht nur Bedarfs-, sondern auch Angstkäufe sind, weil man in London mit einer weiteren Verschlechterung der Mark rechnet. — Am englischen Flachsmarkt war die Tendenz fest; das Material blieb jedoch weiter knapp, so daß besondere Transaktionen nicht zum Abschluß gelangten. Neue Transporte aus dem Osten sind in allernächster Zeit anscheinend nicht zu erwarten.

OW **Vom Neuyorker Baumwollmarkt.** Am Neuyorker Baumwollmarkt machte sich in der vergangenen Berichtswoche unter leichten Schwankungen ein Rückgang der Notierungen geltend. Anfänglich war die Tendenz sehr fest, da die Spekulation auf Nachrichten von übermäßigen Regenfällen in den Zentralstaaten Haussereengagements abschloß. Als späterhin aber widersprechende Meldungen kamen, und überdies Europa nicht in dem erwarteten Maße reagierte, nahm man umfangreiche Realisationen vor, die in Verbindung mit Streikgerüchten die Preise drückten. Infolgedessen gingen die zu Beginn der Woche erzielten Preisaufbesserungen wieder verloren. Am Ende der Berichtswoche waren folgende Abschwächungen zu registrieren: Die Lokonstierung ermäßigte sich von 18,50 auf 18,45, die Notierung für März ging von 18,16 auf 18,11 zurück und die per April von 18 auf 17,85. Die Notierung per Mai schwächte sich von 17,90 auf 17,84 ab und die per Juni zeigte einen Rückgang von 17,55 auf 17,44. Die Julinotierung wich von 17,21 auf 17,04.

Börsen.

b. **Düsseldorfer Börse.** An der gestrigen Düsseldorfer Börse war auf dem Markte der Kulanzwerte im Einklang mit der Haltung der gestrigen Berliner Börse eine allerdings nur leichte Befestigung wahrzunehmen. Die anderen Gebiete lagen ziemlich lustlos und teilweise schwächer, wie sich auch das Geschäft im allgemeinen in sehr engen Grenzen hielt. Auf dem Markte der Kohlenwerte setzten Admiral ihre Aufwärtsbewegung mit einer neuerlichen Steigerung um 5000 Mark fort. Die anderen Kohlenwerte behaupteten zum Teil ihren Kursstand, zum Teil schwächten sie sich leicht ab. Bei den Braunkohlenpapieren waren wesentliche Aenderungen nicht zu verzeichnen. Von Kaliaktien sind Hohenzieth und Hugo hervorzuheben, für die man weiter fest war, während die übrigen Werte im allgemeinen zu unveränderten Preisen umgingen. Kaliaktien waren gut gehalten. Hallesche Kali vermochten eine Besserung um 25 Prozent zu erzielen. Der Markt der unnotierten Aktien lag bei sehr stillem Geschäft eher schwächer.

•

GA **Ergänzungen und Berichtigungen zu den Berliner Kursen** vom 17. ds. Mts. Bergmann Elektr. 870, Dürener Metallwerke 2400, Ilse. Bergbau-Ges. 1635, Kapler Maschinen 1270, Maschin. Buckau 3205, Reisholz Papier 697, Teckleng. Schiffswerft 1075, Weser, A.-G. 927, Deutsch-Ostafrika 410.

Devisen.

b. **Rheinisch-westfälischer Devisenmarkt** hielt die feste Tendenz für die ausländischen Zahlungsmittel auch im Laufe des Nachmittages an, abgesehen von zeitweisen Rückgängen. Die Devisenkurse gingen stark in die Höhe, während die Kurse der Mark aus dem Auslande schwächer gemeldet wurden. So verlautete hier der Markkurs aus Neuyork mit 0.35¹¹/₁₆, während die Mark aus Holland mit 0.94½—0.95 kam. Um 6 Uhr abends hörte man an den westdeutschen Plätzen: Holland 10 600—10 650, England 1220—1228, Kabel Neuyork 280½—282, Frankreich 2530—2585, Belgien 2375 bis 2395.

Amtliche Kölner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	16. März Geld Mark	16. März Brief Mark	17. März Geld Mark	17. März Brief Mark
Holland 100 Gulden	10309.65	10330.35	10549.40	10570.60
Frankreich 100 Fr.	2440.05	2444.95	2512.65	2517.35
Belgien 100 Fr.	2256.25	2254.70	2345.15	2349.85
England 1 Pfd. St.	1188.30	1188.70	1216.25	1217.75
Amerika 1 Dollar	273.47	274.03	279.28	280.72
Schweiz 100 Fr.	5317.15	5327.85	5467.65	5488.35
Italien 100 Lire	1388.60	1384.40	1412.05	1414.95
Dänemark 100 Kr.	4748.25	4772.75	4844.15	4855.85
Norwegen 100 Kr.	4770.20	4779.80	4868.05	4914.95
Schweden 100 Kr.	7085.40	7099.60	7252.70	7277.30
Spanien 100 Pes.	4.46.75	4284.25	4382.50	4374.50
Prag 100 Kr.	477.00	478.00	484.50	486.50
Budapest 100 Kr.	33.46	33.54	34.96	35.04
Wien, neue 100 Kr.	3.96	3.97	4.23	4.27

GA **Berliner Devisenfreiverkehr.** Berlin, 17. März (Eig. Drahtb.) Im heutigen Abendfreiverkehr machte die sprunghafte Aufwärtsbewegung auf dem Devisenmarkte zunächst weitere Fortschritte. Selbst größerer Nachfrage gegenüber lehnte es an jeglichem Angebot. Späterhin trat eine leichte Abschwächung ein. Der Dollar, der bis auf 283 emporgeschnellt war, ging wieder auf 270 bis 280½ zurück. Holland schwankte zwischen 10600—10625, London 1225—1230, Paris 2625—2660. Der Kurs der Mark wurde von der heutigen Kopenhagener Börse infolge abermals niedriger mit 0.26 Brief gemeldet.

Stellenangebote

Herren und Damen

mit gut. Umgangsform. u. lebendem Auftreten, erhält. sof. Stellung bei hoh. Verd. Kenn. G., Hampfer 23.*

Buchhalter

nach Meistbietend gesucht. Käh. B. Wanders, B., Wichlinghauserstr. 37. +

Von einem größeren rhein. Fabrikgeich. tücht., jüngerer b6421

Buchhalter

zum bald. Eintr. ges. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Bild, Ang. v. Referenzen, Anspr. u. Gehaltsanspr. u. E 1738 an die Geschäftsstelle.

Garngroßhandlung

sucht per sofort einen (e) tücht. jüng. f7419

Kontoristen (in)

welcher (e) im Fakturieren gewandert ist. Gute Handschrift Bedingung. Ang. u. E 1276 an d. Exp.

Junger Mann,

15—16 J., für leichte Bureauarbeiten ges. Hilden & Wilhelm, Barm., Morgenstrahlstr. 10. 6553a

Für Automobil- u. Zubehör-Geschäft im Wuppertal wird sof. tüchtiger

junger Mann,

möglichst aus d. Branche, gesucht, der befähigt ist, sämtliche vorkommenden kaufmännischen Arbeiten (Korrespondenz u. Buchführung) selbständig zu erledigen. Ang. u. B 397 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 6590a

Kleine Gummibandfabrik sucht tücht. jungen Herrn für sämtl. Kontorarbeiten. Werkk. mögl. auch etwas Fabrik verstehen. Geld. muß zeitw. den Chef vertreten. Ang. u. B 2746 a. d. Geschst. d. Neuerweg 57.+

Lackfabrik

sucht für den Versand u. Hausmeisterpost. gewandten

jungen Herrn

sowie im Maschinenschr., Stenogr. u. sonst. Kontorarbeiten bewanderte

jüngere Dame

zum mögl. bald. Eintritt. Angeb. unter B 1292 an die Geschäftsst. c389

Tüchtiger b6415

Akzidenzsetzer

in dauernde Stellung sofort gesucht.

Binder & Langnick, Düsseldorf, Charlottenstr. 43

Erstkl. u. selbst.

Steindruck-Maschinenmeister

gut. hohen Lohn sofort oder bald gesucht. Angeb. unter B 2710 an Ott. Klein, Neuerweg 57. 6553a

Suche per 1. April ein. tüchtigen

Gehilfen.

Lack-Industrie, Elberf.*

Tücht. Meister

für Abdreh-Drehen ges. Auch werden noch einige

Spitzenaufpasser

eingestellt. Herm. Stenzel Nachf., Unter-Barmen, Wilhelmstr. 14. 6629a

Tüchtiger b6554a

Seidenbandwirker-Gesellen

sofort gesucht

Hilden & Wilhelm, Barm., Morgenstrahlstr. 10.

Tüchtige 6485a

Bandwirker-Gesellen

sof. ges. Mann & Schäfer, Barmen, Hagenstr. 26-30

2- u. 3-spulige Maschinenarbeit

sowie 6488a

Arbeit für Schachtenzuhälte

lange Ketten, auszugeben Mann & Schäfer, Barmen, Schäferst. 13-19

Tüchtiger 6356a

Gummiwirker

für Hosenträgerband sof. ges. H. Overdick & Co., Barm., Bauerweg 41b.

20 Stühle,

14" breite, 4schäft. Arbeit

Schuhband

auszugeben 6577a

Barmen, Clausenstr. 28.

Lange Ketten

2spulig. Wäscheband

auszugeben. 6495a

Gebr. Wilhelm, Barm.-Rittersh.

Tüchtiger, tüchtiger 6478

das selbsttätige **Waschmittel in höchster Vollendung!**

Es ist nicht nur das **beste**, sondern auch im Gebrauch **billigste Waschmittel.**

Wenig Arbeit — geringer Kohlenverbrauch größte Billigkeit!

Achten Sie auf diese Vorzüge und kaufen Sie nur Persil.

Alleinige Fabrikanten: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF,

auch der „Henko", Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.

Vertreter: F. Kaldemorgen, Barmen-U., Tel. 3940.

Jüngere Buchhalterin,

sicher in doppelter Buchführung, sofort oder später gesucht. Angeb. unter E 9282 an die Geschäftsst. *

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere

Schreibmaschinendamen,

a2968

die flott stenographieren u. das Stenogramm schnell, sauber und fehlerlos auf Adler- oder Continental-Schreibmasch. übertragen können. Bewerbungen unt. Beifügung eines ausführl. Lebenslaufs u. Lichtbildes sind zu richten an

Rhein. Stahl- u. Metallwerke, Leichlingen Rhld.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine

Kontoristin

mit guter Schulbildung. Angebote unter Angabe des Alters und Beifügung von Zeugnis-Abschr. unter E 1283 an die Geschäftsstelle. f7334

Kontoristin,

möglichst aus der **Baubranche** für Stenographie und Schreibmaschinenarbeit von größerem Bauunternehmen für dauernde, angenehme Stelle sofort gesucht. Ausführliche Angebote unter C 799 an die Annoncen-Expedition Jak. Bowinckel, Elberfeld, erbeten. a437

Seiden-Färberei

sucht zum baldigen Eintritt selbständ. arbeitende

Laborantin,

die insbesondere mit den Untersuchungen der Erschwerungsbäder vertraut ist. — Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Angabe bisheriger Tätigkeit unter B 404 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 6646a

Jung. Fräulein

zum Verkauf und Servieren gesucht. f430

Max Lückenhaus, Conditor. u. Café, G. Melchers Nfg., **Remscheid, Markt 7.**

Tüchtige Verkäuferinnen

für die Abteilungen:

Damen-Konfektion, Kleiderstoffe, Wäsche, Weiß- u. Baumwollwaren

für sofort oder 1. Mai bei hohem Gehalt gesucht. Für Unterkunft ist gesorgt. Ausf. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und Bild erbeten. b6423

David Cosmann jun.,
Recklinghausen.

Für die Abteilungen 6592a

Kleiderstoffe u. Damenkonfektion

suche ich mehrere tüchtige, mit der Branche durchaus vertraute

Verkäuferinnen

N. Strauß, Barmen.

Mehrere tüchtige

Verkaufskräfte

für unsere großangelegte

Gardinen-Abteilung

für sofort oder bald gegen hohes Gehalt gesucht. Schriftl. Angebote an

Gebrüder Alsberg,
Barmen. 6634a

Es werden noch einige

jugendl. Arbeiterinnen,

bis zu 15 Jahren, angenommen.

Frau Krämer, Weißwarenfabrik, Elb., Wilhelmstr. 30.

Wir suchen noch tüchtige

Putzarbeiterinnen u. Verkäuferinnen

per sofort, Zu Ostern 1442

Lehrling

gesucht.

Radeberger Hut-Fabrik, Elberfeld.

Maschinen- und Handnäherin

für **Großstück** per sofort gesucht. Höchster Lohn. Vorstellung bis 5 Uhr nachmittags. *

J. Lipschütz, Elberfeld, Düppelerstr. 36a, III.

Mehrere nur erstklassige Näherinnen

für Oberhemden und Serviteurs **außer dem Hause** gesucht, ferner für Betrieb für Knopflochmaschine, das eventl. angelernt wird. **ein junges Mädchen**

Berg. Wäschefabrik, Elberfeld, Grünstr. 18.*

Jüngere Arbeiterinnen

im Alter von 14 bis 18 Jahren zum sofortigen Eintritt für dauernde Beschäftigung gesucht.

Louis Witte,
Oellets- und Metallwarenfabrik, G.m.b.H.,
Barmen-U., Christbuschstraße 53—55.

Jüngere Gehilfin zum Kostümnähen
gel. A. Krumm, Elberfeld, Zietenstr. 25, III. *

Maschinen-Näherinnen
auf Hosen gel., elektr. Betrieb. 10—12 Mk. Std.-Lohn. Lütte & Co., C., Dewerdtstr. 106, R. Hoff. *

Verf. Näherinnen *
für Maß-Joppen u. M.-Hosen ges. Stundenlohn 12.50—13.— M. Wilhelm Berthold Bopwinkel, Wiesenstraße 9.

Tücht. Masch.-Näherin
auf Großstück sofort gesucht. Stundenlohn Mk. 12. J. Klopper, Elberf., Landstraße 7a. *

Tücht. Masch.-Näherin
auf Hosen ges. 10—12 M. p. Std. C., Kipdorf 71 II

Tüchtige 6686a

Hausschneiderin

für Kinderkleider mögl. bald gesucht. Bachmann & Co., B., Karlstr. 31-33

Tücht. Hand- und Maschinennäherin
auf Großst. sof. ges. hoh. Lohn ges. Brantin, Elb., Albrechtstraße Nr. 52. *

Anpasserin
für glatte Artikel gesucht. Barmen, Lutherische Kirchstraße Nr. 4-6. 6639a

Bandrollerin
ges. Wilh. Sopp Elbf., Wuppertraße Nr. 35. *

Haftlitzen-Haspelerinnen
in und außer dem Hause gesucht. Unter-Barmen, Gradenstr. 8. 6598a

Toilettenfrau
oder älteres Mädchen sof. gesucht. Wilh. Sander, Luftkurhaus, B., Toilettenturm, Tel. 295. 6578a

Mädchen
für leichte Arbeit sofort gesucht. 6630a
Barmer Tapetenfabrik, Barmen, Fuchsstraße 39.

Mehrere tüchtige f7438

Mädchen

für leichte Arbeit gesucht. Metallw. u. Lampenfabr. **Johannes Riesenmann,** Elberfeld, Aue Nr. 60

Ordentliches, sauberes **junges Mädchen**
für leichte Arbeit gesucht. C. H. Schütte Konfitüren, Elbf., Holzerstraße 6. *

Ordentl. Lehrmädchen *
und
schulentlass. Laufmädchen
sof. gesucht. **Blumenhaus** Lehn-Korbach, Elberfeld Kölnerstraße 62.

Kräftiges 6529a

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung kann baldmögl. bei mir eintreten. Walter Müller, Barm.-R., Bahnhofstr. 6.

Großhandlung sucht für Lager (Engros-Verkauf) und Kontor *

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung. Ang. u. E 9287 an Gst.

Suche per sofort für das Büro meines Export-Geschäfts ein †

Lehrmädchen,

sicher im Stenographieren u. Maschinenschreiben u. mit guter Handschrift. Ang. u. B 2734 an die Geschäft. B. Neuerweg 57

Wir suchen z. 1. Ap. II oder später ein flinkes, ordentl. f7444

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung für unsere Abt. Haus- u. Küchenwarengeräte. Ang. u. E 1290 an die Geschäft.

hauspersonal.

Erfahr. Pflegerin
zu Säugl. für sofort ges. Zu melb. Elb., Ravensbergerstraße Nr. 168. *

Suche für m. 3 Töchter, 5, 2½ u. 1 Jahr z. 1. 4. lg., gesunde, liebevolle

Kindergärtn. 2. Kl.

od. Mädchen in engl. Haus. Gehaltsansprüche erbeten Frau Hermann Jstaet, Stuttgart, Obertorstr. 5. Zahlungen (Thür.). b6422

Für meinen frauenlosen Haushalt (4 Pers.) suche ich per bald eine ält., erf.

Haushälterin.

Ang. u. B 2726 an die Geschäft. B., Neuerweg 57.

Gesucht z. sof. od. 1. Apr.

tüchtiges Küchenmädchen u. tücht. Hausmädchen

gegen hohen Lohn für herrschaftliches Haus. — **Preußner, Barmen, Emilienstraße Nr. 43.** †

Jüngeres Küchenmädchen

unt. günst. Bedingg. ges., Ameim. u. Hilfe vorh. Neumann, B., Ottostraße Nr. 29. Telephon 4538. †

Für bald ein durchaus erfahrenes, zuverl. †

Küchenmädchen

m. gut. Zeugn. ges. Gut. Gehalt. Reise wird vera. **Konditorei Bouhon, Barmen, Heubruch 1.**

Ich suche wegen Heirat des jetzigen ein zuverläss

Küchenmädchen

für kinderlosen Haushalt zum 1. April od. später gegen hohen Lohn. Frau August Lückenhaus, B., Reichsstr. 2. 6569a

Selbständiges älteres

Küchenmädchen

oder einfaches Fräulein

f. kl. Haush. ges. Lohn 300 M. per Mon. Off. Ang. u. E 9270 Geschäftsst. *

Einfaches Fräulein

für die Küche in kleinem Haushalt, 2 Personen, gesucht. Lohn 300 bis 350 Mark pro Monat. Gefl. Angebote unter E 9269 an die Gschft. *

Für herrschaftl. Haush. perfektes

Küchenmädchen

welches Backen und Einmachen durchaus versteht, per 1. April, eventl. auch früher, ges. Angeb. unter E 9245 an die Gschft. *

Zu baldigem Eintritt ein umsichtiges 6545a

Küchenmädchen

gesucht. 3 Person. Zweitmädchen vorhand. Frau Alexander Dahl, Barm.-Ritterh., Hölkenstraße 82.

Suche für sofort ein

Zweitmädchen.

Frau Witwe Leyhen, B., Kiermarkt 22. 6527a

Alleinst. alt. Ehep. sucht sofort od. bald ein zuv.

Zweitmädchen

ges. hoh. Gehalt i. gut. Haus. Küchenmädch. vorh. Wäsche außerh. Näh. 4-6 od. 7½-9½ abends. Tel. 1655. Barm., Siegesst. 8†

In kl. herrschaftlichen Etagenhausb. e. zuverl.

Zweitmädchen

zum baldigen Eintritt gesucht. f7434

Frau Kurt Baum-Frowein, Elberf., Katernberg 87.

Suche für Anfang April besseres, sauberes

Mädchen

zur Erlernung d. Küche u. des Haushalts Ang. wenn mögl. mit Bild, an Frau A. Müllegan, Hotel Rhöndorfer Hof, Rhöndorf (Siebengebirge).

Jüng. saub. Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann bei hohem Lohn u. Fam.-Anschl. in kleinen Haushalt für bald ges. Selb. kann sich auch im Nähen ausbilden. Ang. u. E 1279 an Gschft f7424

Für mein. 2 Haushalt (3 Erwachsene) suche ich per 1. April ein besseres

erfahrenes Mädchen

zur Führung des Haushalts. Hoh. Lohn zugel. **Frau Georg Gödicke,** Barm., Wertherstr. 19. †

Besseres, junges **Mädchen,**
das zu Hause schlafen k., für leichte Hausarb. ges. Ganzmädchen vorhanden. **Frau Jul. Gerdts, Elb.,** Charlottenst. 78, II. T. 2094

Tücht. Mädchen

für Küche u. Haus sofort gesucht. Nicht unter 20 J. Frau Hertha Eckert, B., Ronsdorferstr. 4. 6567a

Ehrliches, sauberes **Mädchen,**
das selbst. kochen u. den Haush. führ. k., für rub. Haus n. Godesberg ges. N. bei **Fr. Dr. Th. Koch,** Elberf., Charlottenst. 51*

Tücht. Mädchen

für sofort oder 1. April ges., welches kinderlieb ist. Halbtagsmädch. vorh. Meld. mit Gehaltsanspr. an Frau Pastor Window, B., Sternstr. 53. 6588a

Durchaus zuv. Mädchen
gegen hohen Lohn f. alle Hausarb. sof. ges. Engelberg B., Mühlenweg 11.†

Zum 1. 4. wird ordentl.

Mädchen

in kleinen Etagen-Haushalt gesucht.
Frau Arthur Eichhorn, Solingen, Sonnenstr. 20

Tüchtiges zuverlässiges

Mädchen

für Privathaushalt für Küche u. Hausarbeiten p. sofort bei gutem Lohn ges. Frau Otto Lorig, E., Hofaue 36. f7435

Suche für sofort ein in allen häusl. Arbeit. erf.

Mädchen.

Frau Hugo Lückenhaus, Barmen, Hecklinghauserstraße 174. 6537a

Sauberes f234

Mädchen

zum 1. April gesucht.
Berliner Hof, Lennep.

Für sofort oder später für ruhigen Haushalt (2 Damen) f7421

bess. Mädchen

gesucht. Bettges, Elbert., Obergrunewaldstr. 4.

Suche per 1. od. 15. 4. ein tüchtiges

Alleinmädchen

mit guten Zeugn. f. alle Hausarb. (4 Erw.) gegen hohen Lohn. Jed. Sonnt. Ausgang. Näh.
Schuhhaus Bolz, Elberfeld, Herzogstr. 2 oder Jägerhofstraße 11.*

Suche per 1. April ein **Mädchen** für d. Hausb. Ernst Göffert, Barmen, Wiesenhauserstr. 59. †

Junges f7441

Mädchen

gesucht für alle Hausarbeit zu 2 Damen. **Geschwister Brüning,** Elberfeld, Wall Nr. 4.

Für kl. Haush. (Vater und Tochter) ordentlich

Mädchen

sucht Gabr. Gldf., Ronsdorferstraße 77. *

Suche zum 1. April ein in allen Hausarbeiten erfahrenes 6544

Mädchen.

Frau Ernst Thomas, Wiltmarb.

Suche per 1. April 22 j. mein. kl. Haush. (3 P.) ein tücht. ehrl. kinderl.

Mädchen.

Die Stellung ist dauernd u. angenehm bei guter Behandlg. Lohn 200-250 Mark monatl. Gute Ref. Bedingung. Frau Franz Mentz, E., Kölnerstr. 54*

Für 1. April o. sp. zuv.

Mädchen
für Küche u. Hausarbeit u. Düsseldorf-Eller gel. Vorstellung bei
Frau Rath,
Gldf., Bleichstr. 7. 11.

Suche für l. häusl. Arb. u. bes. für meine **Kinder geeignete zuverl. Hilfe** für den Nachmittag.
Frau Strunck,
Elbf., Wöttingerweg 1. *

Ord. Mädchen 2× wöch. einige Std. f. Hausarb. gel. Frau Chr. Brenstng, Gld., Moltkestr. 14. I. *

Mädchen
für halbe Tage (vorm.) ges. E., Ronsdorferstr. 4.

Ord. Mädchen f. ½ od. ¾ Tage (ausz. Sonnt.) ges. Gldf., Grüttenweg 21. *

Saub. ehrl. Mädch. f. tagsüb. Beschäft. gesucht. Näh. Elberf., Herzogstr. 25

Saub., zuv. Person
zum Spülen für Sonnt. u. Mittwochs gesucht.
Kond. u. Café s. „Zoo." Gldf., am Zool. Garten*

Putzfrau
tern. ein jüng. Mädchen für leichte Arbeit sucht Viktoria-Apotheke Elberfeld, Ernststr. 39. *

Stellengesuche

Kaufmann,
durchaus selbst., f. Stellg. als Fakturist od. Expedient. Angeb. unter B 2720 an Gst B., Neuerweg 57.†

Jg. **Kaufm.**, 24 J., pers. in sämtl. vorl. Büroarb. Kenntn. d. Werkz.-Br., f. Stell. p. 1. 4. o. früh., ev. Vertr.-Stl. in B. o. Umg. Ang. B2717 B., Nwg. 57†

Masch.-Zeichner

(Techniker),
Fachausbildung an selbständiges Arbeiten gew., sucht Stelle. Angeb. unt. R 1954 an Fil. Remscheid, Bismarckstraße. 1436

Jg. Mann mit guter Handschrift übern. *
schriftliche Arbeiten
(mögl. Heimarb.) bei laufd. Ausk. Ang. u. V 490 an Fil. d. Bl. in Vohwinkel

Kräft. zuv. Mann, im Baufach langjähr. selbst. tätig u. auch an prakt. Arbeiten gewöhnt, sucht Stellung als *

Maurerpolier

oder Lagerhalter.
Ang. u. E 9238 an die Geschäftsst. dss. Blattes.

Erfahr. **Elektromonteur,** gelernt. Mechaniker, 35 Jahre alt, (Konzession), übern. auch Betriebsarbeiten, sucht per sofort Gefl., am l. in Fabrikbetrieb. Ang. u. B 2738 Barm., Neuerweg 57. †

Autobesitzer.
Wo t. sich 1a. Mann, gel. Schmied, e. Chauff. ausb. evtl. a. Mitt. Ang. unter B 2743 B., Neuerw. 57.†

Suche für meinen Sohn mit Untersekunda-Reife

Lehrstelle

in bess. Möbelgesch., wo er prakt. u. kaufmännisch tüchtig ausgebildet wird. Ang. u. E 9069 Geschäft.*

Suche f. mein. Sohn, d. das Einj.-Ex. bes., eine gute kaufmännische *
Lehrstelle.
Ang. u. E 9285 Geschäft.

Weibliche

Buchhalterin, abschlußsicher, sprachk., w. Stellg. f. morgens in Barmen. Ang. u. W 550 an die Fil. B., Westkotterstr. 7.†

Einf. Fräulein
sucht Stellg. f. Büfett u. Servieren, viell. mit kl. Hausarb. Ang. u. B 2736 Barm., Neuerweg 57. †

Buchhalterin

mit guten Kenntnissen in dopp. u. amerik. Buchführung, Kurzschrift und Schreibmasch., sucht zum bald. Eintr. Stellg. Ang. u. E 8966 an die Gst.*

Korrespondentin
mit langjähr. Praxis d. engl., franz., span., ital. Sprache mächtig, Kenntn. in Buchführ. usw., sucht Stellung. Angebote unt. E 9257 an die Gschft. *

Näherin f. noch Kunden im Wäscheflicken u. Neuanfertigung. Angeb. unt. E 9266 an die Gschft. *

Besseres Mädchen,
im Näh. u. Bügeln erfahr., w. schon bei Kindern w., sucht z. 1. Stellung. Ang. u. E 9258 an die Gschft.*

Bess. alleinst. Mädchen sucht Stellung
in einer Sommerrestaur. f. Küche, Büf., Wirtsch., da selbst früh. Rest. geb. D. mögl. Fam.-Anschl. Ang. u. E 1281 Gschft. *

Jg. Mädchen, 21 J. v. ausw., f. Stelle als

Stütze,

erf. in allen Handarbeit. Ang. u. B 2704 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

Ordentl. Frau mit guten Papieren sucht Stellung in kinderlosem Haush. f. alle Arbeit, auch bürgerl. Kochen z. 1. 4. Näheres in der Gschft. 1264 *

Perfektes Zweitmädchen
sucht Stellung zum 1. od. 15. April. Angeb. mit Gehaltsangabe an M. Lampert, Barmen-Toelleturm, Hanfastraße 9. †

Mädch., 24 J., mit gut. Zeugn., f. ½ Ausb. Stellg. **Gute Mich. Ang. u. B 2725** Gst. B., Neuerweg 57 †

b3736 **Ordentl. Mädchen,** 21½ J., w. kochen kann, sucht bis 1. April Stellg. in Barmen. Ang. mit Gehaltsang. an Betty Rieh, Hagen-B., Hochstr. 52.111

Junges Mädchen, 18 Jahre, sucht Stellung. Anna Weinreich, Asbeck Nr. 35, Post Haßlinghausen. 171

Teilhaber - Vertreter

Back- u. Farbengroßhandl. sucht zw. Vergrößerung kapitalkräft. Fachmann als **Teilhaber.** *
Ang. u. E 9194 Geschäft.

Fachm. sucht kapitalkr. **Teilhaber,**
still od. tätig, zur Neugründung, Aparatenbau, D.R.P.a. Ang. B 2739 G. Barmen, Neuerweg 57.†

Elektromeister

sucht Fach- od. Nichtfachmann mit etwas Kapital zw. Gründ. ein. Filiale im Barmer Bezirk. Ang. unter E 9143 an Gst. *

Leistungsfähige rheinische Elektrogroßhandlg. (Spezialität Kabel u. Drähte) sucht für sofort arbeitsfreudige b6418

Vertreter.

Angeb. mit Referenzen u. E 1735 an die Geschäft

Vertreter

für konkurrenz- u. leistungsfähige Rauchtabakfabrik für den dortigen Bezirk u. Umgeg. bei guter Prov. gesucht. Es kommen nur strebsame, bei Grossisten u. Spezialgeschäften best. eingef. Herren in Frage. Ausf. Angeb. mit Angabe d. bisherig. Tätigk. an a30 **A. Bouk, Düsseldorf,** Mintropstraße 11, Fernsprecher 9767 erbet.

Herren,
welche speziell Ca 65 u. Wirtschaften besuchen, i. Mitführen m. erstklassig. Metallputzmitteln b. hoh. Prov. ges. Ang. B 2730 Gschft. B., Neuerweg 57.†

Geschäftsmann möchte sich an einem reell. Unternehmen mit f436

25—30 M.

tätig zu beteiligen.

Ang. u. R 1960 an Fil. Remscheid, Bismarckst. 40.

b2

Emser Pastillen,
gegen Husten Heiserkeit usw.

Im Nu putzt

Hansalin

den Schuh.

Hersteller: Lettermann, Elberfeld. u69

a30 Für das Bergische Land wird von **bedeutender Glas-Großhandlung** (Flachglas) ein bei der Industrie gut eingeführter

Vertreter

gegen Provision gesucht. — Angebote mit ausführlichen Angaben sind zu richten unter E 1729 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für Barmen und Elberfeld je ein †

VERTRETER

gesucht, der bei den Kolonialwarenhändlern bestens eingeführt ist. — Angebote erb. **Bonner Malzkaffee-Fabrik, Carl Hanebeck, Bonn am Rhein.**

Wir suchen für den hiesigen Bezirk bek. eingeführten

Vertreter

b6345

für Natur- und Grefzenzweine
der Mosel, Saar und Ruwer.

P. G. Scheuer, Trier.

Generalvertretung

erster galizischer Erdölraffinerie, Sitz Berlin, **sucht sofort** tüchtige **Unter-Vertreter** zum Vertrieb von sämtlichen **Mineralölprodukten.** — Ausführl. Bewerbungen unter **B.N.R. 665** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35,** erbeten. a145

Vertretungen

a30

für Textil-, Kurz- und Konfektionswaren

sucht für **Bezirk Dresden** tüchtiger Kaufmann. Handelsgerichtl. eingetr. Agentur- und Kommissionsfirma. Kaufe auch für eigene Rechnung. Büro und Lager im Zentrum, nahe der Hauptpost, vorhanden. Ang. unt. **D. R. 1488 an Rudolf Mosse, Dresden.**

Altrenomm. Branntweinbrennerei hat

unter sehr günstigen Bedingungen

die Bez. Elberfeld, Barmen u. Hagen zu vergeb.

Angebote unter E 1737 an die Geschäft. b6419

Vertreter,

bei Bäckereien, Konditoreien u. Zuckerw.-Fabriken

bestens eingeführt, für Elberfeld, Barmen, Hagen, Vierlohn, Solingen u. Umgegend gesucht. **Sehr lohnender** bearbeitet Artikel. Ang. u. K X U 752 an Rud. Mosse, Köln, erbeten. a30

Belgien.

Spitzenfabrikation.

Große belgische Firma sucht

Vertretung

in allen **Litzen u. Bändern** f. d. Spitzenfabrikation. Große Umsätze zugesichert. Angebote unt B 391 an die Geschäftsst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 6580a

Textilvertreter,

im gesamten Ostdeutschland bestens eingeführt, augenblicklich bis einschließlich 23. März im Rheinland, sucht für genannten Bezirk a228

Vertretungen

leistungs- und lieferungsfähiger Häuser gegen Provision und Spesen. Ang. u. O W 37966 an die Ann.-Exped. **Bonacker & Ranz, Düsseldorf.**

CAPA-HAARNAHRWASSER

die beste Haarpflege gegen Haarausfall, Schuppen, erhält Haar u. Kopfhaut gesund. Wundervolle Parfümierung.

C. Pasturn, Elbf., nur Herzogstr. 41
Gegenüber Kerbwaren Busse. b2e

Wer auswandern od. nach Uebersee reisen will

der wende sich einer kostenl. Berat. wg. an hies. Schiffspassage **A. Gulenberg jr.,** Elberfeld, Alterm. 11. Bahnamtl. Fahrkartenausgabe ohne Preisaufschl.

Aus edlen Weinen gebrannt

Asbach „Uralt"

Rüdesheim am Rhein

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Samstag, 18. März) Elberfeld

7½—10 Uhr: Ehern. Schauspiel von August Strindberg. Mittlere Preise. C 26. 1856

7½—10 Uhr: Heimat. Schauspiel von Hermann Sudermann. Mittlere Preise. C 27.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Heute, Samstag, abends 7½ Uhr: Erstaufführung: „Der Todbot der Marke." Operette in 3 Akten von Leo Nicher. 6392

Sieges-Theater

Elberfeld, Schwanenstr.

Großer Kriminal- und Detektiv-Spielplan.

Nur Samstag, Sonntag, Montag gelangt unser Glanz-Programm zur Vorführung.

I. Schlager. Erstaufführung.

Kriminal-Abteilung: Mord

Zum Tode verurteilt

Der Fall Standing.

Kriminal-Schauspiel in 5 Akten.

Hauptdarsteller: Der beliebte Künstler Johannes Riemann.

II. Schlager:

Der verräterische Handschuh

Sensations-Abenteurerfilm in 5 Akten. In der Hauptrolle: Ausonia Atlas.

Eine Verfolgung jagt der anderen nach.

III. Schlager: h336

Aus den dunkelsten Winkeln der Großstadt

Aufregend, spannend. Drama in 6 Akten.

Hauptdarsteller: Ernst Hoffmann.

Bei nicht zu starkem Andrang: Extra-Einlage.

Restaurant Carl Funke,

Telephon 4340 Elberfeld Wilhelmstr. 24.

Samstag 18., Sonntag 19. und Montag 20. März:

2. Großes Berg. Bock- und Schlachtfest.

Musik — Humor. — Stimmung.

Theater-Verein e. V. Elberfeld

Samstag den 18. März, abends 8 Uhr, im Saal des Frauenklub, Elberfeld Luisenstraße Nr. 45!

Gastspiel Dr. Max Martersteig, München:

Die Verwandlung des Schauspielers.

Karten zu 12.00 Mk. für Nichtmitglieder bei Baedeker, Herzogstr. 33 und an der Abendkasse.

Mitglieder frei! 7714

Thalia-Diele - Thalia-Café

Telephon 5096 Elberfeld Telephon 1190

Inh.: Ernst Röcher. Direktor: Alfr. Lochabusch

Die hervorragenden Märznovitäten!

Gastspiel Paul Foerster

Wolfg. Erich v. Schipinski

und die anderen Spezialitäten. 9154

Astoria

Weinhaus und Likörstube

Fernspr. 253 :: Elberfeld, Schloßbleiche 8/10.

Anerkannt gute Küche.

Erstklassige Weine. h332

5-Uhr-Tee. — 5-Uhr-Tee.

Künstler-Konzerte.

„Fischer"

das vornehme Weinhaus.

Anerkannt gute Küche. Weine erster Firmen.

Täglich:

Künstler-Konzert.

Inh. Alex Fabienbrach, Barmen

langjähriger Küchenmeister erster Hotels im In- und Ausland. 5452

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 606

Maßloses Staunen

raunt durch das in jeder Vorstellung

total ausverkaufte Haus

während der Aufführungen des fabelh. Polarfilmes:

Shackletons Südpol-Expedition

Das Schicksal einer gigantischen, mit zähester Energie und ungeahnter Lebenskraft gegen die gewaltigen Kräfte der Natur durchkämpften Polar-Entdeckungsfahrt in 8 phänom. Akten.

Das Schiff der stählernen Seefahrer, die „ENDURANCE", von den gewaltigen Eismassen erdrückt, sinkt vor den Augen der Besatzung, welche sich die zum kärglichen Leben auf unbestimmte Zeit notwendigen Dinge vom Schiff noch herunter holt und nun auf den Eismassen und Eisbergen des südlichen Eismeeres z. Zt. 1200 Kilometer vom nächsten Festland entfernt! 40 Grad Kälte! Sturm! Nacht! Grauen! Stündlich den Tod vor Augen! Aber in dieser Einsamkeit tauchen plötzlich märchenhaft schöne Dinge auf: Das Wunder des seltsamen Polarlichtes, die Einwölbnis bildet unaufhörlich neue Eingrotten. Eisberge! Es kommen den Männern plötzlich gespenstische Tiere zu Gesicht, welche nie einem Menschen gegenübergestanden haben, so der See-Elefant (ca. 3000 Kilo schwer), Hunderte der in ihrer Art witzig-ulkigen Pinguine, plumpe Seelöwen und unzählige Seehunde! Bis schließlich Shackleton mit einigen Tapferen die Riesenstrecke von 1200 Kilometern in einer kleinen Schaluppe rudernd zurücklegt und Hilfe tatsächlich bringt. — —

Und das alles zeigt naturgetreu unser Film! Das alles hat ein Teilnehmer der Expedition, der Filmoperateur FRANK HURLEY, allen Lebensgefahren zum Trotze gefilmt u. photographiert! Eine glänzende Ueberlieferung für uns Mitmenschen, in packendster Wirklichkeit und erschütternder Tragik löst dieser Film erleben, was kein Schriftsteller so vollendet und mit so tiefem Eindruck wiederzugeben vermag! Unbeschreiblicher Wagemut u. stählerner Wille besiegeln dieses heldenhafte Unternehmen.

Größten Beifall ernten gleichzeitig

Dora Kaiser und **Hermann Thimig**

in dem entzückenden Lustspiel:

Bräutigam auf Kredit

Ein Spiel aus einer glücklicheren Zeit in 5 herrl. Akten.

Hierzu der weitere neue Spielplan.

Jugendliche haben diese Woche zu allen Vorstellungen **Zutritt.**

Kassenöffnung 2¼ Uhr.

Morgen Sonntag: Große Früh-Vorstellung.

h290

Bergischer Bezirks-Verband selbständiger Schmiede, Stellmacher und Wagenlackierer,

Barmen, Elberfeld, Remscheid, Mettmann, Düsseldorf, Ronsdorf.

Laut Beschluß des Vorstandes ist der

Preis für schweren Hufbeschlag ab 15. März d. J. auf 300 Mk. festgesetzt,

alle anderen Arbeiten um mindestens 25 Proz. erhöht.

Der Vorstand.

Feinmechan. Arbeiten, Reparaturen an Uhren sowie

Gravierungen

besorgt exakt und billig

Wilh. Ehlenbeck,

Elberfeld, Bankstr. 58.

Asthma

u. Atemnot, selbst in ganz. perzit. Fäll., sofort. Erleichterung d. glänz. Heilmittel nach Geheimrat Prof. Dr. v. T.

Dr. med. Eisenbach.

München A 24.

Reichenbachstraße 16. a370

Dierstall - Barmen

(früher Reichshof), Alleemarkt.

Eröffnung

des vollständig umgebauten Lokales Samstag, den 18. März 1922, 5 Uhr nachmittags.

Rationeller Ausschank

von

Bremme hell - Pilsner - Märzen - Bock - Bier, ½ Liter.

Gute Küche. Großes Gesellschaftszimmer für Vereine.

Ludwig Müller, früher Karlstr.

6562a

Czardas-Palast

Die elegante Stätte der Tanzkunst

Kaiserstr. 46 **Düsseldorf** Telephon 4827

Ständiges Auftreten erstklassiger internationaler Tanzkünstler.

März: INGO, der geniale Tanzparodist.

Mittwoch, Samstag, Sonntag: 4-UHR-TEE.

u49

Wegen demnächstigen Umzuge:

Extra billiger Korsett-Verkauf.

Selten günstige Angebote:

Korsett „Eva"	Korsett „Ellen"	Korsett „Gertrud"
75.00	98.00	125.00

u. eleganter. Wechselbar mit Schließen u. Einlagen.

Versäumen Sie nicht, baldigst von dieser — Gelegenheit Gebrauch zu machen. — h346

Frieda Simon, Elberfeld,

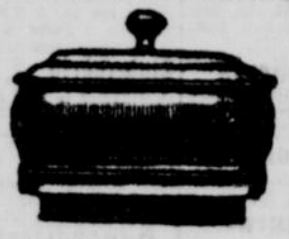
Neumarkt 1—3. Hunsahaus.

Außerdem: Verblüßte Modelle äußerst preiswert. Reparaturen und Korsettwäsche schnell und preiswert. Maßanfertigung bei Zugabe von Stoffen schnell und preiswert.

Keine Ladenmiete! Kein Personal!

Aluminium Haus- und Küchengeräte

Dieser Satz, 4 Stück, 16 bis 22 cm, 150.— Mk. 81b



Herdkessel, la vernick., mit kupfernem Untersatz. Große Auswahl in sämtl. Fassons

Koch- u. Wassertöpfe. Milchkocher ohne Deckel per Stück von Mk. 28.— an

Suppenspeiseschüsseln mit Griff per Stück Mk. 12.—

Bratentöpfchen per Stück von Mk. 5.— an.

Kinderbecher, vernickelt, per Stück Mk. 4.—

Aluminium-Bratteller Stück 22.—

Große Auswahl erstklass. Kaffeemühlen.

Aluminium-Lager-Haus W. Proebsting

U.-Barmen, Grotestr. 7/10. — Tel. 1002.

Kein Kaufzwang! Lagerbesuch lohnend!

Wörishofener echte Wurm-Kur

3 Dosen Wurmagin. 1896

Allein echt

Wörishofener Kräuter-Haus,

Turmhof 4. ELBERFELD. Fernruf 6357.

Brillanten, Uhren u. Goldwaren!

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

Silberne und goldene Damen- u. Herrenuhren, dabei schwere goldene Herrenuhren mit Sprungdeckel (neue u. gebrauchte), silberne und goldene Armbanduhren, goldene Brillantringe, Brillantanhänger, versilberte Bestecke, silberne u. Alpak-taschen. Mache besonders aufmerksam auf prachtvolle antike Schmucksachen in Granaten, Cameé, Gold etc., wie schon lange bekannt, alles sehr billig und unter Garantie.

Trauringe in jedem Goldgehalt, gesetzlich gestempelt, noch in alten Größen vorrätig.

T. Leeser, Elberfeld,

nur Grünewalde 26, 1. Stock. Fernruf 627.

Gold, Silber und Uhren nehme zu reellen Preisen in Zahlung.

Ich habe die Praxis des verstorbenen Rechtsanwalts Justizrat Dr. jur. Güldner übernommen und übe meine Tätigkeit nunmehr ausschließlich in dessen bisherigen Büroräumen 6638a

Barmen, Gemarkerstr. 16,

Fernruf 943, 2808, aus.

Dr. jr. Rich. Schiess,

Rechtsanwalt.

Zigarren! noch gr. Bestände zu alten Preisen.

Zigaretten, Tabakw. zu Fabrikpreisen.

A. Finkenwirth, Elberfeld,

Cölnerstr. 77. Thalia-Theater. Tel. 6082.

Prima Qualität.

Betten und Bettfedern

in allen Preislagen. Katalog gratis. Tausende Kunden sind Dankschreiben. Nicht gefallende Waren werden umgetauscht oder zurückbezahlt.

Betten - Bettfedern - Versand - Detail

A. & M. Frankenau, Cassel 119.

Elberfelder Gesangverein.

Große Sonntag morgen 10½ Uhr im **Frauenklub,** Elb., Lutienstr. 45. 17443

Stets auf der „Höhe" sind die **Programme** des

Kabaretts Rosenhof

— Elberfeld —

2 Täglich 2 Vorstellungen!

Unter and.: Das bekannte Original

Bauern - Duett Dreher - Lauter.

Gabard. schw. Tuch, Gehrm. in Dreck. u. ¼ Seide bill. Neus Kib., C., Fabrik, 32, Lenn.

Stets 24.-26. März 6102

Geld- Fürsorge-Los 6 Mk. 28921 Geld-Gewinne.

1000000

Hpt.-Gew. **100000**

A. Eulenberg jr. Elberf., Alleem. Bahnamtl. Reisebüro.

Schiffspassage zu allen Linien.

Bettnässen!

Befreiung sofort. Alter, Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. Verl. ges. Ant. Gg. Engelbrecht, München C 49, Kaiserstraße 9. u75

Geld Gesuche

250 000 Mark

1. Hypothek auf prima erstklassiges Objekt aus Privatband zu leih. ges. Ang. u. F 9287 Gschft. *

Hausbesitzer sucht gegen mehrfache Sicherheit

30 000 Mark

z. 2. Mai Ang. B 9729 Gschft. Barmen, Neuerweg 57. †

30 000 Mark

als 2. Hypothek auf sch. Objekt zu leihen gesucht. Ang. u. E 9163 an Gschft. *

Von Selbstgeber *

10 000 Mark

ges. prima Sicherh. u. 10% Zinsen ges. Ang. u. V 336 an Ala. d. Z. Hohenzollern

Rheinische Städtebilder.

Von Hermann Ritter.

II.

Düren.

„Das Aeuglein der Städte des Jülicher Landes" wurde Düren im Mittelalter genannt, und diese Bezeichnung würde sich auch für die heutige Industriestadt der Millionen und Millionäre wohl anwenden lassen, wenn der politische Begriff „Jülicher Land" den Zeitgenossen noch geläufig wäre und das reiche Herzogtum Jülich nicht nach jahrhundertlangem Bestehen mit so vielen anderen linksrheinischen Staaten und Stätchen in der Hochflut der französischen Revolution am Ende des 18. Jahrhunderts verschwunden wäre. Die ehemalige Zeit größter Blüte erreichte die Stadt in der vergangenen großen Zeit Deutschlands im 16. Jahrhundert, als die beginnenden religiösen Wirren und Kämpfe als Wetterzeichen kommenden großen Zusammenbruchs am politischen Horizont Deutschlands erschienen. Großer Gewerbefleiß und ausgedehnter Handel schufen ihr damals die Vorbedingungen für reiches wirtschaftliches Gedeihen. Besonders wichtig und exportfähig waren die Dürener Tuche, die brabanten und englischen Stoffen den Markt streitig machten, die Dürener Biere und dann als besondere Spezialität die hier geschmiedeten Schellen und kleineren Glocken. Dann besaß Düren am Ausgange des Mittelalters noch einen Schatz ideeller und religiöser Natur, der aber hinsichtlich des Zusammenströmens von Fremden und der Kassen seiner Bürger auch bedeutsame materielle Werte darstellte. Es war dies das Haupt der hl. Anna, das man in der imposanten St. Annenkirche verwahrte, einem prächtigen Kirchenbau, der aus einem bescheidenen Gotteshaus auf der Stelle errichtet war, wo einst die 776 erwähnte Pfalzkapelle Karls des Großen stand. Die Stadt war in nicht ganz einwandfreier Weise in den Besitz des jahraus jahrein Pilgerscharen herbeiziehenden Heiligtums gekommen. Ein Steinmetz aus Kornelimünster hatte die Reliquie einst in Mainz gestohlen, um sie seinem heimischen Kloster zuzuwenden. Der Abt von Kornelimünster wollte von dem gestohlenen Gute nichts wissen, so nahmen schließlich die Dürener Franziskaner die Reliquie für die Mainzer vorläufig in Verwahr. Doch die Dürener Bevölkerung widersetzte sich tätlich der Abgabe des St. Annenhauptes, das schon viele Wunder gewirkt hatte, an die Deputation der Mainzer. So kam es zum Prozeß, in dem der Jülicher Herzog seinen Dürenern gegen das Mainzer Erzstift half und in dem schließlich eine Fürsprache des Kaisers Maximilian I. einen Schiedsspruch des Papstes Julius II. erwirkte, nach dem das Haupt an den Ort gehöre, wo es die größte Verehrung gefunden und bereits Wunder gewirkt habe.

Das war im Jahre 1505. Achtunddreißig Jahre erfreute sich noch die Stadt der durch die Wallfahrten zum St. Annenhaupte mächtig vergrößerten wirtschaftlichen Blüte, dann traf sie aus dem politisch schwarz umwölkten Himmel der Zeit der Blitz einer fürchterlichen Katastrophe. Herzog Wilhelm hatte sich zwecks Sicherung seines Geldernschen Besitzes, den Karl V. für sich in Anspruch nahm, mit König Franz von Frankreich verbündet und die Kaiserlichen Truppen bei Sittard geschlagen. So stand Karl V. 1543 mit seinen Spaniern vor der größten Jülicher Stadt, die er zur Uebergabe aufforderte. Allein die übermütigen Dürener, die gehört hatten, der Kaiser sei auf seinem Kriegszug nach Algier ertrunken, erwiderten: „Wir fürchten keinen Kaiser, den die Fische gefressen haben." Da wurde die Stadt nach einer Beschießung durch hundert Geschütze und trotz heldenhafter Gegenwehr ihrer Bürger im Sturme genommen und nach einem fürchterlichen Massaker geplündert und verbrannt. Das Haupt der St. Anna blieb glücklicherweise erhalten, hatten es doch die frommen Spanier, ehe sie zum Gemetzel vom Leder zogen, zunächst aus der brennenden Kirche in feierlichem Zuge in Sicherheit gebracht. Ich sage glücklicherweise, denn in der Folge erwies sich die Heilige als einzige große Ernährerin des zwischen zerbrochenen Stadtmauern notdürftig wieder aufwachsenden Gemeinwesens, dessen neu erstehendes gewerbliches Leben durch neue Belagerungen während des Dreißigjährigen Krieges, durch Plünderungen und Kontributionen während der Raubkriege Ludwigs XIV. immer wieder aufs neue dergestalt zerstört wurde, daß es 1710 nur noch 400 steuerpflichtige Bürger gegen 940 im Jahre 1625 besaß.

Der neue Aufschwung des Dürener Gewerbes setzte ein, als sich hier und in seiner Nähe alte Eifeler Reitmeister und Stolberger Kupfermeistergeschlechter niederließen und, gestützt auf entsprechendes Kapital und traditionelle Erfahrungen, von den lokalen Verhältnissen und besonders von Trieb- und Fabrikationswasser der Rur begünstigte Industrien, in erster Linie Papier- und Tuchfabrikation ins Leben riefen. Einer Eisenanker-Inschrift am Hause Schneidhausen bei Düren, einer Besitzung des Kommerzienrats Wilhelm Hoesch, weist mit den Worten „Anno 1743, Leonard Hoesch—Johanna Schöller" hin auf die Entstehungszeit der heutigen Dürener Großindustrie, wie auch die Verwandtschaft ihrer Begründer und Hauptvertreter mit den Fabrikantengeschlechtern des Schleidener und des Stolberger Tales. Aus letzterem sind außer den Hoesch noch Glieder der Familien Schleicher, Peltzer und Prym Ende des 18. Jahrhunderts übergesiedelt, wozu dann noch die Schüll, Pelll, Heimbach, Krafft, Renker usw. kamen. Die neue Industrie hatte schon während der Franzosenzeit mit vier Tuchfabriken, zehn Papiermühlen, drei Fingerhutfabriken, verschiedenen Eisenwerken usw. einen bescheidenen Wohlstand geschaffen. Der eigentlich große Aufschwung setzte aber erst unter der preußischen Verwaltung und in den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts nach Bau der Bahn Köln—Düren—Aachen ein. Rasch hintereinander ist seit dieser Zeit eine große Reihe bedeutender Fabriken in und bei Düren entstanden, deren Besitzer mit ungemeiner Tatkraft der Stadt eine Stellung auf dem Weltmarkte eroberten, wie sie ihre heutige Einwohnerzahl gar nicht vermuten läßt. Düren hat innerhalb seines Stadtgebietes 15 Papier- und Papierwarenfabriken mit rund 2000 Arbeitern, eine Tuchfabrik, die größte Teppichfabrik Deutschlands, eine Metallhütten- und Stecknadelfabrik, eine Glasfabrik, eine Leinweberei, eine Fabrik medizinischer Verbandsstoffe und eine Maschinenfabrik, alle mit 100 bis 1000 Arbeitern und außerdem noch 59 kleinere fabrikmäßige Betriebe. Außerhalb des Stadtgebietes liegen noch 26 Fabriken mit 5000 Arbeitern, deren Besitzer alle in Düren wohnen und von denen wieder 10 der Papier- und 10 der Textilbranche angehören.

Der Stadt merkt man von unschönen Begleiterscheinungen der Industrie kaum etwas an, da diese sich fast ausschließlich draußen an der Rur angesiedelt hat. Sie zeigt in ihrer üppigen Ausstattung mit öffentlichen Gebäuden, Stiftungen jeder Art, Parks, Denkmälern und vornehmen Villen nur das Schöne und dem Gemeinwesen Erfreuliche das aus dem zufließenden Geldstrom der Oeffentlichkeit von freigebigen Händen geboten worden ist.

Mehr Verständnis für das besetzte Gebiet.

Von A. Korell, M. d. R.

Wiederum ein Musterbeispiel für den Mangel an Verständnis für die Lage im besetzten Gebiet und die von ihr bedingten Forderungen an die deutsche Oeffentlichkeit.

In der Nummer 115 des „Berliner Tagebl." verteidigt sich der Dichter Waldemar Bonsels gegen die Vorwürfe, die ihm wegen der in der „Revue Rhenane" erschienenen Artikel aus dem Rheinlande gemacht worden sind. Wenn er glaubt, sie durch die Qualifikation „alldeutsch" abtun zu können, ist er im Irrtum. Die gesamte öffentliche Meinung des Rheinlandes, soweit nicht die Kreise von Dorten oder Smeets in Betracht kommen, wünscht keine wie immer geartete Mitarbeit an jenem Blatt der französischen Propaganda. Sie sieht mit lebhaftem Bedauern, daß einige deutsche Firmen inserieren. Wenn nun auch deutsche Dichter noch anfangen, sich ihr zur Verfügung zu stellen, so beweist das, was nicht neu ist, daß nicht nur Militärs, sondern auch Künstler bisweilen wenig Verständnis für politische Notwendigkeiten haben.

Herr Bonsels weist darauf hin, daß bisher die Auszüge aus seinen Werken und die Wiedergabe eines Artikels über Tagore ohne sein Wissen und Zutun in der Revue erschienen seien. Gut; wenn er vielleicht auch gegen den Mißbrauch seines Namens hätte protestieren können. Doch Bonsels sieht gar nichts Bedenkliches darin, denn er versichert, er würde den Franzosen den Abdruck auch erlaubt haben, wenn sie ihn vorher darum gebeten hätten. Ich hoffe nur, daß Herr Bonsels demnächst dem Blatte seine Mitarbeit nicht anbietet. Nach dem verletzenden Tone, den er für den Schmerz der Rheinländer und ihre Einstellung gegen die französische Kulturpropaganda anschlägt, erscheint es nicht ausgeschlossen.

Gewiß freut sich jeder vernünftige Mensch und jeder Freund der Völkerversöhnung, wenn deutsche Bücher in Paris wieder erscheinen und Pariser Zeitungen deutschen Schriftstellern Gastrecht gewähren. Das kann, wenn die deutsche Würde gewahrt bleibt, nur nützlich sein.

Die „Revue Rhenane" aber ist gar nicht dazu bestimmt, in Frankreich vom großen Publikum gelesen zu werden und Verständnis für rheinisch-deutsche Art zu pflegen, sondern sie ist das Organ bestimmter Wirtschaftskreise, die rheinische Geschäftsbeziehungen anknüpfen wollen, mit dem ausgesprochenen Zwecke der politischen und wirtschaftlichen Annäherung an Frankreich, also der Loslösung von Deutschland. Man kann sagen, die Revue ist das Blatt der Ausnützung der „Sanktionen" und des Loches im Westen.

Nun hat sie bisher nicht gerade viel erreicht; aber wir Deutschen müssen auf der Hut sein, daß der Charakter des Blattes nicht verwischt wird. Man kann die Geschicklichkeit und Schmiegsamkeit der französischen Propaganda bewundern, und muß ihr Umsicht und festen deutschen Willen entgegensetzen. Wie eingeengt sind wir bei unserer Abwehr! Sie darf nicht organisiert werden. Man denke an die Schicksale des Heimatdienstes. Lediglich die persönliche Aufklärung, die ruhige Ablehnung der Vorstöße und vor allem die saubere Abgrenzung gegen alles, was sich rheinlandfreundlich nennt und deutschfeindlich ist, bleibt uns vorbehalten. Und wie lange auch das noch?

In dieser Lage darf kein Deutscher indirekt oder direkt den Horchposten und Versuchern des Auslandes zu Hilfe kommen. So gewiß die Wirksamkeit echter Kunst und Geistigkeit international ist — und gerade die Deutschen haben daran festgehalten —, so gewiß darf kein Deutscher, und wenn er ein europäisches Genie wäre, listige Versuche, uns national zu schwächen, unterstützen und kampfenden Volksgenossen in den Rücken fallen. Das Nationale ist der Boden, von dem gesunde Geistigkeit sich nicht entfernen darf, um menschliche Wirkungen zu entfalten.

Alle Deutschen, einerlei welchen Berufes, müssen immer wieder daran erinnert werden, daß sie Pflichten gegen das besetzte Gebiet haben, die sich nicht in der verständnisvollen Aufnahme dessen, was aus dem Rheinlande hervortönt, erschöpfen (und wieviel fehlt auch daran), sondern die Einfühlung in unsere Lage, ein wenig selbständige Ueberlegung und Opfer materieller oder ästhetischer Art zugunsten der nationalen Brüderlichkeit erfordern.

Darum wollte ich auch Herrn Bonsels gebeten haben.

Der angebliche „Angriff" auf einen Franzosen in Leipzig.

Wir teilten bereits mit, daß die französische Regierung in einer Note „Bestrafung der Urheber des Angriffes gegen den französischen Konsulatsbeamten Dubillon in Leipzig verlangt". Die „Leipz. N. N." sind in der Lage, heute eine Schilderung der Vorgänge von einer beteiligten Dame veröffentlichen zu können, die ein recht eigenartiges Licht auf den Vertreter der grande nation werfen. Die französische Regierung hätte besser getan, die für Dubillon peinliche Angelegenheit mit Stillschweigen zu übergehen und ihren so bloßgestellten Vertreter abzuberufen. Allerdings hat sich auch ein Deutscher in der Sache sehr merkwürdig benommen, aber nicht gegen den Franzosen, sondern gegen eine Landsmännin. Die Schilderung lautet:

Der Sekretär des franz. Generalkonsulats in Leipzig, Dubillon, ist mit seiner Familie Untermieter bei einem Frl. Treune in der Grassistraße 7. Er hat die Dame an jenem Abend vom Geschäft, dem Frl. Tr. als Geschäftsführerin vorsteht, abgeholt, um mit ihr in einem Weinrestaurant zu soupieren und daran anschließend einen Meßbummel zu machen. Im Geschäft von Frl. Tr. traf er außer dieser den Kaufmann Brilcke aus Berlin, an den zu Ausstellungszwecken ein Teil der vorgenannten Geschäftsräume vermietet war. Dieser Kaufmann Br. schloß sich dem von Dubillon vorgeschlagenen Bummel an. Nachdem man im „Silbernen Bären" zu Nacht gegessen hatte, wurde die „Kakadu-Diele" aufgesucht. In beiden Lokalen benahm sich der Kaufmann Br. äußerst unanständig gegenüber Fräulein Tr. Als das Liebesbedürfnis des Kaufmanns Br. in der „Kakadu-Diele" in tätliche Zärtlichkeiten ausartete, bat Fräulein Tr. den Franzosen, sie vor den Ausartungen des Br. zu schützen und sie unverzüglich nach Hause zu bringen. Weder das eine noch das andere tat Dubillon. Er entriß ihr sogar die Handtasche mit den Hausschlüsseln, um auf diese Weise ihr Nachhausegehen zu verhindern. Um weiteren auffälligen Auseinandersetzungen aus dem Wege zu gehen, verließ Frl. Tr. ohne Handtasche die Diele. Hierbei wurde sie von dem Kaufmann Br. verfolgt, in der übelsten Weise beschimpft, beleidigt und last not least sogar geohrfeigt. Diese Tätlichkeiten veranlaßten etliche Passanten, Frl. Tr. vor Br. zu schützen. Dabei versuchten allerdings Passanten auch auf Dubillon einzudringen. Frl. Tr. verhütete aber durch Aufklärung, daß man gegen D. tätlich wurde. Es muß also mit Nachdruck festgestellt werden, daß der Franzose in der Universitätsstraße nicht geschlagen wurde. Ob dies beim Rathaus geschehen ist, entzieht sich der Kenntnis von Frl. Tr. Nachdem ihr die Inschutznahme des Franzosen die Bezeichnung als „Franzosenhure" eingetragen hatte und Dubillon es nicht für nötig hielt, nun seinerseits die Partei von Frl. Tr. zu ergreifen, hatte diese über die Grimmaische Str. den Heimmarsch allein angetreten. Dort traf sie einen Geschäftskunden, den Kaufmann Knobloch mit zwei Meßfremden, den sie bat, sie nach Hause zu bringen. Vor ihrem Hause warteten bereits Dubillon und Brilcke und verwehrten Frl. Tr. den Eintritt in das Haus. Auf mehrmalige Aufforderung, die Haustür aufzuschließen, erfolgte zwar die Oeffnung, aber der Eintritt wurde nicht freigegeben. Dieser Widerstand wurde die Ursache eines aufgeregten Wortwechsels zwischen den Herren, in dessen Verlauf Dubillon den einen Schweden beleidigte. Die Folge davon war, daß dieser sich seines Mantels und seines Hutes entledigte und dem Franzosen etliche sachgemäße Boxerschläge ins Gesicht und auf die Brust verabreichte. Den Ausgang des Kampfes sah Frl. Tr. nicht mehr, sie benutzte den Kampf der Männer, um in ihre Wohnung zu fliehen. Später erfuhr sie von ihrem Untermieter Dubillon, daß der Schwede ihm die Zähne eingeschlagen hätte. Erwähnt soll auch noch werden, daß der französische Generalkonsul Frl. Tr. zu sich hat bitten lassen und ihr Vorhaltungen darüber gemacht hat, daß sie sich bei der Kriminalpolizei als Zeugin gemeldet und zu Ungunsten des Sekretärs Dubillon ausgesagt habe. — Frl. Tr. aber tut in Zukunft besser daran, nicht mit einem Franzosen soupieren zu gehen, wovon sie ihr Nationalstolz auch in dem vorliegenden Falle hätte abhalten sollen.

Gerichtssaal.

Elberfeld, 17. März. **Gefängnis statt Zuchthaus.** Der Schleifer Otto B. aus Remscheid hatte sich in der Nacht zum 8. April v. J. an einem Einbruchsdiebstahl beteiligt; während er draußen Wache stand, waren andere Diebe an der Ecke der König- und Schillerstraße in einen Keller eingedrungen und hatten einige Pfund Butter, einige dreißig Eier und eine große Korbflasche Branntwein gestohlen. Die ganze Gesellschaft wurde bald nach dem Einbruch ermittelt und dann vor das Schöffengericht gestellt. Dort hat B., der schon erheblich vorbestraft war, ein Jahr Zuchthaus erhalten. Gegen das Urteil hatte B. Berufung eingelegt, weil ihm die Strafe zu hoch war und er hatte Erfolg damit, denn die Strafkammer billigte ihm noch einmal mildernde Umstände zu, die das Schöffengericht ihm versagt hatte, und wandelte die Zuchthausstrafe in eine Gefängnisstrafe von 1 Jahre um.

Manchmal kommt es anders. Der Kaufmann Ewald L. aus Remscheid und der Fabrikant Wilhelm R. aus Leuney waren vom Schöffengericht wegen eines Ausfuhrvergehens zu je 2000 Mark Geldstrafe verurteilt worden und in der Urteilsbegründung hatte das Gericht ausgeführt, daß durch ihr systematisches Vorgehen die deutsche Volkswirtschaft und Allgemeinheit sehr geschädigt worden sei. Namentlich diese Urteilsbegründung hatte ihnen mißfallen, und um sich von dem ihnen darin gemachten Vorwurf zu reinigen, hatten sie Berufung eingelegt. Allein die Strafkammer teilte die Ansicht des Vorderrichters ganz und gar, bezeichnete auch die Strafen als außerordentlich milde und bemerkte dazu, wenn die Angelegenheit anstatt dem Schöffengericht der Strafkammer überwiesen worden wäre, würde diese sicherlich auf Geldstrafen von 50—100 000 Mark erkannt haben. Die beiden Angeklagten zogen daraus, dem wohlgemeinten Rat des Vorsitzenden folgend, ihre Berufung zurück und sparten dadurch die Kosten der Berufungsinstanz.

Vor Gefängnisstrafe rettete sich durch Anfechtung eines Urteils des Schöffengerichts der Anstreicher Johann E. aus Velbert. E. hatte von einigen jungen Leuten Anstreicherartikel angekauft, die diese gestohlen hatten, und das Schöffengericht hatte ihn deshalb wegen Hehlerei zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Strafkammer fand keinen Grund zur Ermäßigung der Strafe, aber mit Rücksicht auf sein sonst einwandfreies Vorleben, auf seine Reue und den Umstand, daß er den Bestohlenen ganz entschädigt hat, bewilligte sie ihm gegen Zahlung einer Geldbuße von 6000 Mark drei Jahre Strafaussetzung und stellte ihm im Falle untadeliger Führung während dieser Frist Straferlaß in Aussicht.

Vermischtes.

Wiederaufnahmeverfahren im Fall Grupen.

Berlin, 16. März. Die Familie des zum Tode verurteilten Doppelmörders Peter Grupen, der inzwischen bekanntlich durch Selbstmord geendet hat, hat nunmehr beschlossen, durch R.-A. Dr. Puppe das Wiederaufnahmeverfahren zu betreiben. Nebenher laufen die Recherchen nach dem Verbleib der verschwundenen Frau Grupen fort. In der nächsten Woche soll eine spiritistische Sitzung mit einem geeigneten Medium stattfinden.

Nette Zustände.

Hamburg, 17. März. (Drahtb.) Die Untersuchung des Fluchtversuches des Ein- und Ausbrechers Petersen sowie der Anfang Januar erfolgten Flucht von vier anderen Zuchthäuslern aus dem Fuhlsbüttteler Gefängnis hat ergeben, daß ein Ordnungspolizist den Plan zur Flucht mit dem Führer der 4 Zuchthäusler besprochen hatte. Die Verbrecher sind inzwischen in Forst in der Lausitz wieder ergriffen worden. Den Fluchtversuch Petersens ermöglichten zwei Hamburger Rechtsanwälte, denen nachgewiesen wurde, daß sie einen regelrechten Kurierdienst zwischen Petersen und den noch auf freiem Fuß befindlichen Mitgliedern der mehr als 100 Mann starken Petersenschen Einbrecherbande durchgeführt hatten. Die beiden Rechtsanwälte wurden verhaftet. Von der Bande Petersens befinden sich bereits 84 Mitglieder in Untersuchungshaft.

Die Wolkenkratzer-Garage.

Die immer größer werdende Raumnot in den Großstädten macht die Frage der Aufbewahrung der Kraftwagen immer schwieriger. Je größer eine Stadt ist und je mehr Kraftwagen vorhanden sind, um so mehr mangelt es an Raum, diese Wagen unterzubringen. Besonders dringlich ist dieses Problem in Amerika, wo fast jeder Geschäftsmann sein Auto hat. Der Grund und Boden für Automobilparks ist immer teurer geworden, die Autodiebstähle häufen sich. Man ist daher in den Vereinigten Staaten auf den Gedanken gekommen, Wolkenkratzer für Kraftwagen zu erbauen. Es sollen Autoparks in Form von großen Türmen errichtet werden. Ein spiralischer Fahrweg, der in geringem Grade ansteigt, führt die Autos zu den Zellen, die zu beiden Seiten für die Unterstellung abgezweigt sind, und zwar so im Winkel stehen, daß ein leichtes Einbiegen in sie vom Fahrweg aus möglich ist. Der Turm hat also ein fortlaufendes Spiralstockwerk, das von unten bis zum Dache reicht und so ein sehr dichtes Anordnen der einzelnen „Ställe" für die Autos ermöglicht. Von der Mitte des Turmes führt eine Spirale abwärts, zu der der Zugang in Zwischenräumen von dem abwärts führenden Fahrwege erfolgen kann. Die Wagen können ununterbrochen hinauffahren, bis zu welcher Höhe sie wollen, und an jeder vollendeten Windung kann der Wagen je nach Belieben durch einen verbindenden Laufweg in die Mitte und, ohne die Fahrtrichtung zu wechseln, bis nach unten zum Ausgang fahren. Der aufwärtsführende Weg hat 3 Prozent Neigung, der abwärts führende 7 Proz. Für die Fahrer, die ihre Wagen unterzubringen haben, sind Personenaufzüge vorgesehen. In dem mächtigen Erdgeschoß, das der Wolkenkratzer-Garage als Unterbau dient, befinden sich Geschäftsräume und Reparaturwerkstätten.

Mund-Za
Vollkommenste Mund- und Zahnpflege auf rein dent med. hygien. Basis aufgebaut.
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Kendur
Benzin-Waschmittel
Einzig in seiner Art, viele Wäsche und Arbeit spart
Herstellerin: Märkische Seifen-Industrie, Witten.

Kleine Ursachen.

Von Alberta Linz.

Die Verlobung zwischen Klaus Schliessen und Charlotte Susanne Hab erregte in der Oeffentlichkeit einiges Aufsehen. Das erste Bühnenwerk des jungen Schriftstellers hatte sich gerade durchgesetzt und der schnellerblühte Reichtum der Habs beabsichtigte ein gleiches.

Die Braut war kein übler Anblick. Ihr rostiges Puppengesicht lächelte unter echtem nußbraunem Haar. Wenn nur die linke Seitenlocke nicht gewesen wäre, die sich kokett über die linke blaugeäderte Schläfe bis zur Hälfte der zarten Wange herabschlängelte. Die ringüberladene Mädchenhand zupfte sie nämlich anhaltender zurecht, als dies für die Dauer ein Mann von Geist ertragen konnte. Aber man lachte mich einfach aus, als ich im Kreise von Vertrauten deswegen meine Besorgnis äußerte. Und wirklich schien ich mich geirrt zu haben. Denn an jenem Abend, an dem Klaus Schliessen ein Bruchstück seines neuen Dramas vor einem Dutzend streng Auserwählter preisgab, als lagten, atemlos und willig bis zum kühnsten Gipfel folgten . . . zupfte sie gleichfalls. Und er, der Dichter, bemerkte es und wechselte auffallend die Farbe. Im übrigen aber las er weiter . . . .

Nach diesem Abend gewann auch ich die Ueberzeugung, daß ich jenem Unausgesprochenen, das sich lediglich in einem Erbleichen zeigt, allzeit zuviel Bedeutung beimaß. Denn es geschah nichts Besonderes in der Zukunft des Brautpaares, als daß eines Tages der größte Teil der Presse das Stattfinden ihrer kirchlichen Trauung bekanntgab. Von einem unwiderstehlichen Drang getrieben, mischte ich mich unter die Neugierigen und erwischte einen Platz, von dem aus ich die Braut genau beobachten konnte. Alles war auf das schönste geschmückt. Die Fülle der unschuldsvollen weißen Lilien mußte ein Vermögen verschlungen haben. Der Geistliche tat wacker seine Schuldigkeit und das junge Paar sah feierlich und zufrieden aus.

Und ich — nun ja — überlegte, von einer plötzlichen Ernüchterung befallen, ob ich mich nicht wieder davonmachen sollte. Dennoch blieb ich, weil ich unter dem Spitzengerüsel des Brautschleiers die kokette Seitenlocke entdeckt hatte. — Der wackere Geistliche tat übrigens erheblich mehr als seine Schuldigkeit. In leuchtenden Farben malte er die wundervolle Aufgabe hin, welche die kleine Frau erwartete. Bestimmt war er im geheimen auch ein Stück Dichter. Denn nur so einer konnte begreifen, daß höchste Vollendung von dem Verstehen abhängt, das von der anderen Hälfte der Seele ausströmt. Und dann kam er endlich zu dem Uralten, das zum Henker oder . . . . zum heiligen Gral wird: „. . . . bis daß der Tod euch scheide . . . .“ Durch die bunten Glasfenster brach sich in diesem Augenblick die Sonne und überflutete das Gesicht des jungen Ehemannes. Ich erschrak vor der geisterhaften Blässe und dem flackernden Blick seiner leidenschaftlichen Augen. Unwillkürlich suchten meine Blicke die Braut.

Ihre kleine Hand zupfte emsig die kokette Seitenlocke, bis sie auf der Hälfte der zarten Wange lag . . .

— Und da geschah es . . . .! Der Platz an ihrer Seite wurde leer. Klaus Schliessen stürmte aus der Kirche . . . . das bleiche Gesicht zu einer Fratze verzerrt . . . . die nervösen Hände vor die Augen gepreßt. — — — —

— Die Scheidung vollzog sich übrigens sehr glatt und schnell, trotzdem der Arzt jener Anstalt, in welche die Hads den im letzten Augenblick Entwischten einsperren ließen, ihn bald wieder entlassen mußte. Denn außer einer freilich krankhafter Abneigung gegen seitliche Haarlocken hatte sich nichts Unnormales feststellen lassen . . . .

Canthal 1823"

M. Canthal Wwe. gegr. 1823 Weinbrennerei Hanau a/M.

Vertreter: Max Ziechke, Elberfeld, Brillerstrasse 181. — Telephon 5138.

Karl Rudolf Herz

Die glückliche Geburt eines prächtigen Buben zeigen in dankbarer Freude an

Karl Michael und Frau,
Hilde geb. Stachely.

Barmen (Friedr.-Wilhelmstr. 8), den 17. März 1922
z. Zt. Privatklinik Dr. Poltzach, Bismarckstr. 87.

Statt Karten.

Marie Freund verw. Fresewinkel
Ernst Müller
Verlobte.
Barmen, im März 1922.

Willy Meiswinkel
Mariechen Meiswinkel
geb. Rutenkolk
Vermählte.
U.-Barmen, den 18. März 1922.

Statt Anzeige.

Heute abend 8¾ Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Ernst Pfannkuchen sen.

im Alter von 58 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Steinbeckerstr. 35), Sonnborn, Remscheid, Arnheim (Holland), den 16. März 1922.

Die Beerdigung findet Montag den 20. März, 3 Uhr nachm., von der Kapelle des ref. Kirchhofes an der Varresbeck aus statt.

Fs. 80.13b

Heute abend 9 Uhr wurde ganz unerwartet unsere liebe, treue Tochter, unsere herzensgute Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine

Selma Hüsselmann

im Alter von 39 Jahren, an den Folgen eines Unglücksfalles, den sie einige Stunden vorher erlitten, von uns genommen. — Dieses zeigen in tiefem Schmerze an

b7437

die trauernden Hinterbliebenen,
namens derselben:
Carl Hüsselmann.

Elberfeld (Sandbergerstr. 10), Neu-York, Paterson, Hagen, Opladen, Crefeld, den 15. März 1922.

Die Beerdigung findet am Montag, den 20. März, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des alt. ref. Friedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Am Mittwoch abend zwischen 7 und 8 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser lieber Schwager, Onkel und Bruder, der Anstreichermeister

Herr Simon Rosenberg

im Alter von 71 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Josef Marx.

Elberfeld, Unna i. W., Hannover, den 17. März 1922.

Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 2½ Uhr, von der Leichenhalle des israel. Friedhofes aus statt.

Christi Blut und Gerechtigkeit
Das ist mein Schmuck und Ehrenkleid,
Damit will ich vor Gott bestehn,
Wenn ich vom Himmel werd' eingehn.

Es hat dem Herrn gefallen, meinen geliebten Mann, unsern treuen Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

Studienrat

Hermann Rosin

gestern abend 9 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich heimzuholen. Er starb, wie er gelebt, in freudigem Glauben an seinen Erlöser, im Alter von 58 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Rosin geb. Kähler.

Duisburg, den 16. März 1922.

Die Beerdigung findet Montag, den 20. März, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Uhlandstraße 12 aus statt.

Trauerfeier ½ Stunde vorher.

(Statt Karten.)

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie die überaus zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben, einzigen Sohnes und Bruders sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, Angestellten, Arbeitern und Nachbarn, unsern tiefgefühlten Dank.

Familie Alfred Gruschwitz.

Barmen, Wichlinghauserstr. 36. x1467

(Statt Karten.)

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie die überaus zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn sowie dem lieben Herrn Pastor Koschade für seine trostreichen Worte unseren innigsten Dank.

Friedrich Lorenz
und Anverwandte.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Heimgange meines lieben, teuren Vaters, dem verehrten Herrn P. Calaminus für seine glaubensstärkenden und trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, sowie den beiden kl. Chören, die uns durch ihre schönen Lieder erfreuten, spreche ich hierdurch meinen innigsten Dank aus.

Luise König.

Barmen, den 17. März 1922.

Danksagung.

Für die uns erwiesene liebevolle Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau sage ich allen, sowohl den Kranzspendern, wie denen, die während der Krankheit der lieben Entschlafenen mich mit Rat und Tat unterstützt haben, dem Prinzipal und den Angestellten des Zoologischen Gartens sowie der Sonnborner Geistlichkeit meinen herzlichsten Dank.

Max Franke und Sohn.

Sonnborn, den 17. März 1922. e384

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 23. März 1922, werden im Hofe des Restaurants Waldesruh bei Elberfeld mehrere

überzählige Wagenpferde

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Beginn: 9 Uhr vormittags.

Halfter pp. sind vom Verkauf ausgeschlossen. e389

Verwaltung der Schutzpolizei Elberfeld-Barmen.

Verkäufe

Ecke Steinbeckerstraße, Osterteppen, 4 Morg. gr. Terrain m. all. Wohnhäusern m. b. Extr. b. zu vk. C. Rahrhalt, C., Wiesenstr. 32, T. 1143.

Haus mit 25 A., ca. 5½ Mr. groß Mats.-Einfahrt, Stall., für Fabrik., Lager, geeign. Nähe Güterbhf. Rittersh. sof. Ank. billig. Näh. u. B 2731 an die Gschst. B., Neuerweg 57.

West-, Lager-, Prinzenstr. einige

Geschäfts- u. Wohnhäuser

zu verk. Rahrhalt Elb., Wiesenstraße Nr. 32.

Velbert.

2 Häuser, 1 Geschäftshaus u. ein 8 Morg. gr. Gütch. zu v. Ang. B 2756 Gschst. B., Neuerweg 57.

700 qm

helle trockene Fabrik

o. Lagerräume, auch get., zu vk. od. zu verm. Ang. B 2758 B., Neuerw. 57.

2 Wohnhäuser,

massiv, abgeräumt, in best. Zustand, gute Lage, mit Shed, 100 qm Raum, weicher frei wird, geg. Barzahl. sof. zu verk. Nur kapitalkräft. Käufer werden berücksichtigt. Angeb. u. B 547 an die Filiale Barmen, Bendahlerstr. 37.

Eisenhaus, massiv, Nähe Bahnh. Heubr., soll wegen Fortzugs bill. verk. werd. Angeb. u. B 2732 an die Gschst. B., Neuerweg 57.

Wohnhaus.

2 massiv., kleine Etagen-Häuser, Nähe Stichstraße-Hauptstraße, in gut. Zustand abgeschl. Etagen, 1 davon Vorderflur Marmor, zu verk. Beide müssen zus. gek. werden. Ang. B 546 an Fil. B., Bendahlerstr. 37.

Maschinen

Wäsche-Knopfloch-Masch. billig. Herzenbruch, Elb., Kleyhoff 35, part.

Leit- u. Zugspindel-Drehbänke

Schleif- u. Bohrmaschinen, Sägen u. Gewindeschneidmaschinen, groß. Posten Hämmer, Werkzeuge, Transmissionsteile etc. zu verk. **Carl Friemann jr.,** Barmen, Allee 161. Telephon 775. 1429

Bohrmaschine,

30 mm Spind., 600 mm Hub, Bentilat., Ambos, Drehbank billig abzugeb. Fritz Reinwald, Milspe. 8321

Fleischmasch. und gebr. Feldschmiede

bill. z. v. Hennemann, B., Hecklingdauserstr. 54.

Gebrüder Schöpp, Elberfeld, Hochstr. 10 u. Wiesenstr. 152-154, a. d. Friedh. Tel. 1167.

Lagerbestand ca. 200 Denkmäler.

Bei Besuch größtes Entgegenkommen. Lieferung auch nach auswärts. 3493

Mit Ausnahme einiger Nachtschwärzer weiß heute jeder vernünftig Denkende, daß der Magnetismus eine ganz natürliche, bis auf den Grund durchdringende „Heilkraft“ ist — besonders bei 1769

Kopf- u. Magen-,

Rücken- u. Gliederschmerzen, bei Herzschwäche, Angstzuständen, Schlaflosigkeit, Veitstanz, Krämpfen usw. **Hermann Krebs, Barmen,** Werthstraße 51. Sprechzeit 3—5, außer Donnerstag. Telephon 4889.

Bekanntmachung.

Nach § 9 der Ausführungsbestimmungen zum Gesetz betr. Notstandsmaßnahmen zur Unterstützung von Rentenempfängern der Invaliden- und Angestelltenversicherung, kann nur bei den bis zum 1. 4. 1922 gestellten Anträgen die Unterstützung, soweit die gesetzlichen Voraussetzungen dafür vorliegen, vom 1. 10. 1921 ab gewährt werden. Bei nach dem 1. April 1922 gestellten Anträgen darf die Unterstützung nicht für mehr als 3 Monate, vom Tage der Antragstellung an gerechnet, nachgezahlt werden. b272

Elberfeld, den 18. Februar 1922.
Der Oberbürgermeister. J. V.: gez. Dr. Michaelis.

Bekanntmachung.

Die Zahl der verfügbar werdenden Wohnungen ist gegenwärtig so gering, daß nur die dringlichsten Wohnungssuchenden berücksichtigt werden können. Für alle anderen, besonders für die erst kurz gemeldeten Wohnungssuchenden bedeutet daher das Versprechen beim Wohnungsamt nur eine unnötige Zeitvergeudung; dem Wohnungsamt werden dadurch die Dienstgeschäfte übermäßig und nutzlos erschwert zum Nachteil der Wohnungssuchenden.

Deshalb wird für alle Wohnungssuchenden, mit Ausnahme der als „dringend bedürftig“ vorgemerkten,

eine Wartezeit von 6 Monaten festgesetzt, vom Tage der Zustellung der Ausweiskarte ab gerechnet. Vor Ablauf dieser Frist beim Wohnungsamt wegen Zuteilung einer Wohnung vorzusprechen ist zwecklos.

Das Wohnungsamt bleibt bis auf weiteres Dienstags und Freitags für den Publikumverkehr vollständig geschlossen. Auch der zuständige Dezernent und der Vorsteher des Amts sind an diesen Tagen in Wohnungsangelegenheiten nicht zu sprechen.

Elberfeld, den 16. März 1922.
Der Oberbürgermeister: J. V.: Koch, Beigeordn.

Vom 18. März 1922 ab gelten folgende Brotpreise (Höchstpreise):

Schwarzbrot (4 Pfd.)	1900
Kaffeer-, Grau- o. Mangbrot (3 Pfd.)	13.20 M.
	10.60 M.

Die Preise in meiner Bekanntmachung vom 15. Februar ds. Js. treten außer Kraft.
Barmen, 17. 3. 22. **Der Oberbürgermeister.**

15 K 18/21/13 **Zwangsversteigerung.**

Am 25. März 1922, vormittags 10 Uhr, sollen beim unterzeichneten Gericht, Eiland 4, Zimmer 55, die Grundstücke Flur 402 Nr. 19 Nützenbergerstraße, Holzlg. groß 21,58 Ar; Flur 407 Nr. 13, Nützenbergerstraße 295, Hausgarten, groß 12,65 Ar; groß 12,85 Ar; Flur 408 Nr. 18, Nützenberg 29, 29a und 30, Hofraum, groß 94 qm; Flur 408 Nr. 19, Nützenberg 29, 29a und 30, Hofraum, groß 17,54 Ar; Flur 408 Nr. 29, Nützenbergerstraße 182, Hofraum, groß 1,80 Ar, zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft zwangsweise versteigert werden.

Elberfeld, den 6. Januar 1922. 1169
Das Amtsgericht, Abt. 15.

15 K 44/21/3 **Zwangsversteigerung.** 1169

Am 25. März 1922, vormittags 10 Uhr, soll beim unterzeichneten Gericht, Eiland 4, Zimmer 55, das Grundstück Wuppertalstraße 38a zwangsweise versteigert werden.

Elberfeld, den 6. Januar 1922.
Das Amtsgericht, Abt. 15.

Einschlag-Spulmaschinen,

16 Spillen, billig abzugeb. Näheres bei H. Sudau, Barmen, Kl. Werth 1. — Besichtigung von 4—6 Uhr nachmittags.

Rieter,

2¾—9 Stich, gut erhalten, billig abz. Näheres bei H. Sudau, Barmen, Kl. Werth 1. — Besichtigung und Verkauf von 4—6 Uhr nachmittags.

Drehstrom-Rotor,

220-380 Volt, 960 Tour., 1,08 PS., fast neu, Fabr. Siemens-Schuckert i. v. Fr. Sonner, Bergstr., Schützenstraße 10a.

Holzbearb.-Maschinen

1 Fräsmaschine mit Vorgelege, 1 Kreissäge mit Vorgelege, 1 Abrichtmaschine, 400 Millim. breit, preiswert zu verkaufen. Herm. Krähwinkel, Barm., Bredderstr. 21a.

Horizontal-Fräsmaschine,

fast neu, 1050×260 mm Tisch, sehr preisw. zu vk. Alb. Mausbach, Barmen, Telephon 884. 6642a

Wenig gebr., gut erh.

Garnhaspel

für Kreuzhaspel u. 2 Loos sofort zu verk.
Krach & Wirth, Barmen-U., Untere Ronsdorferstr. 61.

Kreissäge m. Holztisch u. 6 Stachel-Breitdarbt. Barm., Mühlenweg 61.

Orig. Holzrollen-Masch. (3 Köpfe) zu verk. Klein, Barmen-R., Rüdenstr. 24.

1 Deloupiersäge

mit Vorgelege, fast nicht gebr., zu verk. Wilhelm Dunkel, Remscheid-Hasten, Büchelstr. 54. 6581

Schreibmaschine,

flotte Schrift, 2800 Anschläge, 1-4 Uhr. Broede, Barmen, Neuerweg 5.

Neue und gebrauchte Nähmaschinen

für Haus und Gewerbe, Knopfloch-, Zickzack-, Schuhmacher- und Kettenstich-Nähmaschinen, Kraftbetriebe u. Motoren, Ersatzteile.

Reinhold & Co.,

Elberf., Bettinerstr. 75b. Fernruf 3437.

Neueingerichtete Reparatur-Werkstatt.

Gut erhaltene Rundschiff-Haushalt-Nähmaschine preisw. Drees, Elberf., Hofkämperstr. 29, I. Et.

Verkauft Nähmasch. u. hess. Fahrrad b. Bohne, Elbf., Marienstr. 31.

Rechenmaschinen,

bewährteste Systeme, neu u. gebr., zu günstigen Preis. **A. & W. Breich,** Barmen, Wenkotierstr. 36, Fernruf 5587.

2 Diktiermaschinen „Odeon“

für Diktat und Wiedergabe, m. Walzen-Abdrehmaschine, für 220 Volt Wechselstrom, fast neu, sofort zu verk. e581
A. C. F. Kaufmann, Metallw.-Werke, Velbert.

Mobiliar

Schaukasten, mit 5 Spiegelscheiben, für jedes Geschäft passend, 140 b., 130 br., zu verk. Schnug, Elbf., Brüllerstr. 130.

Speisezimmer, Herrenzimmer

noch preisw. Möbellager R. Höfer, E., Kaiserstr. 20.

Noch preiswert abzugeben:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Natur-Küchen
Weiß lack. „
Eich.-Schlafzim.
Gestr. „
Nußb. Vertikos
Sofas und
Chaiselongues
Längere Lagerung gestattet.
Jüdell's Möbellager
Elberf., Karlstr. 4, Ecke Bachstraße. b192

Gebrauchtes **Tochterzimmer** preiswert zu verkaufen. Jüdell's Möbel-Lager, Elberfeld, Karlstr. 4, Ecke Bachstraße. b192

Große Auswahl:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Sofas b70
Flurgarderoben
J. Brechtmann,
Elbf., Hofkamp 35, 35a Telepp. 2577 u. 1610.

Brautleute!

Schwere Speisezimmer geschmackv. Herrenzimmer erstklassige Küchen, solide Schlafzimmer, einzelne u. Polstermöbel billig im Unterbarmer Möbelhaus, Barmen-U., Hatzfelderstr. 46a. 6629a

Modernes Schlafzimmer billig zu verk. S. Cordes, U.-B., Hatzfelderschulstr. 19a.

Vollständige **Wohnungs-Einrichtungen!**
Einzelmöbel.
Polstermöbel.
Auch jetzt
bringen wir nur handwerksmäßig gearbeitete Möbel in den Verkauf.
Möbel-Ausstellung
S. Adler & Co
Elberfeld, Bahnhof 55

Wunderbare, fast neue mod. Küche m. 2 Schränk. preisw. z. vk. Cleimann, C., Bachstr. 7, 1 Treppe. Etagengesch. f. gebr. Möb.

Rundgeb. Küche,
Mod. Schlafzimmer
noch preisw. Möbellager R. Höfer, E., Kaiserstr. 20.

Günstiges Angebot! Mod., schwere, rundbach. Küche mit groß. Büfett, Anrichte m. Aufs. Tisch, 2 Stühl., m. Kris.-Lac. Beral. u. echt. Linoleum 8500 M. Möbel-Seibach, B., Kleine Flurstr. 12.

Nur Lager, kein Laden. Schw., echt Eich.-Schlafz., neu, mod., mit 180er Sp.-Schrank, schwer, Gesimse, Sockelbau u. Schnitzerei, kompl. 20 000 Mark. Möbel-Seibach, Barmen, Kleine Flurstraße 12. Kein Laden. Nur Lager. Günst. für Wiederverk.

Günstiges Angebot! Neues, hochmod., schweres echt Mah.-Schlafzimmer mit 2 m br. Kommodenschrank, all. inn. Eiche, la südd. Arb., kompl. billig. Möb.-Seibach, B., Kleine Flurstr. 12. K. Lad. Nur Lager. Günst. f. Wdverk.

Schlafzimmer-Einrichtg.,
Bilder u. Ofen zu verk. Strauß, Barmen, Bartholomäusstraße Nr. 88.

Bettst. m. Matr. u. 2 Kriss., f. gut erh., sofort zu verk. C. Radenbach, Elbf., Königstr. 61.

Voll. Bett, Gasofen, Herrst. E., Varapestr. 39, 1 Schl., Bettst. mit Matr., Klos., E., Feldstr. 19.

Billig! Billig!
Auflegematratzen,
Sofas u. Chaiselongues in allen Sorten u. Preislagen, Polsterei Walter, Unt.-Barmen, Hatzfelderschulstraße Nr. 19.

Gut erh. Anrichte zu vk. Veith, E., Wirkerstr. 95.

Kommode . . M. 100.—
Saub. Bettst. m. Mr. 450.—
Große Steppdecke . 300.—
Küchenklappschrank 300.—
Gutes Sofa . . 900.—
Fast neuer, weißer Nähtisch, Gasherd 260.—
Neue 3teil. Auflege-Matratze mit Keil . . 750.—
3 doppelt. Schreibtische für Hotel oder Büro 450.—
Gleffmann, Elberfeld, Hochstraße 7, eine Treppe. Etagengesch. Lagebr. Möb.

Klappsofa, Anr. m. Aufs., Tisch u. Gaskocher m. u. ohne Schrank, Beckamp 7, Brüderstr. 25. Möbelh.

2 schöne, geschnitzte **Truhen,**
1 altdtsch. Sofa
zu v. Carl Schörken, Büttenstr., Kaiser-Wilhelmstr. 223.

Tagespreise kümmern mich nicht. Sofas, Chaisel., Aufl.-Mr. aus eig. Werkst. noch bill. B. Halpelerstr. 46a, Hüttemann.

Schreibtische, Schreibsessel
und Herrenzimmertische
preiswert abzug. 17486
Reinhardt & Tidemann, Barmen, Möbel en detail, Elberf., Schloßbl. 8—10.

Tisch 6608a
4 Anschlagmaschinen für Schuhriemen verkaufen. Näheres b. Krefschmar & Heacmann, Barm., Cleferstr. 14-16.

Gebr. kombin. Herd
m. Rückwand zu verk. Hasb. Rodleder, Barm., Kupfermannstr. 6. †

Sofort auf Abbruch zu kf. Wilh. Demuth, B., Rudolfstraße 4. I. †

Gr. schw. emaill. Herd, gebr. E. Pölterst. 87a

Gebrauchte Herde verk. Brüninghaus, Elberfeld, Neuenteich 59

Herd billig zu vk. Uhlen, Schleswigerstr. 48. II. *

Zinkbaden z. v. Frenzel, E., Kieselstr. 44. II. *

Fahrzeuge

Mehrere gebr. 6591a
Personenwagen, Lieferwagen, Geschäftsphänomobil, Personenphänomobil, Motorräder
sof. billig zum Verkauf. Herm. Lauterbach, Barm., Allee 216. Automobilzubehör.

Halbverdeck
zu verk. Näheres Friedr. Nordelmann, E.-Grenze.

Neuer Kinderwagen,
blau lack. (Brennabor), Gelegenheitskauf. Taf. a. eine Bettst. mit Sprungrahmen zu vk. Alex. Fischer, B.-R., Hammesberg 31. †

Gut erh. Liegew. Kohlweller, E., Wolkenburgstr. 30

Kleidungsstücke

Gut erh. Smoking-Anzug, Größe C., Kampstr. 11a

Gebrock u. Meyers Lexik. Lippe B., Karlstr. 12. †

Kl. weiß. Cheviotmantel m. Mütze f. Kind v. 1½ Jahren bei Robert, Elb., Königstraße 19 part. *

Marengo-Schneider-Jackenfield, Gr. 44 u. 2 Sommerhüte bill. zu verk. Lev. Barmen, Wertherstr. 89. I.

Mod. seid. Trauerhut u. eleg. Sommerhut bill. E., Lindenstr. 8, Loewen. *

1 Paar Reitstiefel Gr. 41 preiswert. Hahn, Elbf., Neuenteich 37, II

Herr.-Schuhe (43) Damen-Schuhe (38) neu, heller Mantel, neu, b. Gerbers Wtwe., Kasinostr. 15, II. *

Fahrzeuge

Treibriemen,
la Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfabrik, Elb., Rübenbeerstr. Nr. 7a. Fernsprecher 680. 13551

1 neue gebr. eine
Bettdecken,
ich. Baby-Aussteuer, Kd.-Wagendecke, Sozl.-Apparat u. Anrichte zu verk. Schädlich, E., Uhlichstr. 8. *

Tisch- u. Plüschdecke, E., Schloßbleiche 12 Ludwig.

Schwere eich. Haustür,
1 Flügel 2,03×1,15,
schwere plüsch. Haustür,
1 Flüg., 2,20×0,98, beide mit Glas und Gitter,
schwere eichene Hoftür,
mit Glas, 2,03×0,88,
2 Zimmertüren,
2,15×0,95 u. 1,95×0,87, schw. **plüsch. Pendeltür,** 2,15×0,93, zu verk. 6534
Wilhelm Dunkel, Remscheid-Hasten, Büchelstraße Nr. 54.

Kordel-Schnurriemen
bill. zu vk. Geschw. Sohn, Barmen, Hügelstr. 76. †

Bandeisen,
Breite 14—18 mm, 0,10 mm stk., flaschengewalzt, blank, ca. 1200 Kg. zum Gebot hat abzugeben Sturmfels, Bohwinkel, Bismarckstr. 96. *

500 Gerüstdielen,
neu, fachgemäß beschlag., ausprobiert, anzusehen, Ware, 4,50 m lang, 0,29 m breit, 36—40 mm st., sofort zu verk. 6610a
Barmer Veteranenstübchen, G. m. b. H., Barmen, Allee 209. Telephon 4231

Hühnerstall, ca. 20 m Maschendraht zu verk. E., Hellerstr. 32, II. Barmbat

Einlaufbürste u. Waschbürste preisw. zu vk. Armbrecht, E., Wirmboldstr. 13521

Treibriemen,
gut erhalten, 12 000×150×12 mm, billig abzugeben. Näheres bei O. Sudau, Barmen, Kl. Werth 1. †

50 000 St. u. Ziegelsteine
billig zu verk. Näheres Paul Frischkorn, Barmen-R., Hügelstr. 71. †

Zu verk.: 1 schöne 3m hohe Aparte, voll garn., f. Bett z. zu geb. Möbl. Missionsst. 3, a. d. Hardt. †

Akkumulatorensäure
der verschiedensten Stärkegrade u. dest. Wasser hat preiswürdig abzugeben: Rob. Wilh. Schürmann, Chem. Fabrik, Barmen, Buchenstraße. 6522a

Tiere

Habe Auswahl in besser. **Wagenpferden** und kräft. **Ponys.** Gebe dieselben zu billig. Preisen ab. 6581a
Herchenbach, Barmen, Hochstr. 33. Telephon 2357.

Junge, leicht. **Tourenpferd** zu vk. Saure, Werdt-Heyen Nr. 2, Blombacherbach. †

Hochtragende Ziege
verkauft Eggert, Hottenstein (Uhlenbruch). 6589a

Luxushund
wirkl. scharf. Tier, schneeweißer reinr. Malteser, 1½ Jahr alt, anhänglich, treu u. sehr wachs., sterbesfalls. zu v. A. Fischer, B.-R., Hammesberg 31. †

Drahth. Foxterrier,
Rüde, gew., 1. 2. 22, aus Asien v. Langenstein nach dem import. Handy Waichdor, gibt ab Zwinger v. Dellbachtal, Langenberg-Rhld. 6306

Fox,
Hündin, Jagd-, sehr schön, 1½ J., zu vk. Schneider, Barmen, Südstr. 9 pt. †

Habe 3 sieben Woch. alte **Dobermann-Hunde (R.)** abzugeben. 1205
H. Großhartmann, Nordrath, Post Dönberg b. Elberfeld.

Pinscherhund
zu verk. Frese, Elberfeld, Neue Friedrichstr. 34a.

Schöner Stamm Hühner, L. 2 schw. Minorka, O. 2 Langschan, O. 2 Kreuzung, Hähne, E., Herzogstr. 37. *

Legehühner verk. Schneider, E., Genthinerstr. 2. *

Ja. Legehühner, Winkelmann, Blombacherbach b. B.-R., Eichenstegen 44. †

Kaufgesuche

Kleines Haus,
4—6 Zimmer, mit Land, in der Gem. Hahnerberg od. Cronenberg zu k. ges. Ang. unt. B 2689 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Einfamilienhaus od. besseres Etag.-haus
mit freiw. 4-Z.-Wohng., ohne Gegentausch gegen bar zu kaufen gesucht. † Angeb. unter B 2661 an Gschft. B., Neuerweg 57.

Einfamilien- oder Etagenhaus
mit freiwerd. Wohnung oder Etage von 5 oder mehr Zimmern (gegen 4-Zimmer-Wohn. 1. Etg. zu tauschen), am liebst. in der Nähe des Städtisch. Krankenh., Rott od. Loh oder Bahnhof ebendaselbst an sofortiger Straße mit Garten zu kaufen ges. Angebote mit Preisangabe u. B 395 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 6536a

Kl. Haus,
ev. auch Fachwerk u. alt, m. Garten ges. Angeb. u. B 2733 B., Neuerweg 57. †

Kleines Haus,
Villa od. Einfamilienhaus, mit Garten zu k. ges. Bed.: freiwerdende Wohng. Ang. an Selbstkäufer u. B 2732 an die Gschft. B., Neuerweg 57. †

Ladengeschäft,
gut. w. Branche, zu k. ges. Ang. u. E 9047 Gschft. *

Maschinen

Gleichstrom-Motoren
in allen Größen und Spannungen zu k. ges. P. Link, Barmen-R., Remmastr. 19. e11390. †

Dreh-, Gleichstrom-Motoren
zu kaufen u. Zink- u. Aluminiumwicklung zu k. ges. Schimmel, Lennep. Telephon 3315. 57b

Mechanische Webstühle,
140 cm Stoffbreite, per sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an L. Neuhoff & Hardegen in Barmen. 6534a

Ausrangierte
Kessel- u. Maschinenanlagen
sowie ganze
stillgelegte Werke
kauft gegen Selbstabbruch 88b
Bergische Dampfkessel- und Maschinen-Gesellschaft m. b. H., Barmen.
Fernspr.: 1001. Telegr.-Adr.: Bedama.

Auto,
4—6Sitz., nur erste Marke, wie Benz, Opel, Adler, Audi, auch ein
Lastwagen,
1¼ v. 3—4 Tons, gebraucht, gut erhalten, zu nur angemessenem Preis zu kaufen ges. Ang. mit genauer Beschreib. u. Lichtbild an Aug. Eich, Odilienplatz, Elberfeld. 1868

Herrenanzüge
dreiteilig, Einheitswäsche, Ulster a145
— jeden Posten kauft —
Hübner, Berlin, Steinmetzstraße 48, Kurfürst 2663.

Zuschneidetische
zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote an Jul. Wülfrath, Elberfeld, Hombüchelerst. 2.

Kunstseide
in allen Qualitäten und Nummern, rod. farbig und schwarz, auch auf Bobinen, zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. — Gefl. Angebote an Wilhelm Feller, Garnhandlung, Barmen, Wertherstraße 81. 56b

7er Hutlitzengänge
zu kaufen gesucht. Evtl. kann auch Tausch gegen Hohlkordelgänge für Schnürriemen vorgenommen werden. 6626a
A. Neu, Barmen, Bahnhofstr. 16.

Gebrauchte Briefmarken,
in- und ausländische (aus dem Verkehr gesammelt) kauft jeden Posten
Paul Aether, Briefmarkenhandlung, Elberfeld, Mäuerchen 6, am Wall.

Säcke a125
neu und gebraucht, aus Jute u. Papiergewebe, sowie großstückiges Packleinen in großen und kleinen Mengen fortlaufend zu kaufen ges.
Albert Salomon, Immigrath, Gladbacherstr. 8. Tel. 179 Amt Lagerfeld.

Gold Silber, Platin,
wie Ketten, Armbänder, Ringe, Bestecke, Zahngebisse, Brennstifte kauft stets zu höchsten Preisen
A. Hellwig, Barmen-R., Sternstraße 72. I. an der Wichlinghauserstraße. †

Gold-, Silber-, Platin-
Gegenstände und Bruch, Gebisse, ausl. Münzen kauft Jul. Blas, Elberfeld, Kipdorf 1, III. Etage, Eingang Hetterstr.

Ich kaufe:
Gold, Silber, Platin, Brillanten, Uhren, ausländ. Münzen
zu wie bekannt nur reellen Preisen.
Frau Carl Winkelmann,
Elberf., Paradestr. 58, pt., Tel. 6544

Gold- Silber-, Platin-
Gegenstände, ausl. Gold- und Silbermünz., Uhren u. Gebisse
Brillanten
kauft stets zu reellen Preisen.
Fr. A. Höpfner, Elb., Kaiserstr. 6,
4 Treppen, Privat-Kontor. *

Schreibtisch u. Bücherschrank zu k. ges. Beckamp, E., Brüderstr. 25. Tel. 6216

12—15 Stück viereckige Tische, ungefähr 70×70 cm, in Holz od. Marmor zu kaufen gesucht. 1534
Kegelverleih, Neuscheid-Hasten, Büchelstraße 54.

Fahrzeuge

Motorrad,
fahrbereit, evtl. Hilfsmotor, zu kaufen ges.
G. Heinz. Hunte, Mettmann. 1295

Gebr. Kdr.-Klappwagen
zu kaufen ges. Becker, Barm., Sedanst. 65. 1411†

Kleidungsstücke

Ich suche ständig zu kaufen:
getragene Kleidungsstücke jeder Art sowie gebrauchte Möbel. Gefl. Angebote an
Frau Karl Kühmann, E., Wilhelmstr. 6. Tel. 6049.*

Ich kaufe dauernd:
gebr. H.- u. D.-Garderobe sowie gebr. Möbel a. Art.
H. Zander, Elberfeld, Wilhelmstr. 4, Tel. 4465.

Getrag. Kleider
aller Art sowie
gebrauchte Möbel
kauft zu vollen Preisen
J. Zander, Elberfeld, Wilhelmstr. 8. Tel. 4251

Verschiedene

Teppich und Gasherd zu k. ges. Clesmann, E., Bachstr. 7. Tel. 1642 *

Kaufe jeden Posten
Schuhriemen und Garne.
Kraut, Elbf., Herzogstr. 42. Telephon Nr. 5687. *

Kaufe jeden Posten
billige Schuhriemen, Nähgarn, baumwollene Schnur, Gummiband gegen sof. Kasse. Benutzte Angeb. mit Preisen an J. Birnbaum, Hotel Elfer, Barmen. 6663a

Baumwollene
Klöppelschnuren,
10er, 12er, 14er, rod. bunt, jeder Art, auch Partien, kaufen zu kaufen
Kraut & Sohn.
Buchholz i. Sg. 1956

Alt Elektrolyth-Kupfer
zu kaufen ges. Angeb. an Bergische Maschinenfabrik m. b. H. & Co., Elb., Körnerstraße 22. Tel. 6065. 13654

Wir kaufen:
Weißbleche, Qualitäts-Feinbleche, Drähte, Bandeisen, Bandstahl u.
Wild Gebrüder.
G. m. b. H.
Solingen. Tel. 226 u. 2304

Gut erhalt. 6542a
Balken sowie Bretter u. Sparren
sucht: F. W. Schlüter, Barmen-R., Telephon Nr. 964, 967, 4069.

Alte gebr. Rolladen
zu kauf. gesucht. Wild Gebrüder, Elb.-Sonnborn, Gartenlage 56.

Dezimalwage
mit Wiegekartenvorrichtg. (3000 Kilo) zu kauf. ges. Kistenfabrik 6617
Karl Schwarz, Düsseldorf.

Bandeisen,
sofort lieferbar, 0,15 mm stark, zu kaufen gesucht. Glatz & Bocks, Barmen, Oskarstr. 1/3. 1429

Die höchsten Preise
für Schrott, Metalle, Papier, Neutuch, Haushalt. (Kg. 2 ₰) zahlt Frau Herm. Koch, Elbf., Aldrechtstr. 38, I. Karte genügt. *

Messing- und Tombakbleche
in allen Stärken und Breit. f. sof. Quantum
Schmidt & Schulz.
6594a Barmen.

Ausgekämmte Haare
werden zu den höchsten Preisen (pro Kilo bis zu 120 Mark) angekauft. —
Karl Endres, Elberfeld, Bahnhofstraße 4 13522

Vermietungen

Ladenlokal,
ca. 100 qm, beste Lage, gegen Geld-Etage o. a. gesign. Räume. — Gefl. Angeb. an dert. Eine Haustausch. Angeb. u. B 9237 an die Geschäftsstelle. *

Wohnungstausch
Rinteln (Weser)-Barmen. Geboten: In schön. ländl. Lage in Rinteln, ruhiges Landstädtch. m. viel. Lebensmittelgr., in best. Geschäftslage, 6 Z., Bad, Zentralheizung, elektr. L. Gesucht: 4 od. 5 Z. in best. Hause, mögl. Ob.-Barmen. Ang. u. B 2731 Gschft. B. Neuerweg 57. †

Tausch.
4-Zimm.-Wohn. m. Bad., Elektr., Gas, Nähe Bahnh. Mark und Mobl.-Zi., ang. gleichw. Näh. Kleinaelbolt zu t. Angeb. unt. B 400 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 6606a

Wohnungstausch!
3-Zimmer-Wohnung in Solingen geg. eine solche in Vohwinkel zu tauschen gesucht. 6291
Anfr. unter M. S. Nr. 336 an die Filiale des Blattes in Vohwinkel.

Ladenlokal
evt. mit **Büro- u. Lagerräumen** oder Räumen, die sich zur Aenderung eignen, von erster Firma
zu mieten gesucht,
evt. Kauf des Hauses. Nur gute Verkehrslage. Angebote unter B 322 an die Geschäftsstelle des Blattes Barmen, Neuerweg 57. 49b

Wer rationiert in Barmen?
Junges Brautpaar, Kaufmann, selbständig, sucht
3 od. 4-Zimmer-Wohn., mögl. mit Bad, el. Licht,
in nur besserem, ruhigem Hause. Außenlage erwünscht, nicht bedingt. Beim Wohnungsamt bereits angemeldet. Event. kann spät. 4-Zimmer-Tauschwohnung gestellt werden. Angebote unter Diskretionszusicherung unter B 206 an die Geschäftsstelle d. Bl., Barmen, Neuerweg 57. 6240a

Auto-Garage
für 3tonner Wagen in der Nähe der Bleichstraße sofort gesucht. — Angebote an
Paul Eug. Zimmermann, Weinkellereien, Elberfeld, Theaterstraße 2. 17431

Wohnungstausch.
Schöne 5-Zimm.-Wohng., Barm.-Zentr., geg. 5- od. 6-Z.-Wohn. Elb. Stadttheater od. Hardt zu tsch. gel. Umkft. vpd. vergütet. Ang. u. F 9263 an Gst. *

Wohnungstausch!
Gesucht wird Etage mit Küche, 4 Zimmern, Badezimmer u. Mädchenzimmer, möbl. u. Barmen oder Toelleturm. Geboten wird dafür eine Wohnung in herrschaftl. Hause an der Allee, part. od. 2. Et., bestehend aus Küche und 3 od. 4 Zimmern. — Es könnte auch eine Etage v. 7 Zimmern in Düsseldorf eingetauscht werden. Anfragen unt. B 388 an die Geschäftsst. in Barmen, Neuerweg 57. 6555a

Günstiger Lagerplatz, im Westen der Stadt, 500 qm groß, hierv. 200 qm überdacht. Raum, außerd. mass. 2t. Schuppen, ca. 130 qm, zu vm. Ang. E 9162 Gst. *

Mietgesuche

Fabrikraum
mit elektrischer Kraft 150 bis 200 qm groß, möbl. mit Kontorräumen, in Barmen zu mieten oder zu kaufen ges. Angeb. u. B 401 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 6607a

Jg. Ehep. ohne Kl., sucht
2- od. 3-Zimmer-Wohn.
möbl. i. d. Gegend Bl.-M. ang. Ang. E 9048 Gst. *

Gutsituierter Kaufmann,
verh., kinderlos, ruhiger Mieter, sucht 3- oder 4-Zimmer-Wohn. in bester Gegend a. Neubau, Bad u. elektr. Licht erwünscht, nicht Bed. Genehm. vom W.-A. vorh. Ang. B 2749 Gst. B., Neuerweg 57. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Wegstraße 69 b. Hoppe
Schlafstelle frei. *

Gesuche

Eil-Angebot!
Zwei oder drei möbl. Zimmer mit Kochgel. für ruhiges Ehepaar mit 14jähriger Tochter gesucht. Angeb. unter E 8957 an Gst. *

Gemütl. möbl. Wohn- u. Schlafz. v. Kfm. ges., m. M.-Barm. Ang. B 2693 Gst. B., Neuerweg 57. †

Junger Mann sucht
möbl. Zimmer,
mögl. z. 1. 4. in Elbf.-Br. Ang. E 9139 Gschft. *

Ehepaar (Kfm.) mit 12jähr. Sohn sucht zum 1. April ein möbl. Wohn- und 1 (evtl. 2) Schlafzimmer m. Küchenanteil. Angeb. u. E 1735 an d. Geschäftsstelle. v3734

Beamt. sucht mit möbl. Zimmer in Barm. od. E., Nähe Landger., möbl. m. voll. Pens. Ang. B 2743 Gst. B., Neuerweg 57. †

Zum 1. April werden für eine Anzahl junger Herren, die einen längeren Unterricht durchmachen wollen,
möbl. Zimmer
mit oder ohne Verpflegung gesucht 6622a
Angebote an die Handw.- u. Kunstgewerbeschule, Barmen.

Gesucht Fabriklokal
Fläche 400—800 qm Belegraum, evtl. würden auch Maschinen und Betrieb für
Plomben-Aluminium und Blechbearbeitung
übernommen. — Hierfür auch
energischer Werkmeister
mit gründlicher, nachweisbarer Branchekenntnis, ferner
tüchtige Stenotypistin
als Stütze des Chefs, mögl. mit engl. u. franz. Sprachkenntnis u. Erfahrung in Buchhaltung unter ausf. günst. Gehaltsbedingung
gesucht.
Angebote mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter K. D. 4629 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. a80

Juwelen-Besitzer!

Ich schätze Ihnen kostenlos Ihre sämtlichen Juwelen, wie:
Brillanten, Perlen, Smaragde
etc. u. kaufe dieselben zum heutigen wirklich reellen Wert.
Auslandswert! b174
Juwelen-Goldankaufsstelle Inhaber: Friedr. Merz Elberfeld, Neue Fahrstr. 21
Direkt an der Schwebebahn Döppersberg. Telephon 5048.

Düsseldorf—
Barmen-Elberfeld.
Eine hochh. 6-Z.-Wohn. in Düsseldorf geg. gleiche in Barm. od. Elberfeld zu tauschen ges. — Jul. Meyendol, Düsseldorf, Hüttenstr. 94. a416

Selbstrationierung.
Selbständiger Kaufmann (Familie 3 Köpfe) sucht im Wuppertal in besserem Hause
2—4 gut möblierte Zimmer nebst Küche.
Mietleistung nach Uebereinkunft in jeder gewünschten Höhe Ang. B 2764 Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Kost und Logis
für auswärtige Arbeiter
möglichst Nähe Beckacker, Wichlinghausen od. Ritterstr.
sucht sofort
Emswerke Aktien-Gesellschaft, Werk II,
Nächstebrod. Wittenerstraße 225. 6505

Heiratsgesuche

Heff. Kriegerwwe., kinderlos, mit schön. Heim u. etw. Vermögen, Anf. der 30er Jahr., wünscht, da Alleinsein mühe, m. ein. nur heff. Herrn gl. Alters in Verbindung zu tret. zw. spät. Heirat. Beamt. Tgel. Steh bevorz. Gefl. Briefe u. R 1966 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40.

Anonym, zwecklos. 1436

Heirat.

Gebild. Wwe. in den 30er J., sucht auf diesem Wege die Bekan. eines anständ. Herrn zw. spät. Heirat.

Briefe, wenn mögl. m. Bild, welches zurückgest. wird u. R 1955 Filiale Remscheid, Bismarckstr. Diskretion Ehrens. 1436

Kath. heff. verm. Mädchen, 22 J., wünscht die Bekanntsch. eines Lehrers od. Beamten in g. Position zwecks 03735 Heirat.

Briefe unter E 1736 an die Geschäftsstelle.

2 Freundinnen brünett, mittelgroß u. schlank, naturliebend u. lebensfroh, denen es an Gesellschaft fehlt, wünschen sich bald. 2 bessere, solide u. gutsituierte Herren im Alt. von 30—35 Jahren als Wandergefährten. Bei gegenseitiger Sympathie auch fürs Leben. Briefe mögl. m. Bild u. R 1969 an die Filiale Remscheid, Bismarckstraße 40. 1436

Gebild. Herr, 40 J. alt, sucht Bekch. mit nur durchaus gebild. Dame zwecks spät. Heir. Hff. unter L 311 an d. Fil. Barmen Allee 171. †

Geschäftsm., Mitte 30, tücht. u. solide, gut. Charakter, angen. Neuß. f. die Bekanntsch. ein. sol., häusl. Dame od. Wwe. auch mit Kind, im Alter v. 25—32 J. zw. baldig. Heir. Nur ernstgemeinte Briefe bitte zu richten unter E 9098 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Heirat.

Alleinst. Mann gef., berufstät, gute Stell., schön. Wohn., mit Ersp. sucht treues liebev. Mädch., 40 bis 45 J., in ähnl. Verh., zw. mal. glücklicher Ehe. Herzenswarme Briefe u. E 9100 an die Gesch.

Heiratsgesuch.

Jg. Mann 28 J. alt, ev., seit 10 Jahren in Nord-Amerika ansässig, sucht eine treue Lebensgefährtin, 23 bis 25 J. alt. Muß wissens sein, mit auszuwandern. Nur ernstgemeinte Briefe mit Bild u. E 9096 an Geschäft.

2 Freunde, 29 J. alt, v. angen. Neuß., wünsch. d. Bekanntsch. 2er liebensw. hübsch. Dam. b. 4. 24 J. zwecks späterer Heirat. — Briefe unter R 2715 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Vermischte Anzeigen

Galvaniseur-Anstalt

sucht Massenartikel für Messingrommiedob bei billigster Berechnung. Anged. u. W. W an Fil. Elbf. Sonnborn. 6389

Im Wuppertal gelegen. Untern., welch. seit einig. Jahren seine Metallwar.-Fabrikation (Dreherei) stillgel. hat, sucht passd. Artikel aufzun. Vorhand. sind eine Anz. Dreibänke, Bohrmaschinen usw. Der zur Verfüg. steh. Werkraum ca. 80 qm. Geeignete Interessent., die Artikel an Hand haben und die Fabrik. leit. k., wd. um Mtg. geb. u. R 2706. Gst. B., Neuerweg 57. †

Bestimmtsäh. Bandfabrik sucht Verbindung m. Abnehmer für †

Elseid. Tessel u. Hipsband

f. Hallschuhbänder. Ang. R 2750 B., Neuerweg 57.

Welcher Schreiner fertigt Küchen an? Werkstatt f. sich. geg. w. Mtg. u. E 9088 Geschst. *

Suche Heimarbeit, mögl. Nähарbeit, ob sonst. lohnende Beschf. Ang. an Frau Ella Lange, Elbf., Kurfürstenstraße 26.

Leichte Mieterabtreter-Besitzer fertigen äußerst billig große Mengen c544

Luntenschnüre

für den Export in Lohn auf Mit Herstellg. muß sofort begonnen werden. Ang. unt. R 1721 an die Geschäftsstelle.

Forderungen

jeder Art gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Ang. u. R 2570 an die Gst. B. Neuerweg 57. †

Suche für die Sommersaison

3 Musiker, Klavier, Geige, Cello f. jed. Sonntag nm., auch Mittw. Hotel Neanderhof, Neandertal, Dorff, auch zum sofort. Eintr.

1 jung. Hausbursche gesucht.

6 Wochen altes Kind (Mädchen) zu verschenken. Briefe u. R 2711 an die Gschst. B., Neuerweg 57. †

Verloren-gefunden usw.

Deutscher Schäferhund am 15. 3. entl. Rufname Lord. Wiederbring. Belohnung. Schmitt, Elbf., Hollsteinerstraße Nr. 29. *

Dobermann-Pinscher entl., schwarz-weiße Brust. W. Wilh. Schmitz, Elberfeld, Brillerstraße Nr. 150. *

Entlaufen!

Kleiner Rehpinscher, auf den Namen Hörs hörend, entlaufen. Wiederbringer Belohn. Barmen, Hilgerhofstraße 92. 6641a

Unterricht

Engl. Unterricht nach schnellförd. Methode. R. G. Treunert, Elbf., Kölnerstraße 67, Toreing. *

Sie lernen Franz. in 6, Engl., Span., Ital. in 4 Mon. nach der im Schroeder-Methode Umgangspr., Grammatik etc.

Uebersetzungen.

Elbf., Herzogstr. 40, II.

Neue vollständige Halbjahrs- und Jahres-Kurse sowie Abendkurse in: Nationalstenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Schönschrift, Deutsch beginnen am 6. April.

Kaufm. Privatschule Flockenhaus, Barmen, Sedanstr. 16. Erfolgreichste Ausbildg.

Einj. Abit. Handelsakademie. Glänz. Erfolge. Vors. Kost. Aufn. u. 3. Lebensjahr ab. Reform-Institut, Bildbad (Schwarzwald)

Schnellförd. Stenograph.-Unterricht gel. Ang. mit Preis u. R 2737 an Gst. Barm., Neuerweg 57. †

Gebl. franz. Unterricht

in Umgangssprache und kaufm. Korresp. d. mäß. Preise erteilt ehemaliger Lehrer an der Berlitzschule in Paris. Ang. u. R 2735 an die Gschft. Barm., Neuerweg 57. †

Amerikanische Import- u. Postversandfirmen suchen regelmäßige Verbindungen mit leistungsfähig. deutschen Firmen passender Artikel für Amerika, Canada, Mexiko, Cuba, Süd-Amerika etc. Wir haben eine neue sorgfältig zusammengestellte Liste von ca. 400 großen Import- und Postversandfirmen in den U.S.A. mit Bankauskünften fertiggestellt und versenden diese wertvolle Liste komplett gegen Einsendung von Mk. 2.0.— bar oder Scheck per Einschreibebrief nach Deutschland.

Wellmade Specialty Company, 110 Lafayette Street, New-York City, U.S.A.

Routiniertem Fachmann der Zigarren-Engros- und Detailbranche bietet sich durch Uebernahme der Verkaufsstelle einer erstklassigen b6404

Bremer Zigarrenfabrik beste Gelegenheit, sich eine sämtige Position zu verschaffen. — Angebote von nur zielbewußten, kautionsfähigen Herren, befördert die Geschäftsst. dieses Blattes unter E 1727.

Kalkuhl'sche Oberrealschule i. E. Obercassel—Bonn. 6139

Aufnahme in alle Klassen, sorgfält. Erziehung, gediegener Unterricht. Prüfung an der Anstalt. Zeugn. mit Berechtigung. Beste Verpflegung, große Spielpl. und Gärten, neuzeitl. Badehaus. Drucksachen durch Direktor Dr. Heel.

Was ist

Dreiring Sprüh-Seife?

Das zweckmäßigste und wirtschaftlichste Waschmittel der Gegenwart. Eignet sich vor allen Dingen zum Waschen empfindlicher Gewebe (besonders Wolle und Seide) und bedeutet für die gesamte Haushaltwäsche, die durch minderwertige Kriegsprodukte stark in Mitleidenschaft gezogen wurde u. nunmehr schonendster Behandlung bedarf.

„die Rettung der Wäsche"

Sie sind unklug, wenn Sie der Dreiring-Sprüh-Seife Reine Beachtung schenken!

Hersteller: **Dreiring-Werke** Vertriebsstelle Remscheid vorm. Schmidt & Schmidt, Seifenfabrik

Verkaufsstellen in Barmen:

P. E. Schürmann, B.-Wichlinghausen, Wichlinghauserstr. 121,
Friedr. Hch. Schürmann, Altermarkt 19,
Franz Voegele, B.-Wichlinghausen, Oststraße 2,
Joh. B. Güntert, B.-Wichlinghausen, Wichlinghauserstr. 50,
Emil Wessel, Schafbrückenstraße 28,
Emil Köcke jr., Schützenstraße 95,
Aug. Koschland Nachf., Wuppertfeld,
Herm. Cleff, Steinweg 12,
Viktor Backhaus, Oberdörnerstraße,
Emil Jansen, Wertherstraße,
J. H. Bleckmann, Höhnestraße,
Ernst Müggenburg, Heckinghauserstraße,
Ernst Bauer, Untere Lichtenplatzerstraße 63,
Jul. Leveringhaus, Parlamentstraße 2.

Verkaufsstellen in Elberfeld:

Carl Beneke, Gesundheitstraße,
Friedr. Voigtsberger, Ronsdorferstraße,
Wilh. Stolzenberg, Neue Friedrichstr., Ecke Humboldstr.,
Walter Funke, Brillerstraße 11,
C. Steuernthal Nachf., Höchsten 25,
Albert Grimm, Kaiserdrogerie, Kaiserstraße,
Louis Tapken, Schwanenstraße,
Adolf Todt, Varresbeckerstraße,
Wilh. Sauer, Ronsdorferstraße,
Emil Kraft, Cölnerstraße,
Jos. Becker & Co., Alsenstraße,
F. L. Schneider, Luisenstraße,
Wilh. Muscheid & Co., Wall.

v194

Handwerker- und Kunstgewerbeschule Barmen. 6621a

Tages- und Abendkurse. Beginn des Sommerhalbjahres: 3. April. Anmeldungen v. 3. April ab täglich von 11—12 und abends von 6—8 Uhr.

Beginn 19. 4. 22. Technikum Lage (Lippe) Staatsanerk. Progr. frei. kommissare. Spezialschule f. Maschinenbau, Elektrotechn. Zeitweg. (Abit.)

Mit „Eiho" Metallputz blitzblank das Haus!

Erzeugnis der Chemischen Fabrik Einhorn, Düsseldorf G.

Eine bessere Welt durch Overhages Augengläser

Stolpern Sie durch's Leben infolge undeutlichen Sehens? Tragen Sie Overhage's Augengläser und verschaffen Sie sich durch klares, bequemes Sehen neue Freude an einer schöneren Welt. Sehprüfung kostenlos bei

Optiker Overhage, Elberfeld, Kaiserstraße 4.

Vormittagsbesuch empfohlen

Für Damen!

Frisieren — Kopfwaschen, Ondulieren — Manikure

saubere und flotte Bedienung durch gute Kräfte

Anfertigung aller modernen Haararbeiten, auch aus ausgekämmten Haaren. — Färben von Flechten usw. — Verkauf von Parfümerien, Haarschmuck, Haarnetzen usw. — Abonnements für Frisieren in und außer dem Hause.

P. Lorenz, Friseur, Elberfeld Grünestraße 33, Eingang Schlössersgasse, Fernsprecher 2771. 13434

Ende April erscheinen die

Erinnerungen des Kronprinzen Wilhelm.

Aus den Aufzeichnungen, Dokumenten, Tagebüchern und Gesprächen herausgegeben von Karl Rosner.

Voraussichtliche Preise:

Geheftet 42.00 Mk. Ganzleinenband 96.00 Mk.
Halbleinenband 78.00 Mk. Halblederband 204.00 Mk.

Die Lebenserinnerungen des deutschen Kronprinzen, niedergeschrieben in der Einsamkeit der kleinen holländischen Insel Wieringen, werden als eines der politisch und diktorisch interessantesten, menschlich ergreifendsten Bücher der Weltliteratur in die fernste Zukunft dauern.

Mit unbedingter Offenheit schildert der vierzigjährige, in schwerstem Schicksal gereifte Mann in einer zwanglosen Folge anschaulicher Bilder seine Knaben- und Jünglingszeit, seine Eltern, die Männer, die ihn bildeten, und dankbare Liebe hindert ihn nicht, sie mit freimütiger Kritik zu sehen und darzustellen.

Ueberraschend und bewundernswert ist die Klarheit seines schon in jungen Jahren bewiesenen Scharfblicks, und je weiter seine Schilderung uns in den Hauptteil des Buches führt, in eine kritische Betrachtung der deutschen Auslandspolitik vor dem Weltkriege, dann in die wechselvolle Zeit des Krieges selbst und des Zusammenbruches, desto mehr erheben sich diese bescheiden nur „Erinnerungen" genannten Blätter zu einem an wichtigen Aufschlüssen, Einblicken und Dokumenten überaus reichen Werke, zu einem geschicht. Quellenwerk allerersten Ranges; ein solches sind sie allein schon durch die Schilderungen, die hier zum ersten Male lückenlos und in gerechter Verteilung von Licht und Schatten von den Vorgängen des 9. Novembers in Spa und von der Reise nach Holland gegeben werden.

Ein völlig neues Bild gewinnt das deutsche Volk hier von dem Manne, der zu seinem obersten Führer durch die Geburt bestimmt, durch Begabung und Wesensart behindert war. b38

Bestellungen erbitten wir schon jetzt, da die Auflage bald vergriffen sein dürfte.

Baedeker'sche Buchhandlung, Elberfeld, Herzogstr. 33. Fernspr. 435.

Steuer-

Beratung und Vertretung vor den Behörden.

Bilanzen Revisionen

Einrichtung praktischer Buchhaltungen. Verträge. Gutachten. Treuhänderische Mitwirkung bei Neugründungen, Umwandlungen und Auseinandersetzungen. Vermögensverwaltungen. Erbschafts- und Testaments-Angelegenheiten.

Westdeutsche Revisions- u. Treuhand-Gesellschaft

Hofkamp Nr. 38 Ecke Lucasstr. Elberfeld Fernruf 5475

13496

Tel. 3080 Carl weiter Nachf. Elberfeld Einsprechen. Tel. 3080

Achtung! Achtung!

Heute eingetroffen prachtvoller, frischester

Kabeljau im Schnitt Pfund Mark 6.50
Schellfische im Schnitt Pfund Mark 7.50
Grüne Heringe Pfund Mark 4.50

Montag frisch eintreffend: Kabeljau — Schellfisch — Grüne Heringe — Rohesszbückinge.

Geschäfts-Eröffnung.

Zur gefl. Kenntnis, daß ich

Barmen, Düppelstr. 12, ein Geschäft in Schuhartikeln und Offenbacher Lederwaren

eröffnet habe. Werde bestrebt sein, meine Gönner reell zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Georg Maas, Barmen, Düppelstraße 12.

Elegante

Damenhüte

sowie sämtliche Putz-Zutaten

liefert zu bekannt billigen Preisen

M. Gusdorf

Elberfeld, Friedrichstr. 69 I. Ecke Neumarkt (Am Rathaus) Telephon 5393.

Umarbeitungen

alter Hüte nach neuesten Modellen schnell und billig.

Kein Laden.

Erstklassige Speisezimmer empfiehlt

Bergische Möbel-Halle

Inh.: L. Wilhelm & Eduard Bz. Ecke Neue Fahrenstraße

b56

Lassen Sie Ihre Erfindungen schützen durch Sondermann & Rieder, Ingenieure, E., Altenmarkt 11 Fernspr. 1958. Altest. Pat.-Büro am Platze. 1355

Eine Fülle köstlichen Humors

Die Reise nach Braunschweig

Komischer Roman von Adolph Freiherrn von Knigge

Mit den 36 Zeichnungen von G. Osterwald

Geh. M. 16.80 / Geb. M. 20.40 (einschl. Sort.-Zuschlags)

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

Verlag W. Girardet / Essen